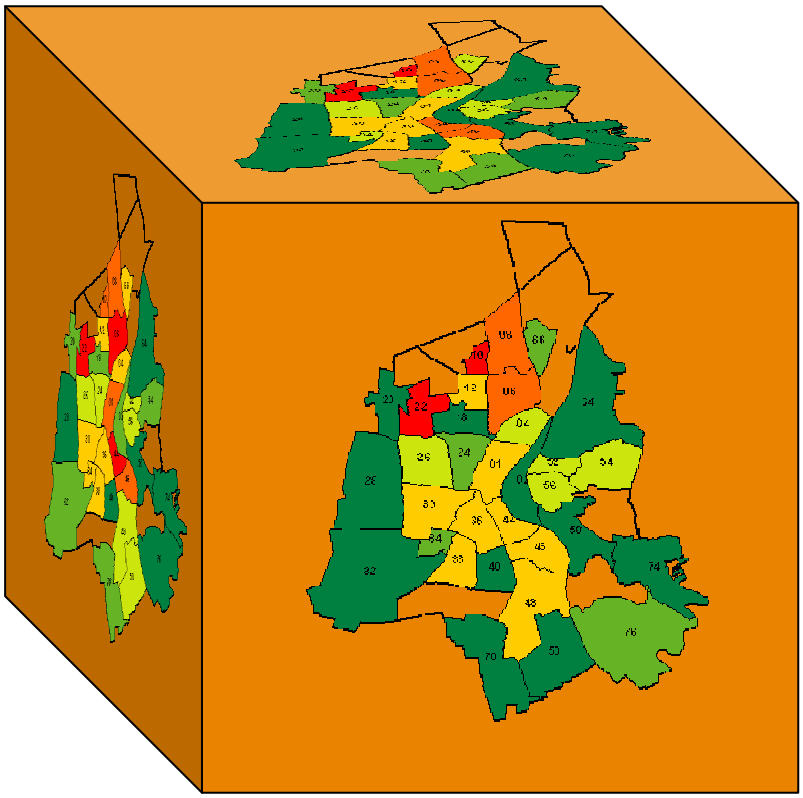
Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung



Stadtteilreport

Reihe Magdeburg – sozial (Band 26)

ottostadt magdeburg

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe,- Sozial- und Gesundheitsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2013

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm -Höpfner- Ring 4
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 540 3240
Fax: (0391) 540 3243

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1 VORBEMERKUNGEN 5

2 ERGEBNISDARSTELLUNG 8

2.1 Gesamtindex 8
2.2 Index sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe 10
2.3 Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre 12
2.4 Index Jugendarbeitslosigkeit 13
2.5 Index familiäre Situation 15
2.6 Index Bevölkerung 17

3 ERGEBNISDARSTELLUNG STADTTEILPROFILE 19

3.1 Kannenstieg 19
3.2 Neu Olvenstedt 20
3.3 Neustädter See 21
3.4 Neue Neustadt 22
3.5 Fermersleben 22
3.6 Altstadt 23
3.7 Buckau 24
3.8 Neustädter Feld 25
3.9 Salbke 25
3.10 Sudenburg 26
3.11 Reform 27
3.12 Leipziger Straße 28
3.13 Stadtfeld West 28
3.14 Alte Neustadt 29
3.15 Brückfeld 30
3.16 Cracau 31
3.17 Berliner Chaussee 31
3.18 Rothensee 32
3.19 Lemsdorf 33
3.20 Stadtfeld Ost 33
3.21 Randau-Calenberge 34
3.22 Herrenkrug 35
3.23 Beyendorf-Sohlen 35
3.24 Werder 36
3.25 Pechau 37
3.26 Ottersleben 37
3.27 Westerhüsen 38
3.28 Diesdorf 38
3.29 Alt Olvenstedt 39
3.30 Nordwest 40
3.31 Hopfengarten 40
3.32 Prester 41

4 ERGEBNISDARSTELLUNG INDIKATOREN 42

4.1 Bevölkerungsdichte 42
4.2 Jugendquotient 44
4.3 Altenquotient 45
4.4 Hochbetagtenquotient 47
4.5 Ausländeranteil 48
4.6 Wanderungsquotient 50
4.7 Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 51
4.8 Arbeitslosenquote (SGB III) 53
4.9 Arbeitslosenquote nach SGB II 57

4.10 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 61

5 ANHANG 64

5.1 Methodisches Vorgehen 64
5.2 Tabellenverzeichnis 65
5.3 Abbildungsverzeichnis 66

1 Vorbemerkungen

Nach 2007 und 2010 wird der dritte Stadtteilreport der Öffentlichkeit vorgelegt.
Dieser Stadtteilreport soll einerseits die Entwicklung der Stadtteile bezüglich der Kennzahlen und der daraus resultierenden Indizes im Vergleich zu den Angaben in den bisherigen Stadtteilreporten präsentieren und damit ein Analyseinstrument für die Entwicklung der Stadtteile in den letzten Jahren bereitstellen. Andererseits ist der differenzierte Entwicklungsbedarf in den Stadtteilen aufgrund der zunehmenden Polarisierung der Lebenslagen ein zwingender Grund, die begrenzten Ressourcen möglichst zielgerichtet einzusetzen. Durch die Konzentration von sozialpolitisch relevanten Daten in den einzelnen Analysebereichen wird mit diesem Stadtteilreport wieder ein Ranking hinsichtlich des Entwicklungsbedarfes der Stadtteile der Landeshauptstadt Magdeburg vorgenommen. Er bietet sich damit als Instrument zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung in verschiedenen Bereichen an. Der Schwerpunkt wurde auf die Verknüpfung der Indikatoren und den Vergleich der Stadtteile der Landeshauptstadt Magdeburg zur Ableitung von Entwicklungstendenzen untereinander gelegt. Das zur Berechnung der Indizes und deren Verknüpfung zu den Rangfolgen verwendete statistische Zahlenmaterial ist im Abschnitt 4 des Berichtes dargestellt.

Gegenüber dem Stadtteilreport von 2010 gab es an der Auswertungsmethodik und an den verwendeten Indikatoren nur geringfügige Änderungen. Die Vergleichbarkeit zu früheren Stadtteilreporten wurde erhalten. Durch die zusammenfassende Darstellung der Indikatoren aus den bisherigen Stadtteilreporten können kurzfristige und nur zeitweise auftretende Effekte von einer kontinuierlichen Entwicklung der Stadtteile unterschieden werden.

In der folgenden Aufstellung sind die Stadtteile aufgeführt, die in den Stadtteilreporten einen besonderen Entwicklungsbedarf aufweisen. Der Stadtteil, der den höchsten Gesamtindex und damit in Zusammenfassung der Einzelindikatoren den höchsten Entwicklungsbedarf hat, befindet sich an erster Stelle.

Stadtteilreport 2007	Stadtteilreport 2010	Stadtteilreport 2013
Neu Olvenstedt	Neu Olvenstedt	Kannenstieg
Buckau	Kannenstieg	Neu Olvenstedt
Neue Neustadt	Fermersleben	Neustädter See
Kannenstieg	Neustädter See	Neue Neustadt
Altstadt	Neue Neustadt	Fermersleben
Fermersleben	Buckau	Altstadt
Neustädter See	Neustädter Feld	Buckau
Sudenburg	Leipziger Straße	Neustädter Feld
Rothensee	Reform	Salbke
Alte Neustadt	Altstadt	Sudenburg
Lemsdorf	Salbke	Reform
Neustädter Feld	Sudenburg	Leipziger Straße

Diese Aufstellung kann nur über die relative Rangfolge der Stadtteile untereinander bezüglich der betrachteten Analysebereiche Auskunft geben. Ob sich seit dem vorherigen Stadtteilreport eine positive oder negative Entwicklung im globalen Maßstab im Stadtteil vollzogen hat, lässt sich aus der Einstufung im Ranking nicht ableiten. Dies ist nur durch die Betrachtung der einzelnen Indikatoren vor der Standardisierung möglich.

Für die Erstellung des Stadtteilreports wurden demografische Daten, Daten der Bundesagentur für Arbeit und Daten aus dem Verwaltungshandeln einiger Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg verwendet.
Die erhobenen und ausgewerteten Daten widerspiegeln

- die sozio-ökonomische Sitation,
- die Situation zur Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe,
- die familiäre Situation und
- die Bevölkerungssituation in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Magdeburg.

Diese unterschiedlichen Daten wurden durch ein Standardisierungsverfahren, welches am Ende des Reports beschrieben wird, so aufbereitet, dass sie auf einer einheitlichen Skala zwischen 0 und 100 Punkten darstellbar sind und sich zu den entsprechenden Analysebereichen, bis zum Gesamtindex, zusammenfassen lassen. Der Wert 0 kennzeichnet dabei den Stadtteil mit der geringsten Auffälligkeit und der Wert 100 den Stadtteil mit der höchsten Auffälligkeit im jeweiligen Analysebereich. Eine Zusammenfassung von Daten zu einem Ranking bedeutet immer auch eine Verallgemeinerung, bei der die spezifischen Eigenschaften der betrachteten Stadtteile entsprechend der verwendeten Indikatoren und der gesetzten Rahmenbedingungen in einer einzigen Zahl dargestellt und für ein Ranking verwendet werden können.

Stadtteile unter 100 Einwohner wurden aufgrund der damit verbundenen geringen Fallzahlen nicht berücksichtigt. Einige Indikatoren mussten invertiert werden, um die Normierung und Zusammenfassung zu ermöglichen, da sie indirekt proportional zur Wertigkeit der Standardpunktzahlen waren.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die verwendeten Indikatoren bezüglich der Beschreibung, der Quelle der Rohdaten und des Standes der verwendeten Daten.

Tabelle 1: Indikatorenbeschreibung

Indikator	**Beschreibung der Quotierung**	**Invertierung**	**Quelle der Rohdaten**	**Stand**
Bevölkerungsdichte	*Einwohner je ha*	*nein*	*Amt für Statistik*	*31.12.2011*
Jugendquotient	*Verhältnis der Anzahl der unter 18-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil*	*ja*	*Amt für Statistik*	*31.12.2011*
Altenquotient	*Verhältnis der Anzahl der ab 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Amt für Statistik*	*31.12.2011*
Hochbetagtenquotient *auch: Greis-Kind-Relation*	*Anzahl der Personen ab 65 Jahre zur Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter bis unter 18 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Amt für Statistik*	*31.12.2011*
Ausländeranteil	*Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Bevölkerung im Stadtteil*	*nein*	*Amt für Statistik*	*31.12.2011*
Wanderungsquotient	*Saldo der Zuzüge und Wegzüge bezogen auf die Gesamt-bevölkerung im Stadtteil*	*ja*	*Amt für Statistik*	*31.12.2011*
Quote der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	*Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil*	*ja*	*Agentur für Arbeit; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*

Indikator	Beschreibung der Quotierung	Invertierung	Quelle der Rohdaten	Stand
Arbeitslosenquote (SGB III)	*Anteil der Arbeitslosen nach SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Agentur für Arbeit; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Jugendarbeitslosen-quote (SGB III)	*Anteil der Arbeitslosen nach SGB III unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Agentur für Arbeit; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB III)	*Anteil der Arbeitslosen nach SGB III ab 55 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Agentur für Arbeit; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Arbeitslosenquote (SGB II)	*Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Agentur für Arbeit; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Jugendarbeitslosen-quote (SGB II)	*Anteil der Arbeitslosen nach SGB II unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Agentur für Arbeit; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	*Anteil der Arbeitslosen nach SGB II im Alter von 55 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung Alter von 55 bis unter 65 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Agentur für Arbeit; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU)	*Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt an der Bevölkerung im Stadtteil*	*nein*	*Sozial- und Wohnungsamt; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG)	*Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an der Bevölkerung ab 18 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Sozial- und Wohnungsamt; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*12.2011*
Hilfen zur Erziehung	*Anteil der Empfänger von Hilfen zur Erziehung, laufende und beendete Fälle, §§ 28,29,30,31,32,33, 34,35,35a,41 SGB VIII an den Personen unter 18 Jahre im Stadtteil*	*nein*	*Jugendamt; Vergleichs-bevölkerung: Amt für Statistik*	*2011*

2 Ergebnisdarstellung

2.1 Gesamtindex

Der Gesamtindex ist die größtmögliche Zusammenfassung der verwendeten Indikatoren zu einem Rang, der den Entwicklungsbedarf des betreffenden Stadtteils im Vergleich zu den anderen Stadtteilen entsprechend der vorgegebenen Systematik beschreibt. Er stellt damit aber auch die höchste Verallgemeinerungsstufe dar und vernachlässigt die speziellen Eigenschaften des Stadtteils, so dass eine Ableitung von thematischen Schwerpunkten und der Bezug auf bestimmte Bevölkerungsgruppen nicht mehr möglich sind.

In der folgenden Tabelle sind die Einzelindikatoren des Stadtteilreports mit deren Anteilen am Gesamtindex und an den Analysebereichen dargestellt. Während die Analysebereiche mit einem Anteil von je einem Viertel in den Gesamtindex einfließen, errechnen sich die Analysebereiche aus einer unterschiedlichen Anzahl von Indikatoren. So wird die familiäre Situation nur durch die Quoten der Hilfen zur Erziehung beschrieben, während für die Bevölkerungssituation das arithmetische Mittel der Standardpunktzahlen der Ausländerquote, des Wanderungssaldo und der Hochbetagtenquotienten verwendet wird.

Tabelle 2: Zusammensetzung des Gesamtindexes

Analysebereich	Indikator	Anteil am Gesamtindex
sozio-ökonomische Situation		**25 %**
	Arbeitslosenquote nach SGB II	12,5 %
	Arbeitslosenquote nach SGB III	12,5 %
Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe		**25 %**
	Quote Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt	12,5 %
	Quote Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	12,5 %
Familiäre Situation		**25 %**
	Quote Hilfen zur Erziehung	25 %
Bevölkerungssituation		**25 %**
	Ausländerquote	8,33 %
	Wanderungssaldo	8,33 %
	Hochbetagtenquotient	8,33 %

Im aktuellen Stadtteilreport konnte sich der Stadtteil Neu Olvenstedt, der in den beiden vorangegangenen Berichten den Stadtteil mit dem höchsten sozialen Entwicklungsbedarf repräsentierte, um einen Platz verbessern und belegt mit 91,8 Punkten den Rang zwei. Der Stadtteil Kannenstieg belegt im aktuellen Vergleich mit der Höchstpunktzahl von 100 Punkten den Rang 1. Nach Kannenstieg und Neu Olvenstedt folgen im oberen Drittel der Punkteskala noch die Stadtteile Neustädter See und Neue Neustadt mit einer Standardpunktzahl von 72,2 bzw. 69,6. Das untere Drittel ist dagegen mit 15 Stadtteilen, die überwiegend in dörflich geprägten Randbereichen der Landeshauptstadt zu finden sind, recht stark belegt. Aber auch Stadtteile, wie Nordwest, Stadtfeld Ost, Rothensee und Hopfengarten gehören zu diesem Drittel. Der Stadtteil Buckau, der im ersten Stadtteilreport noch mit 94,5 Punkten den Rang 2 belegte, hat sich weiter kontinuierlich verbessern können und belegt jetzt mit 61,1 Punkten den siebenten Rang.

Abbildung 1: Gesamtindex

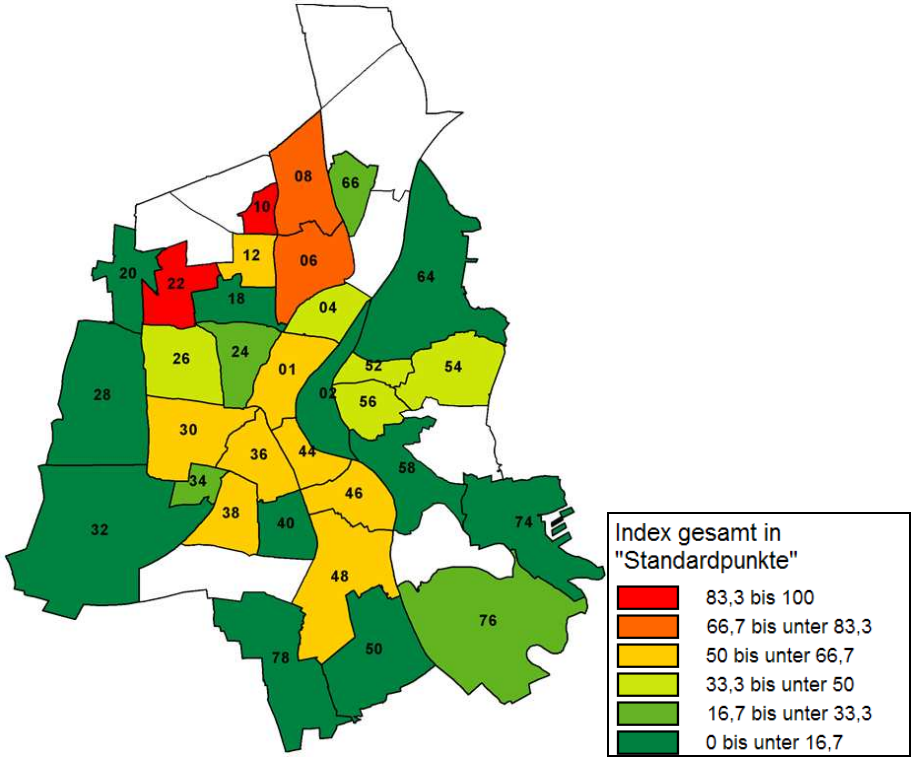


Tabelle 3: Standardpunkte zum Gesamtindex

Stt. Nr.	Stadtteil	Gesamtindex		
		Standard-punktzahl 2005	Standard-punktzahl 2008	Standard-punktzahl 2011
10	Kannenstieg	82,6	91,2	100,0
22	Neu Olvenstedt	100,0	100,0	91,8
08	Neustädter See	66,8	74,6	77,2
06	Neue Neustadt	83,8	72,5	69,6
46	Fermersleben	67,9	75,5	66,1
01	Altstadt	80,0	59,3	62,9
44	Buckau	94,5	69,3	61,1
12	Neustädter Feld	56,1	64,5	60,5
48	Salbke	44,4	58,3	60,5
30	Sudenburg	64,6	55,9	55,8
38	Reform	54,1	60,4	53,6
36	Leipziger Straße	54,1	61,7	52,1
	Stadt gesamt	**55,2**	**49,4**	**45,5**
26	Stadtfeld West	48,2	45,9	42,8
04	Alte Neustadt	60,7	47,4	38,5
52	Brückfeld	46,2	46,1	37,0
56	Cracau	43,0	36,8	36,8
54	Berliner Chaussee	25,2	21,9	33,8
66	Rothensee	63,0	37,5	31,2
34	Lemsdorf	57,0	46,9	29,9
24	Stadtfeld Ost	39,2	25,1	20,8
76	Randau-Calenberge	13,7	9,7	18,9
64	Herrenkrug	11,4	12,9	14,2
78	Beyendorf-Sohlen	28,2	26,5	13,9
02	Werder	27,5	11,7	13,0
74	Pechau	0,0	0,0	12,9
32	Ottersleben	19,0	5,8	11,1
50	Westerhüsen	34,4	25,5	9,3
28	Diesdorf	16,1	9,1	8,7
20	Alt Olvenstedt	29,4	22,3	8,6
18	Nordwest	32,6	3,3	5,9
40	Hopfengarten	13,2	3,8	3,9
58	Prester	3,6	5,3	0,0

Eine kontinuierliche Verbesserung im Stadtteilranking ist ebenfalls für die Stadtteile Alte Neustadt (Rang 10 - 13 - 14), Hopfengarten (Rang 29 - 30 - 31) und Rothensee (Rang 9 - 17 - 18) zu verzeichnen.
Einen kontinuierlich wachsenden Entwicklungsbedarf im Vergleich zu den andern Stadtteilen konnte außer bei dem schon genannten Stadtteil Kannenstieg (Rang 4 - 2 - 1) auch bei den Stadtteilen Neustädter See (Rang 7 - 4 - 3), Salbke (Rang 17 - 11 - 9), Berliner Chaussee (Rang 25 - 23 - 17) und Herrenkrug (Rang 30 - 24 - 22) festgestellt werden.

2.2 Index sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Der Anteil der Menschen im Stadtteil, die nicht in der Lage sind mit eigener Arbeit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und auf eine Unterstützung zur Sicherung ihrer Lebensbedingungen angewiesen sind, stellt die staatlichen Hilfesysteme vor eine große Herausforderung, erzeugt Hilfebedürftigkeit und führt langfristig aufgrund eingeschränkter Möglichkeiten zu einer Segregationstendenzen.

Der Index Arbeitslosigkeit/Transferleistungen ist eine Zusammenfassung aus den Arbeitslosenquoten nach SGB II und SGB III, der Quote für Hilfen zum Lebensunterhalt, der Quote für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
Die angegebenen Zahlen beruhen auf eigenen Berechnungen und insbesondere die Arbeitslosenquoten nach SGB II und SGB III sind aufgrund des Bezuges auf die arbeitsfähige Bevölkerung (Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre) nicht mit den amtlichen Arbeitslosenquoten vergleichbar.

Nach wie vor lebt der größte Anteil von hilfebedürftigen Menschen im Stadtteil Neu Olvenstedt. Damit ist auch weiterhin Neu Olvenstedt der Stadtteil mit dem höchsten Entwicklungsbedarf hinsichtlich der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die dort lebenden Menschen.
Danach folgen die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See mit 82,9 und 80,5 Standardpunkten und der Stadtteil Fermersleben mit 79,5 Punkten.
Diese vier genannten Stadtteile belegen das obere Drittel der Standardpunkteskala. Die große Mehrheit der Stadtteile belegen das mittlere (15 Stadtteile) und das untere Drittel (13 Stadtteile).

Zu den Stadtteilen mit relativ geringem Problempotential bezüglich der Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe gehören die Stadtteile Hopfengarten, Westerhüsen, Diesdorf, Ottersleben, Nordwest, Alt Olvenstedt und Prester. Diese Stadtteile sind mit weniger als 16,7 Standardpunkten im unteren Sechstel des Wertebereiches zu finden.

Abbildung 2: Index sozioökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

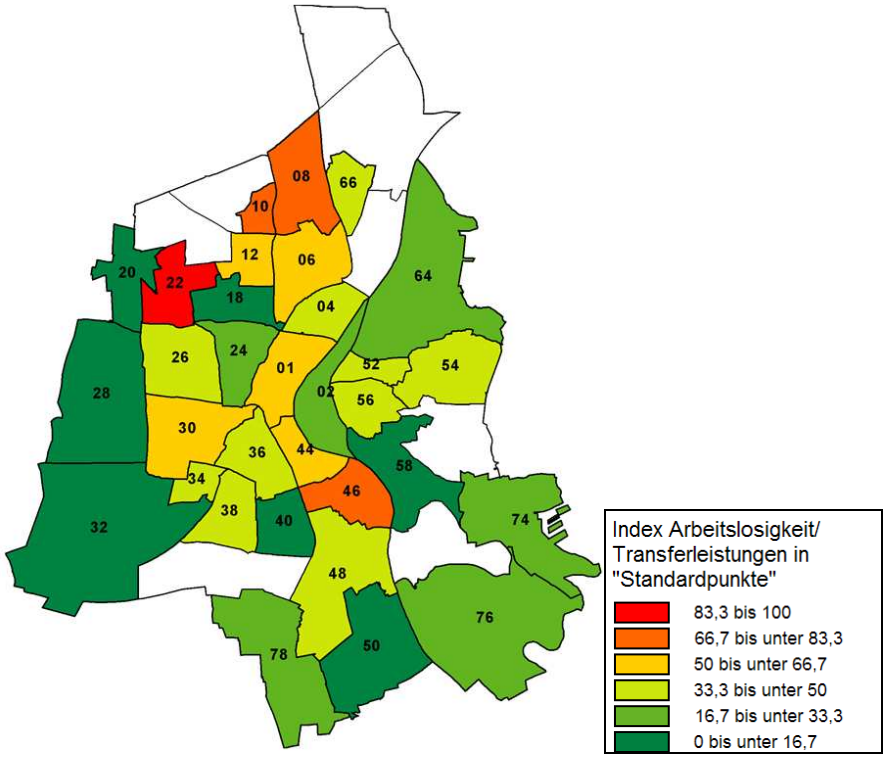


Tabelle 4: Standardpunkte zum Index sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Stt. Nr.	Stadtteil	Index sozio-ökomomische Situatiom und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe		
		Standard-punktzahl 2005	Standard-punktzahl 2008	Standard-punktzahl 2011
22	Neu Olvenstedt	100,0	100,0	100,0
10	Kannenstieg	86,7	74,9	82,9
08	Neustädter See	62,8	71,1	80,5
46	Fermersleben	73,1	81,7	79,5
12	Neustädter Feld	48,1	65,8	61,4
30	Sudenburg	65,3	56,7	61,0
06	Neue Neustadt	82,2	68,7	60,9
44	Buckau	84,8	68,4	59,5
01	Altstadt	68,5	53,5	53,4
52	Brückfeld	60,7	45,1	49,3
36	Leipziger Straße	50,0	49,8	48,6
56	Cracau	52,7	40,4	47,2
	Stadt gesamt	**52,9**	**46,1**	**45,5**
48	Salbke	45,4	37,6	45,5
66	Rothensee	47,7	53,0	44,1
34	Lemsdorf	48,4	57,4	40,6
26	Stadtfeld West	42,6	37,4	38,3
38	Reform	42,7	36,8	34,1
04	Alte Neustadt	42,0	30,1	33,9
54	Berliner Chaussee	31,4	19,3	33,7
76	Randau-Calenberge	15,3	15,3	31,2
24	Stadtfeld Ost	40,3	26,8	24,7
74	Pechau	9,1	2,5	21,5
78	Beyendorf-Sohlen	29,8	19,2	20,9
02	Werder	25,6	13,0	18,1
64	Herrenkrug	12,2	11,8	17,2
40	Hopfengarten	12,6	0,0	15,6
50	Westerhüsen	35,8	27,9	15,4
28	Diesdorf	20,6	7,6	12,5
32	Ottersleben	16,8	4,2	9,6
18	Nordwest	20,7	5,6	7,7
20	Alt Olvenstedt	13,4	10,5	6,8
58	Prester	0,0	11,9	0,0

2.3 Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Obwohl sich der Arbeitsmarkt in den letzten Jahren etwas entspannt hat, ist es für Arbeitslose ab 55 Jahre schwierig eine neue Anstellung zu finden. Häufig führt die Arbeitslosigkeit in eine dauerhafte Abhängigkeit von sozialen Sicherungssystemen. Die Verteilung der Arbeitslosigkeit für diese Altersgruppe und damit ihre Integration im Arbeitsmarkt wird im Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre dargestellt. In diesen Index fließen die Arbeitslosenquoten dieser Altersgruppe nach SGB II und nach SGB III ein, welche jeweils als eigene Berechnung auf der Grundlage der Bevölkerungsdaten der Stadtteile ausgeführt wurden.
Aufgrund zu geringer Fallzahlen konnte für den Stadtteil Pechau keine Auswertung erfolgen. In den vorangegangenen Berichten traf das auch auf den Stadtteil Randau-Calenberge zu. In dieser Auswertung ist für Randau-Calenberge eine im Vergleich zur Altersgruppe der 55 bis unter 65- Jährigen recht hohe Anzahl an Arbeitslosen, insbesondere im SGB III - Bezug, zu verzeichnen, so dass dieser Stadtteil die Höchstpunktzahl erreicht.

Stadtteile mit ebenfalls hoher Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre sind Fermersleben mit einer Standardpunktzahl von 92,2 , Neu Olvenstedt mit 87,0 , Brückfeld mit 81,3 , Alte Neustadt mit 76,6 und Alt Olvenstedt mit 67,3.
Die Stadtteile Lemsdorf, Nordwest und Werder weisen mit 11,5 , 4,4 und 0 Standardpunkten die geringste Arbeitslosigkeit unter der betrachteten Altersgruppe auf.
In den Stadtteilen Buckau, Altstadt und Leipziger Straße kam es im Vergleich zu den vorangegangenen Stadtteilreporten bezüglich Standardpunktzahl für die Arbeitslosigkeit der ab 55-Jährigen zu einer stetigen Verschlechterung. Andere Stadtteile weisen dagegen eine kontinuierliche Verbesserung im Ranking auf. Dazu gehören die Stadtteile Neue Neustadt, Kannenstieg, Nordwest, Stadtfeld Ost, Stadtfeld West, Diesdorf, Sudenburg, Ottersleben, Hopfengarten, Westerhüsen, Cracau und Beyendorf-Sohlen.
Seit dem letzten Stadtteilreport hat die Arbeitslosigkeit für die ab 55-Jährigen von 6,6% auf 7,9 % zugenommen.

Abbildung 3: Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

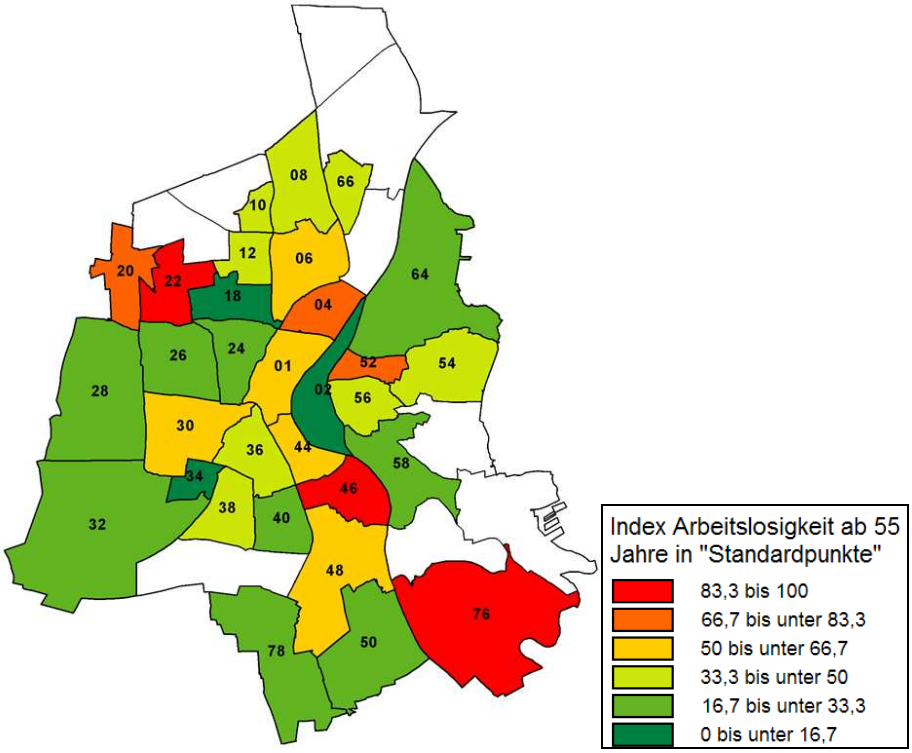


Tabelle 5: Standardpunkte zum Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre		
		Standard-punktzahl 2005	Standard-punktzahl 2008	Standard-punktzahl 2011
76	Randau-Calenberge	.	.	100,0
46	Fermersleben	70,2	59,8	92,2
22	Neu Olvenstedt	100,0	100,0	87,0
52	Brückfeld	64,5	87,9	81,3
04	Alte Neustadt	93,4	36,0	76,6
20	Alt Olvenstedt	65,6	6,9	67,3
06	Neue Neustadt	72,6	72,0	64,4
44	Buckau	49,6	56,5	57,3
48	Salbke	62,6	75,2	53,9
30	Sudenburg	69,3	60,1	53,5
01	Altstadt	48,5	49,3	51,7
66	Rothensee	45,5	61,9	47,5
12	Neustädter Feld	51,4	57,5	47,2
10	Kannenstieg	81,9	66,9	46,3
36	Leipziger Straße	34,7	43,6	44,4
	Stadt gesamt	**63,1**	**50,9**	**44,0**
08	Neustädter See	45,8	50,4	41,6
38	Reform	65,1	35,3	36,9
56	Cracau	55,0	46,5	35,5
54	Berliner Chaussee	63,1	19,1	35,2
24	Stadtfeld Ost	59,3	52,1	32,5
64	Herrenkrug	.	.	31,4
28	Diesdorf	67,8	31,8	29,8
32	Ottersleben	64,7	44,2	27,2
58	Prester	41,9	51,4	25,5
26	Stadtfeld West	59,4	41,9	23,0
40	Hopfengarten	33,8	21,9	19,9
50	Westerhüsen	47,9	27,9	18,1
78	Beyendorf-Sohlen	77,3	70,3	18,1
34	Lemsdorf	29,0	0,0	11,5
18	Nordwest	55,6	31,5	4,4
02	Werder	.	.	0,0
74	Pechau	.	.	.

2.4 Index Jugendarbeitslosigkeit

Der Index Jugendarbeitslosigkeit beschreibt die Arbeitslosenquoten der 15 bis unter 25-Jährigen unter Verwendung der Arbeitslosenzahlen nach SGB II und SGB III. Insgesamt ist in der Landeshauptstadt Magdeburg die Jugendarbeitslosigkeit seit dem letzten Stadtteilreport um 1,1 % auf 4,8 % zurückgegangen. Die höchste Jugendarbeitslosigkeit wurde für den Stadtteil Fermersleben mit 15,8 %, und 100 Standardpunkten ermittelt. Stadtteile mit ebenfalls hoher Jugendarbeitslosigkeit sind Neu Olvenstedt, Berliner Chaussee, Rothensee, Salbke und Kannenstieg, die im oberen Drittel der Rangskala angeordnet sind. Der gesamtstädtische Durchschnitt liegt bei 36,5 Standardpunkten. Eine kontinuierliche Verbesserung der Standardpunktzahl für Jugendarbeitslosigkeit über die drei Stadtteilreporte ist bei folgenden Stadtteilen festzustellen: Altstadt, Alte Neustadt, Neue Neustadt, Alt Olvenstedt, Stadtfeld Ost, Stadtfeld West, Sudenburg, Ottersleben, Leipziger Straße, Westerhüsen und Cracau.
Eine stetige Verschlechterung der Standardpunktzahl zeigte sich nur beim Stadtteil Neu Olvenstedt.

Abbildung 4: Index Jugendarbeitslosigkeit

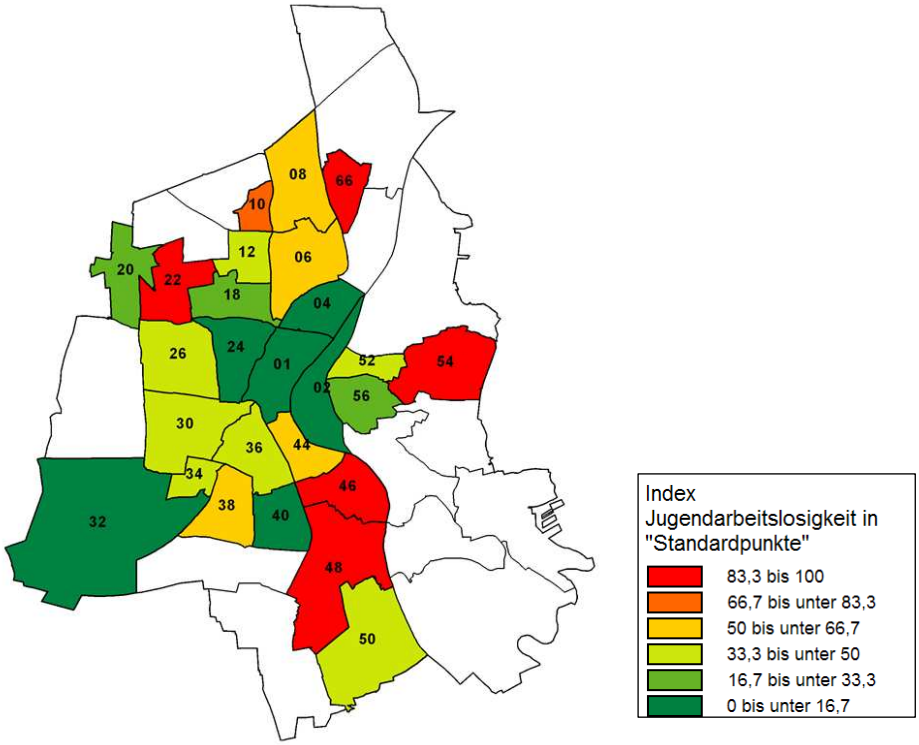


Tabelle 6: Standardpunkte zum Index Jugendarbeitslosigkeit

Stt. Nr.	Stadtteil	Jugendarbeitslosigkeit		
		Standard-punktzahl 2005	Standard-punktzahl 2008	Standard-punktzahl 2011
46	Fermersleben	94,0	83,6	100,0
22	Neu Olvenstedt	85,6	90,9	99,4
54	Berliner Chaussee	.	.	96,9
66	Rothensee	100,0	61,5	87,3
48	Salbke	83,9	88,4	85,5
10	Kannenstieg	93,3	98,6	76,6
38	Reform	74,5	57,0	60,7
06	Neue Neustadt	80,9	76,3	60,0
44	Buckau	75,0	45,7	55,6
08	Neustädter See	67,1	85,3	55,0
52	Brückfeld	57,2	39,7	44,7
34	Lemsdorf	58,3	31,5	43,6
30	Sudenburg	77,1	60,1	43,1
26	Stadtfeld West	56,3	56,1	41,6
	Stadt gesamt	**65,0**	**52,9**	**36,5**
12	Neustädter Feld	63,6	100,0	36,0
36	Leipziger Straße	68,2	45,1	34,6
50	Westerhüsen	68,6	50,1	34,1
56	Cracau	74,6	52,1	33,0
18	Nordwest	.	.	27,3
20	Alt Olvenstedt	46,5	40,0	21,9
32	Ottersleben	36,9	29,5	14,1
40	Hopfengarten	52,8	8,1	12,3
01	Altstadt	50,3	33,7	12,1
24	Stadtfeld Ost	56,1	40,2	9,5
02	Werder	.	.	6,6
04	Alte Neustadt	40,1	0,0	0,0
28	Diesdorf	49,7	58,4	.
58	Prester	22,2	40,2	.
64	Herrenkrug	.	.	.
74	Pechau	.	.	.
76	Randau-Calenberge	.	.	.
78	Beyendorf-Sohlen	.	.	.

2.5 Index familiäre Situation

Die familiäre Situation wird in diesem Stadtteilreport durch die Quote der laufenden und abgeschlossenen Fälle der Hilfen zur Erziehung nach den §§ 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 35a, und 41 des SGB VIII repräsentiert. In den Bereich dieser Hilfen fallen Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer, sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung/betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung. In der Regel betreffen diese Hilfen Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahre, aber auch junge Volljährige können bis unter 27 Jahre noch Hilfen erhalten.
Bereits im letzten Stadtteilreport wurde die familiäre Situation auf der Grundlage der Hilfen zur Erziehung dargestellt.

5,6 % der Kinder und Jugendlichen in Magdeburg erhielten 2011 Hilfen zur Erziehung. Damit ließ sich im Vergleich zu 2008 ein Anstieg um 0,4 % feststellen.
Es sind aber nur wenige Stadtteile, in denen sich der Hauptteil der Erziehungshilfen konzentriert. Der Stadtteil Kannenstieg hat mit 15,8 % den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung erhalten. Weitere Stadtteile im oberen Drittel der Punkteskala sind Buckau mit einem Anteil von 12,5 % Erziehungshilfen, Neu Olvenstedt mit einem Anteil von 12,3 % Erziehungshilfen, Salbke mit einem Anteil von 11,7 % Erziehungshilfen und Fermersleben mit einem Anteil von 10,6 % Erziehungshilfen.

Das untere Drittel der Rangfolge ist mit 20 Stadtteilen belegt, deren Quotient der Hilfen zur Erziehung liegt bei unter 5 %.

Abbildung 5: Index familiäre Situation

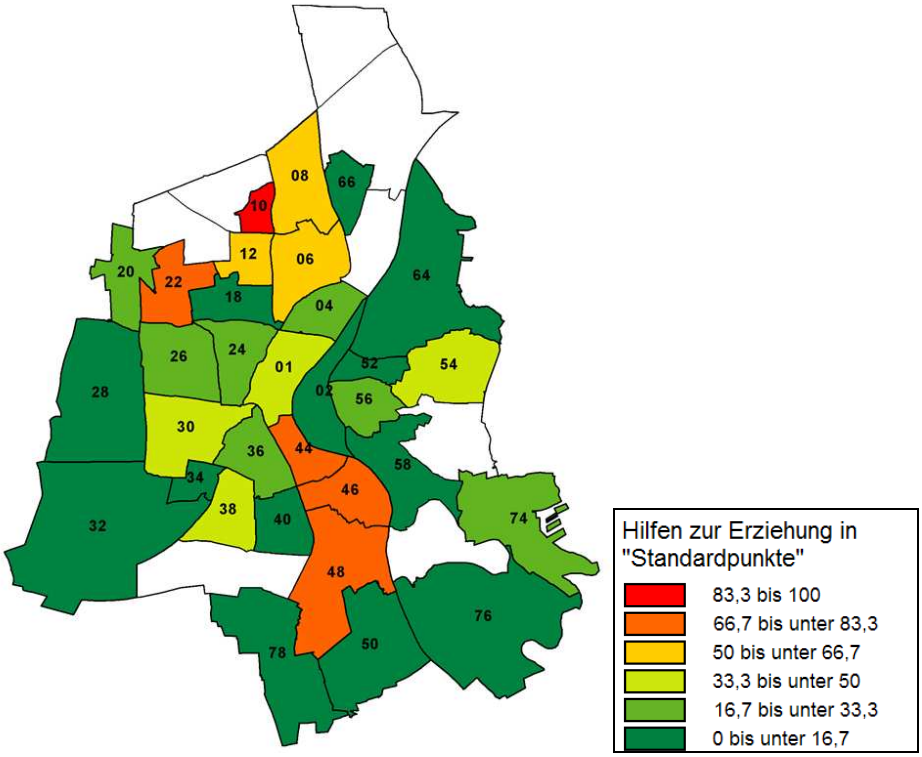


Tabelle 7: Standardpunkte zum Index familiäre Situation

Stt. Nr.	Stadtteil	Hilfen zur Erziehung, laufende und beendete Fälle	Bevölkerung unter 18 Jahre			Quotient der Hilfen zur Erziehung, laufende und beendete Fälle (2005 nur beendete Fälle)			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quotient 2005	Quotient 2008	Quotient 2011	Standard-punktzahl 2011
10	Kannenstieg	108	685	329	356	2,6%	10,1%	15,8%	100,0
44	Buckau	88	703	396	307	6,4%	15,5%	12,5%	79,4
22	Neu Olvenstedt	172	1398	702	696	5,2%	12,3%	12,3%	78,0
48	Salbke	57	488	262	226	1,6%	8,5%	11,7%	74,1
46	Fermersleben	46	436	220	216	2,3%	9,6%	10,6%	66,9
06	Neue Neustadt	166	1593	828	765	2,8%	9,3%	10,4%	66,1
08	Neustädter See	125	1408	744	664	2,7%	5,5%	8,9%	56,3
12	Neustädter Feld	95	1117	563	554	3,3%	5,5%	8,5%	53,9
30	Sudenburg	173	2303	1182	1121	3,0%	7,0%	7,5%	47,6
54	Berliner Chaussee	22	338	177	161	0,6%	2,7%	6,5%	41,3
01	Altstadt	85	1452	750	702	2,0%	3,3%	5,9%	37,1
	Stadt gesamt	**1622**	**28739**	**14798**	**13941**	**2,2%**	**5,2%**	**5,6%**	**35,8**
38	Reform	71	1342	711	631	2,5%	6,6%	5,3%	33,6
36	Leipziger Straße	83	1696	887	809	1,4%	4,6%	4,9%	31,0
26	Stadtfeld West	83	1763	867	896	1,4%	3,1%	4,7%	29,9
04	Alte Neustadt	36	885	475	410	2,4%	5,5%	4,1%	25,8
74	Pechau	4	103	53	50	0,0%	4,0%	3,9%	24,6
56	Cracau	34	1049	555	494	1,1%	2,4%	3,2%	20,6
24	Stadtfeld Ost	101	3544	1763	1781	1,4%	2,5%	2,8%	18,1
20	Alt Olvenstedt	18	640	333	307	3,7%	3,8%	2,8%	17,8
64	Herrenkrug	.	82	38	44	0,0%	0,0%	2,4%	15,5
52	Brückfeld	9	375	205	170	1,6%	5,6%	2,4%	15,2
02	Werder	5	269	153	116	0,4%	0,4%	1,9%	11,8
78	Beyendorf-Sohlen	.	156	89	67	0,0%	2,2%	1,3%	8,1
32	Ottersleben	21	1663	827	836	0,6%	2,2%	1,3%	8,0
34	Lemsdorf	.	242	126	116	3,9%	0,4%	1,2%	7,9
28	Diesdorf	4	510	280	230	0,2%	0,5%	0,8%	5,0
50	Westerhüsen	.	411	206	205	0,5%	1,0%	0,7%	4,6
18	Nordwest	4	597	310	287	2,3%	1,5%	0,7%	4,2
40	Hopfengarten	.	632	310	322	0,6%	0,5%	0,3%	2,0
58	Prester	0	392	212	180	0,3%	0,0%	0,0%	0,0
66	Rothensee	0	371	192	179	1,8%	0,0%	0,0%	0,0
76	Randau-Calenberge	0	79	45	34	1,1%	1,3%	0,0%	0,0

2.6 Index Bevölkerung

Die Bevölkerungsstruktur einschließlich der Bevölkerungsdichte sowie der Wanderungsbewegung sind Indikatoren, die zur Bewertung des Wohnwertes und der Ausgeglichenheit im Stadtteil herangezogen werden können. Gleichfalls stecken sie die Rahmenbedingungen für besondere Förderansätze ab. Für den hier betrachteten Index Bevölkerung wurden die Indikatoren Bevölkerungsdichte, Hochbetagtenquotient, Ausländerquote und Wanderungssaldo zusammengefasst.

Auch in diesem Index gibt es einige wenige Stadtteile, welche eine hohe Standardpunktzahl aufweisen, während bei den meisten Stadtteilen nur wenige Auffälligkeiten zu finden sind.

Die höchste Standardpunktzahl beim Index Bevölkerung erreicht der Stadtteil Altstadt aufgrund des geringen Anteils von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zu den Senioren und des hohen Ausländeranteils. Gleiches trifft auch für den Stadtteil Alte Neustadt auf dem Rang zwei zu. Im oberen Drittel der Rangfolge finden sich außerdem die Stadtteile Kannenstieg, Reform und Leipziger Straße.

Eine kontinuierliche Verbesserung auf der Punkteskala ist nur für den Stadtteil Rothensee auszumachen.

Abbildung 6: Index Bevölkerung

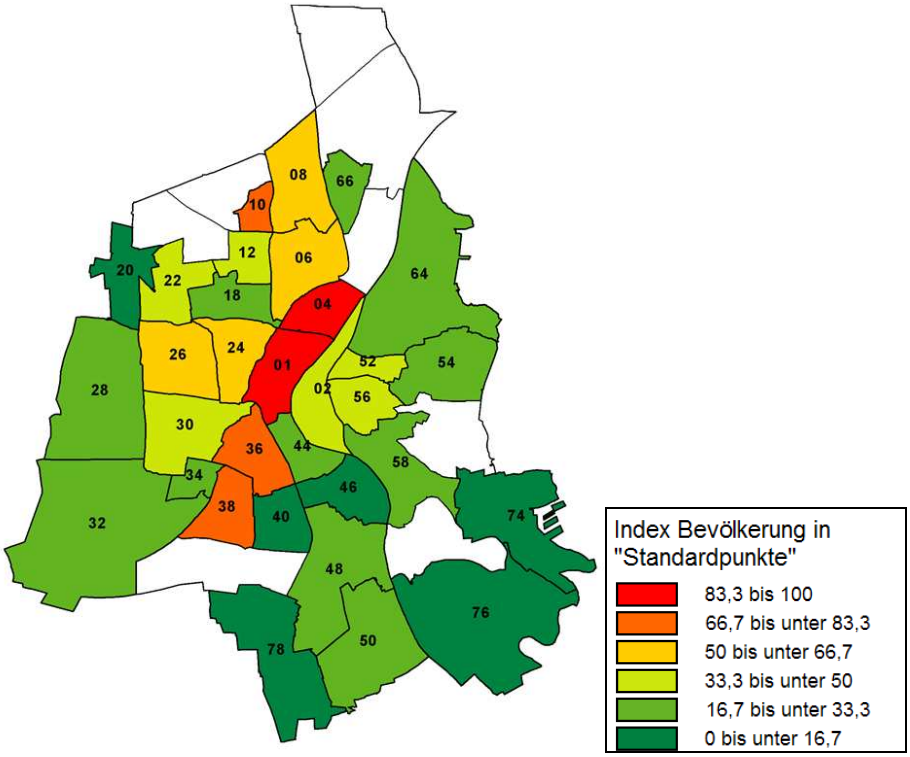


Tabelle 8: Standardpunkte zum Index Bevölkerungssituation

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerungssituation		
		Standard-punktzahl 2005	Standard-punktzahl 2008	Standard-punktzahl 2011
01	Altstadt	100,0	93,7	100,0
04	Alte Neustadt	94,6	95,2	91,0
10	Kannenstieg	67,8	100,0	82,2
38	Reform	61,3	85,6	82,1
36	Leipziger Straße	69,6	88,2	70,2
24	Stadtfeld Ost	61,5	67,2	64,0
08	Neustädter See	51,4	71,4	56,3
26	Stadtfeld West	51,2	65,2	52,8
06	Neue Neustadt	52,6	48,8	50,1
12	Neustädter Feld	53,4	62,0	48,6
30	Sudenburg	38,3	49,3	39,1
56	Cracau	32,4	49,6	38,2
	Stadt gesamt	**32,5**	**41,7**	**36,1**
02	Werder	32,7	37,6	35,9
22	Neu Olvenstedt	46,2	57,3	35,8
52	Brückfeld	19,6	44,5	34,4
64	Herrenkrug	33,7	40,6	32,3
48	Salbke	18,2	47,0	29,2
66	Rothensee	66,1	31,0	28,6
18	Nordwest	26,4	17,2	27,9
44	Buckau	36,5	25,0	25,0
58	Prester	6,4	2,3	23,2
50	Westerhüsen	22,2	23,3	22,4
32	Ottersleben	9,1	9,9	21,2
54	Berliner Chaussee	17,8	23,3	20,6
28	Diesdorf	7,3	20,4	17,9
34	Lemsdorf	26,3	38,6	17,3
20	Alt Olvenstedt	2,1	27,9	13,8
40	Hopfengarten	15,8	29,7	12,5
74	Pechau	0,0	0,0	12,0
78	Beyendorf-Sohlen	10,8	24,6	9,7
76	Randau-Calenberge	2,1	14,0	2,3
46	Fermersleben	26,9	32,0	0,0

3 Ergebnisdarstellung Stadtteilprofile

Aus sozialplanerischer Sicht ist die Kenntnis des Entwicklungsbedarfes entsprechend der Problemlagen in den Planungsräumen von besonderer Wichtigkeit.

In den nachfolgenden Betrachtungen werden die Einstufungen der einzelnen Indikatoren zu jedem Stadtteil bezogen auf die aktuelle Auswertung beschrieben. Die Reihenfolge der Stadtteile wurde nach der Rangfolge der Standardpunktzahl im Gesamtindex dieses Stadtteilreports gewählt. Die dargestellte Rangfolge stellt nur die relative Einstufung des Stadtteils innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg dar.
Die zu jedem Stadtteil beigefügte Tabelle dokumentiert die Indikatoren (soweit sie für den Stadtteil ermittelt werden konnten) sowie den Vergleich zu den Einstufungen in den beiden vorangegangenen Stadtteilreporten. Stadtteilspezifische Indikatoren, die über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt Magdeburg liegen, werden mit einem (*) gekennzeichnet.

3.1 Kannenstieg

In diesem Stadtteilreport der Landeshauptstadt Magdeburg hat der Stadtteil Kannenstieg erstmals den Stadtteil Neu Olvenstedt an der Spitze des Gesamtindex abgelöst. Rang eins unter den Indikatoren erreicht dieser Stadtteil jedoch nur bei dem Anteil an Kindern und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung erhalten.
Der Anteil der Menschen, die im Stadtteil Kannenstieg Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Rang 2) und Hilfen zum Lebensunterhalt (Rang 4) erhalten ist sehr hoch, ebenso der Anteil Senioren im Vergleich zu den 18 bis unter 65-Jährigen (Altenquotient Rang 3) und zu den unter 18-Jährigen (Hochbetagtenquotient Rang 4).
Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter ist mit Rang 5 unter dem städtischen Durchschnitt.

Tabelle 9: Indikatorenübersicht Kannenstieg

Indikator	Rang im Stadtteilreport[1]		
	2007	2010	2013
Hilfen zur Erziehung	9*	3*	1*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	5*	5*	2*
Bevölkerungsdichte	2*	2*	2*
Altenquotient	7*	6*	3*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	5*	5*	3*
Hilfen zum Lebensunterhalt	2*	10*	4*
Hochbetagtenquotient	9*	6*	4*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	5*	6*	5*
Arbeitslosenquote nach SGB II	6*	6*	5*
Arbeitslosenquote nach SGB III	3*	2*	5*
Wanderungsquotient	12*	1*	8*
Ausländeranteil	12	14	12
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	8*	10*	12
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	3*	2*	13*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	7*	6*	13
Jugendquotient	11*	12*	16*

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

[1] Stadtteilreport 2007 mit Datenbasis 2005; Stadtteilreport 2010 mit Datenbasis 2008; Stadtteilreport 2013 mit Datenbasis 2011 (gilt für alle Indikatorenübersichten auf den Seiten 19 bis 41)

Die Arbeitslosigkeit nach SGB III betrifft insbesondere die unter 25-Jährigen (Rang 3, in früheren Stadtteilreporten Rang 5) und die Arbeitssuchenden 25- bis 54-Jährigen. Für die ab 55-Jährigen liegt die Arbeitslosenquote nach SGB II und SGB III im mittleren Bereich (Rang 12 und Rang 13). Auch die Arbeitslosenquote nach SGB II für die unter 25-Jährigen befindet sich auf einer mittleren Rangposition (Rang 13).

3.2 Neu Olvenstedt

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Hilfen zum Lebensunterhalt und der Arbeitslosenquote nach SGB II belegt Neu Olvenstedt den höchsten Rangplatz. Aber auch die Arbeitslosenquoten nach SGB II der ab 55-Jährigen und nach SGB II für die unter 25-Jährigen sind mit Rang 2 sehr hoch, wie auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen, welche Hilfen zur Erziehung erhalten (Rang 3).
Insgesamt zeigt sich, dass im Stadtteil Neu Olvenstedt auch weiterhin ein hoher Anteil an Menschen leben, die von den verschiedenen Hilfesystemen abhängig sind. Die geringe Quote an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeugt ebenfalls davon, dass nur relativ wenige Menschen des Stadtteils einer solchen Beschäftigung nachgehen.
Der Bevölkerungsverlust durch den Wanderungsquotient liegt immer noch über dem städtischen Durchschnitt, konnte sich aber seit dem letzten Stadtteilreport von Rang 3 auf Rang 13 verbessern. Die Indikatoren, welche die Bevölkerungsstruktur beschreiben sind eher im Mittelfeld zu finden.

Tabelle 10: Indikatorenübersicht Neu Olvenstedt

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	1*	1*	1*
Arbeitslosenquote nach SGB II	1*	1*	1*
Hilfen zum Lebensunterhalt	4*	3*	1*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	12*	14*	2*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	1*	1*	2*
Hilfen zur Erziehung	2*	2*	3*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	2*	1*	4*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	3*	4*	4*
Arbeitslosenquote nach SGB III	7*	7*	9*
Bevölkerungsdichte	6*	8*	11*
Jugendquotient	24	20	12*
Wanderungsquotient	3*	3*	13*
Ausländeranteil	14	13	16
Hochbetagtenquotient	26	26	22
Altenquotient	25	26	23
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	15*	9*	24

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.3 Neustädter See

Der Anteil der Menschen, welche Hilfen zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten ist im Stadtteil Neustädter See sehr hoch (Rang 2, bzw. Rang 6). Der überdurchschnittliche Anteil älterer Menschen wird durch Rang 2 beim Altenquotient und Rang 5 beim Hochbetagtenquotient gekennzeichnet. Trotzdem gibt es im Vergleich zu den 18 bis unter 65-Jährigen relativ viele Kinder und Jugendliche im Stadtteil (Jugendquote Rang 25). Nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Menschen im arbeitsfähigen Alter ist in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung tätig (Rang 3). Überdurchschnittlich ist der Anteil der erteilten Hilfen zur Erziehung mit Rang 7. Arbeitslosigkeit ist besonders im Bereich SGB II mit Rang 4 ausgeprägt, wobei die unter 25-Jährigen (Rang 9) und die ab 55-Jährigen (Rang 10) weniger betroffen waren. Die Arbeitslosigkeit nach SGB III betrifft überwiegend die unter 25-Jährigen (Rang 8) während sie für die anderen Altersgruppen unterdurchschnittlich ist.

Tabelle 11: Indikatorenübersicht Neustädter See

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Hilfen zum Lebensunterhalt	10	9*	2*
Altenquotient	3*	2*	2*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	7*	7*	3*
Arbeitslosenquote nach SGB II	9*	7*	4*
Hochbetagtenquotient	5*	3*	5*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	7*	7*	6*
Hilfen zur Erziehung	8*	11*	7*
Ausländeranteil	13	11	8
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	16	10*	8*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	10*	3*	9*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	16	12*	10*
Bevölkerungsdichte	13*	13*	13*
Arbeitslosenquote nach SGB III	8*	4*	17
Wanderungsquotient	13*	9*	18
Jugendquotient	10*	17	25
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	24	14	25

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.4 Neue Neustadt

Tabelle 12: Indikatorenübersicht Neue Neustadt

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	5*	3*	5*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	4*	3*	5*
Hilfen zur Erziehung	7*	5*	6*
Arbeitslosenquote nach SGB II	4*	4*	6*
Hilfen zum Lebensunterhalt*	1*	7*	6*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	4*	4*	6*
Jugendquotient	13*	11*	7*
Ausländeranteil	5*	6*	7*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	13*	12*	7*
Altenquotient	8*	7*	10
Hochbetagtenquotient	10*	11*	11*
Bevölkerungsdichte	12*	12*	12*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	14*	12	16
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	11*	12*	17
Arbeitslosenquote nach SGB III	9*	12*	19
Wanderungsquotient	18	27	21

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Die Arbeitslosigkeit nach SGB II ist im Stadtteil Neue Neustadt mit Rang 6 verhältnismäßig hoch. Insbesondere die Menschen ab 55 Jahre (Rang 5), aber auch die jungen Menschen (Rang 6) sind davon betroffen. Arbeitslosigkeit nach SGB III betrifft vorrangig die jungen Menschen (Rang 7), für die anderen Altersgruppen ist die Arbeitslosigkeit nach SGB III unterdurchschnittlich im gesamtstädtischen Mittelfeld. Weitere Schwerpunkte bilden die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Rang 5), die Hilfen zur Erziehung (Rang 6) und die Hilfen zum Lebensunterhalt (Rang 6). Im Stadtteil leben relativ wenige unter 18-Jährige, aber überdurchschnittlich viele Ausländer (beides Rang 7).

3.5 Fermersleben

Der Stadtteil Fermersleben fällt durch die höchste Arbeitslosenquote nach SGB II für die unter 25-Jährigen und für die ab 55-Jährigen (jeweils Rang 1) auf. Aber auch die Arbeitslosigkeit nach SGB II für alle Altersgruppen ist mit Rang 2 sehr hoch. Die Hilfen zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind mit Rang 3 bzw. 4 sehr hoch. Rang 5 bei den Hilfen zur Erziehung deutet auf verhältnismäßig viele auffällig gewordene Kinder und Jugendliche hin. Nur ein relativ kleiner Anteil der Menschen im arbeitsfähigen Alter geht einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach (Rang 6).
Die Arbeitslosigkeit nach SGB III ist mit Rang 10 noch überdurchschnittlich hoch. Vorrangig betrifft das aber die unter 25-Jährigen (Rang 10) und nicht die ab 55-Jährigen (Rang 22).

Tabelle 13: Indikatorenübersicht Fermersleben

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	1*	6*	1*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	4*	4*	1*
Arbeitslosenquote nach SGB II	2*	2*	2*
Hilfen zum Lebensunterhalt	13	2*	3*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	2*	4*	4*
Hilfen zur Erziehung	13*	4*	5*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	8*	5*	6*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	15	8*	10*
Arbeitslosenquote nach SGB III	15	16*	10*
Ausländeranteil	10	15	14
Jugendquotient	12*	21	17
Hochbetagtenquotient	12*	19	19
Altenquotient	10	18	19
Bevölkerungsdichte	21	21	21
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	19	25	22
Wanderungsquotient	24	16*	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.6 Altstadt

Tabelle 14: Indikatorenübersicht Altstadt

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Ausländeranteil*	2*	1*	2*
Hochbetagtenquotient*	1*	1*	2*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*	2*	3*	2*
Jugendquotient*	3*	5*	4*
Altenquotient*	1*	3*	5*
Bevölkerungsdichte*	7*	6*	5*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre*	10*	11*	7*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung*	6*	8*	8*
Hilfen zur Erziehung*	14	16	11*
Hilfen zum Lebensunterhalt	5*	15	14
Arbeitslosenquote nach SGB II	11*	10*	15
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	19	17	19
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	26	16	19
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	24	24	23
Arbeitslosenquote nach SGB III	27	27	26
Wanderungsquotient	28	32	29

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Die Arbeitslosigkeit im Stadtteil Altstadt ist bis auf die Arbeitslosigkeit nach SGB II ab 55-Jahre (Rang 7) unter dem städtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil ist mit Rang 2 im Stadtteilvergleich sehr hoch, ebenso der Anteil der älteren Menschen im Vergleich zu den unter 18-Jährigen und den 18 bis unter 65-Jährigen. Nur ein sehr geringer Anteil der Menschen im arbeitsfähigen Alter geht einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach (Rang 2). Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfen zur Erziehung liegen mit Rang 8 bzw. 11 noch knapp über dem Städtischen Durchschnitt. Der Stadtteil Altstadt ist mit Rang 29 den Stadtteilen mit Bevölkerungszunahme zuzurechnen, obwohl die Bevölkerungsdichte mit Rang 5 im Stadtteilvergleich schon recht hoch ist.

3.7 Buckau

Den zweithöchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung erhalten, hat der Stadtteil Buckau. Mit Rang 3 erhalten relativ viele Menschen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Arbeitslosigkeit nach SGB II betrifft ebenfalls viele Menschen im arbeitsfähigen Alter (Rang 7). Vorrangig sind hier jedoch junge Menschen (Rang 3) und ältere Menschen (Rang 4) betroffen. Über dem Städtischen Durchschnitt liegt der Ausländeranteil (Rang 5).
Der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter der Bevölkerung bewegt sich mit Rang 14 beim Jugendquotienten auf mittlerem Niveau, jedoch gibt es mit Rang 32 beim Altenquotient die vergleichsweise wenigsten Senioren in der Bevölkerung des Stadtteils. Der Rang 25 beim Wanderungsquotient zeichnet Buckau als wachsenden Stadtteil bezüglich der Bevölkerungszahl aus.

Tabelle 15: Indikatorenübersicht Buckau

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Hilfen zur Erziehung	1*	1*	2*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	7*	8*	3*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	3*	2*	3*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	2*	6*	4*
Ausländeranteil	3*	3*	5*
Arbeitslosenquote nach SGB II	3*	5*	7*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	1*	1*	8*
Hilfen zum Lebensunterhalt	3*	8*	13
Bevölkerungsdichte	15*	14*	14*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	14*	26	14*
Jugendquotient	20	16*	14*
Arbeitslosenquote nach SGB III	28	25	21
Wanderungsquotient	19	31	25
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	30	22	29
Hochbetagtenquotient	29	29	29
Altenquotient	32	32	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.8 Neustädter Feld

Für den Stadtteil Neustädter Feld ist eine relativ hohe Bevölkerungsdichte, wie auch ein relativ geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen festzustellen (Rang 3 bzw. Rang 5). Überdurchschnittlich hoch ist mit jeweils Rang 7 der Anteil der Menschen die auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bzw. auf Hilfen zum Lebensunterhalt angewiesen sind. Die Arbeitslosenquote nach SGB III liegt mit Rang 7 ebenfalls über dem städtischen Durchschnitt, betrifft jedoch weniger die Arbeitssuchenden ab 55 Jahre (Rang 12) und die Arbeitssuchenden unter 25 Jahre (Rang 19). Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahre haben einen höheren Anteil an Arbeitslosigkeit nach SGB II (Rang 8). Die Gruppe der ab 55-Jährigen ist mit Rang 13 weniger von der Arbeitslosigkeit nach SGB II betroffen. 8,5 % der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren des Stadtteils Neustädter Feld erhielten Hilfen zur Erziehung (Rang 8).

Tabelle 16: Indikatorenübersicht Neustädter Feld

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Bevölkerungsdichte	3*	3*	3*
Jugendquotient*	5*	6*	5*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	8*	6*	7*
Hilfen zum Lebensunterhalt	15	5*	7*
Arbeitslosenquote nach SGB III	19	3*	7*
Hilfen zur Erziehung	5*	12*	8*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	20	7*	8*
Arbeitslosenquote nach SGB II	16	9*	9*
Hochbetagtenquotient	13	12	12*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	20	4*	12*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	17	19	13
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	16	16	14*
Altenquotient	19	16	15
Ausländeranteil	17	17	18
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	8*	1*	19
Wanderungsquotient	11*	12*	19

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.9 Salbke

Eine hohe Jugendarbeitslosigkeit nach SGB II (Rang 2) kennzeichnet den Stadtteil Salbke, während die Arbeitslosigkeit nach SGB II für die ab 55-Jährigen mit Rang 14, wie auch für alle Altersgruppen mit Rang 12 unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen.
Über dem städtischen Durchschnitt liegen mit Rang 3 die Arbeitslosenquote nach SGB III sowie die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III (Rang 4) und die Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre mit Rang 9.
Mit Rang 4 ist die Erteilung der Hilfen zur Erziehung ebenfalls überdurchschnittlich hoch. 11,7 % der Kinder und Jugendlichen des Stadtteils nahmen diese Hilfen in Anspruch.
Der Rang 16 der Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeugt von einem durchschnittlichen Anteil an Arbeitnehmern unter der arbeitsfähigen Bevölkerung.

Tabelle 17: Indikatorenübersicht Salbke

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	12	9*	2*
Arbeitslosenquote nach SGB III	4*	5*	3*
Hilfen zur Erziehung	16	6*	4*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	2*	4*	4*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	10*	2*	9*
Jugendquotient	17*	10*	10*
Wanderungsquotient	17*	2*	11*
Arbeitslosenquote nach SGB II	15	18	12
Altenquotient	16	12	12
Ausländeranteil	18	18	13
Hochbetagtenquotient	16	13	13
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	20	14	14
Hilfen zum Lebensunterhalt	20	18	16
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	18	21	16
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	17	19	19
Bevölkerungsdichte	24	24	24

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.10 Sudenburg

Tabelle 18: Indikatorenübersicht Sudenburg

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB II	5*	3*	3*
Hilfen zum Lebensunterhalt	8*	4*	5*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	6*	5*	5*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	3*	5*	6*
Ausländeranteil	6*	5*	6*
Bevölkerungsdichte	10*	9*	8*
Hilfen zur Erziehung	6*	7*	9*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	9*	8*	10*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	9*	11	10*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	23	17	17
Altenquotient	13	15	17
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	11*	22	17
Arbeitslosenquote nach SGB III	21	22	18
Hochbetagtenquotient	14	18	18
Jugendquotient	16*	18	18
Wanderungsquotient	31	25	26

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Für den Stadtteil Sudenburg ist die hohe Arbeitslosigkeit nach SGB II mit Rang 3 prägend. Diese betrifft alle Altersgruppen. Für die Jugendlichen ist sie auf Rangposition 5 und für die ab 55-Jährigen auf Rangposition 6 eingeordnet. Die Hilfen zum Lebensunterhalt sind auf Rang 5 zu finden, während die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit Rang 10 einen noch überdurchschnittlichen Wert aufweist. Im Stadtteilvergleich weist Sudenburg einen hohen Ausländeranteil von 4,8 % (Rang 6) und eine relativ hohe Bevölkerungsdichte (Rang 8) auf.
Der Rang 26 beim Wanderungssaldo kennzeichnet den Stadtteil Sudenburg als einen Stadtteil, der als Umzugsziel gern angenommen wird und weist einen hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung (Rang 18) aus.

3.11 Reform

Tabelle 19: Indikatorenübersicht Reform

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Altenquotient	4*	1*	1*
Hochbetagtenquotient	7*	2*	1*
Wanderungsquotient*	7*	5*	5*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	9*	13*	6*
Bevölkerungsdichte	4*	5*	7*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	11*	14	7*
Arbeitslosenquote nach SGB III	5*	11*	8*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	11*	21	10*
Hilfen zur Erziehung	10*	8*	12
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	16	16	17
Arbeitslosenquote nach SGB II	18	17	17
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	15	17	18
Hilfen zum Lebensunterhalt	18	14	19
Ausländeranteil	22	20	20
Jugendquotient	14*	15*	21
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	19	19	23

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Der Stadtteil Reform hat den höchsten Anteil an Senioren unter der Bevölkerung (Altenquotient Rang 1). Im Vergleich der Anzahl von Kindern und Jugendlichen zu Senioren ergibt sich für diesen Stadtteil ebenfalls der höchste Anteil Senioren (Hochbetagtenquotient Rang 1). 326 Menschen ab 65 Jahren stehen hier 100 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren gegenüber. Trotz allem hat der Stadtteil einen relativ hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen an der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren, wie am Rang 21 des Jugendquotienten erkennbar ist.
Der Stadtteil weist mit Rang 5 für den Wanderungsquotient eine überdurchschnittliche Abwanderung und mit Rang 7 eine relativ hohe Bevölkerungsdichte im Stadtteilvergleich auf. Die Arbeitslosigkeit betrifft insbesondere die unter 25-Jährigen: Die Arbeitslosenquote nach SGB III ist für diese Altersgruppe auf Rang 6 und nach SGB II auf Rang 7 eingeordnet. Überdurchschnittlich ist in Reform die Arbeitslosenquote nach SGB III mit Rang 8 sowie für die ab 55-Jährigen mit Rang 10. Trotzdem hat der Stadtteil Reform einen hohen Anteil an Arbeitnehmern unter der arbeitsfähigen Bevölkerung (Rang 23 der Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten).

3.12 Leipziger Straße

Der Stadtteil Leipziger Straße weist mit jeweils Rang 4 eine hohe Bevölkerungsdichte und mit 5,7 % (Rang 4) einen überdurchschnittlichen Ausländeranteil auf. Eine positive Wanderungsbilanz dokumentiert der Wanderungsquotient, der sich auf Rang 20 der Punkteskala einordnet.
Mit Rang 6 des Altenquotienten und Rang 9 des Hochbetagtenquotienten wird ein relativ hoher Anteil älterer Menschen im Stadtteil dokumentiert. Die Arbeitslosenquoten nach SGB II (Rang 11) und SGB III (Rang 14) liegen noch über dem gesamtstädtischen Niveau. Bei der altersspezifischen Auswertung der Arbeitslosigkeit fallen nur die ab 55-Jährigen im SGB II-Bezug mit einem höheren Anteil als im städtischen Durchschnitt auf.

Tabelle 20: Indikatorenübersicht Leipziger Straße

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Bevölkerungsdichte	5*	4*	4*
Ausländeranteil	4*	4*	4*
Altenquotient	5*	5*	6*
Hochbetagtenquotient	8*	8*	9*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	13	9*	9*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	21	13*	9*
Arbeitslosenquote nach SGB II	10*	13	11*
Hilfen zum Lebensunterhalt	11	11*	11
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	12*	10*	11*
Hilfen zur Erziehung	18	13	13
Arbeitslosenquote nach SGB III	22	17	14*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	8*	13	15
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	19	23	16
Jugendquotient	19	22	19
Wanderungsquotient	15*	8*	20
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	27	19	23

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.13 Stadtfeld West

Im Stadtteil Stadtfeld West sind überdurchschnittlich viele Menschen im Alter ab 65 Jahren angesiedelt (Altenquotient Rang 4 und Hochbetagtenquotient Rang 7). Der Anteil der Menschen, die Hilfen zum Lebensunterhalt beziehen liegt mit Rang 8 ebenfalls über dem städtischen Durchschnitt. Die Arbeitslosigkeit ist nur für die unter 25-Jährigen im Bereich SGB II (Rang 11) und SGB III (Rang 13) überproportional hoch.
Die Bevölkerungsdichte liegt mit Rang 10 am oberen Ende des Mittelfeldes und der Wanderungsquotient weist mit Rang 14 einen leichten Wanderungsgewinn unterhalb des städtischen Durchschnitts auf.

Tabelle 21: Indikatorenübersicht Stadtfeld West

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Altenquotient	2*	4*	4*
Hochbetagtenquotient	4*	4*	7*
Hilfen zum Lebensunterhalt	14	12	8*
Bevölkerungsdichte*	11*	11*	10*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	15	12*	11*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	15	15	13
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	22	16*	13*
Wanderungsquotient	16*	13*	14*
Hilfen zur Erziehung	19	17	14
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	12*	13	15
Arbeitslosenquote nach SGB II	17	14	16
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	23	18	20
Jugendquotient	15*	14*	20
Arbeitslosenquote nach SGB III	10*	19	20
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	18	18	21
Ausländeranteil	20	19	23

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.14 Alte Neustadt

Tabelle 22: Indikatorenübersicht Alte Neustadt

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Jugendquotient	4*	2*	1*
Ausländeranteil*	1*	2*	1*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	4*	2*	1*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	1*	23	2*
Bevölkerungsdichte	8*	7*	6*
Hochbetagtenquotient	3*	7*	8*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	6*	16	11*
Hilfen zur Erziehung	11*	10*	15
Arbeitslosenquote nach SGB II	19	19	19
Altenquotient	6*	10	20
Hilfen zum Lebensunterhalt	7	21	24
Wanderungsquotient	26	26	24
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	23	22	24
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	27	29	25
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	21	21	27
Arbeitslosenquote nach SGB III	26	28	27

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Der Standort der Otto-von-Guericke Universität beeinflusst maßgeblich die Rangeinstufung von verschiedenen Indikatoren des Stadtteils Alte Neustadt. So hat dieser Stadtteil mit Rang 1 den höchsten Ausländeranteil, den geringsten Anteil sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse unter der arbeitsfähigen Bevölkerung und den geringsten Anteil unter 18-Jähriger an der Bevölkerung, da die an der Universität Studierenden älter sind. Ebenso fallen die sehr geringen Arbeitslosenquoten der unter 25-Jährigen nach SGB II (Rang 24) und nach SGB III (Rang 25) auf. Im Gegensatz dazu liegt die Arbeitslosenquote nach SGB III für die ab 55-Jährigen auf Rang 2.
Die Bevölkerungsdichte ist mit Rang 6 überdurchschnittlich hoch. Der Rang 24 des Wanderungsquotienten weist auf einen höheren Bevölkerungsgewinn oberhalb des städtischen Durchschnitts hin.

3.15 Brückfeld

Insbesondere für Arbeitslose ab 55 Jahre sind die Arbeitslosenquoten mit Rang 3 für die Arbeitslosen nach SGB II und mit Rang 11 für die Arbeitslosen nach SGB III relativ hoch. Für die Jugendlichen ordnen sich die Arbeitslosenquoten nach SGB III auf Rang 11 und nach SGB III auf Rang 12 ein und befinden sich damit ebenfalls über dem städtischen Niveau.
Der Jugendquotient weist mit Rang 9 eine unterdurchschnittliche Anzahl an Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung aus. Der Anteil der Personen mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen an der arbeitsfähigen Bevölkerung ist mit Rang 9 ebenfalls geringer als im städtischen Durchschnitt.

Tabelle 23: Indikatorenübersicht Brückfeld

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	9*	2*	3*
Arbeitslosenquote nach SGB II	8*	8*	8*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	6*	9*	9*
Jugendquotient	26	13*	9*
Ausländeranteil	11	8*	9
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	28	20	11*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	18	7*	11*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	9*	18	12*
Hilfen zum Lebensunterhalt	7*	20	12
Arbeitslosenquote nach SGB III	24	9*	12*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	12	17	14
Wanderungsquotient	30	15*	15*
Bevölkerungsdichte	14*	15*	15*
Hochbetagtenquotient	22	20	21
Hilfen zur Erziehung	17	9*	21
Altenquotient	18	23	27

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.16 Cracau

Im Stadtteil Cracau finden sich sämtliche Indikatoren auf mittleren Rangplätzen. Über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt Magdeburg sind die Hilfen zum Lebensunterhalt (Rang 9), die Bevölkerungsdichte (Rang 9), die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Rang 11), der Jugendquotient (Rang 11), die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Rang 15) und die Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 16) eingeordnet.

Tabelle 24: Indikatorenübersicht Cracau

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Hilfen zum Lebensunterhalt	9*	13	9*
Bevölkerungsdichte	9*	10*	9*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	10*	12	11*
Jugendquotient	18	19	11*
Altenquotient	14	13	13
Arbeitslosenquote nach SGB II	13	12*	13
Hochbetagtenquotient	17	16	14
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	16	11*	14
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	15	15	15*
Arbeitslosenquote nach SGB III	11*	21	16*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	12*	7*	16
Wanderungsquotient	29	11	17
Hilfen zur Erziehung	22	20	17
Ausländeranteil	15	16	17
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	4*	19	18
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	22	26	20

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.17 Berliner Chaussee

Eine relativ hohe Arbeitslosigkeit nach SGB III (Rang 4) kennzeichnet den Stadtteil Berliner Chaussee. Diese ist für die Jugendlichen (Rang 5), aber auch für die ab 55-Jährigen (Rang 3) weit über den Durchschnittswerten. Die Arbeitslosenquote nach SGB II ist dagegen am anderen Ende der Skala mit Rang 31 zu finden. Eine überdurchschnittliche Anzahl von Kindern und Jugendlichen erhalten im Stadtteil Berliner Chaussee Hilfen zur Erziehung (Rang 10).

Tabelle 25: Indikatorenübersicht Berliner Chaussee

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	16	27	3*
Arbeitslosenquote nach SGB III	16	18	4*
Wanderungsquotient	2*	7*	4*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	31	9*	5*
Hilfen zum Lebensunterhalt	21	16	10
Hilfen zur Erziehung	25	18	10*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	14*	24	19
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	20	23	20
Altenquotient	28	25	21
Bevölkerungsdichte	26	25	25
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	11*	25	26
Ausländeranteil	24	23	26
Hochbetagtenquotient	27	27	27
Jugendquotient	27	30	29
Arbeitslosenquote nach SGB II	26	31	31

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.18 Rothensee

Tabelle 26: Indikatorenübersicht Rothensee

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	1*	17*	1*
Ausländeranteil	7*	7*	3*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	25	5*	4*
Arbeitslosenquote nach SGB III	12*	10*	6*
Jugendquotient	6*	4*	8*
Arbeitslosenquote nach SGB II	7*	11*	10*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	5*	10*	10*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	18	13	16
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	13*	14*	18
Bevölkerungsdichte	20*	20*	19*
Hochbetagtenquotient	19	15	20
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	13	15	20
Hilfen zum Lebensunterhalt	19	6*	20
Altenquotient	23	24	26
Wanderungsquotient	1*	28	27
Hilfen zur Erziehung	15	30	31

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Der Stadtteil Rothensee weist den höchsten Anteil an Arbeitslosen nach SGB III unter 25 Jahren aus. Sehr hoch ist diese Arbeitslosenquote allgemein (Rang 6) und für die ab 55-Jährigen (Rang 4). Überdurchschnittlich ist ebenfalls die Arbeitslosenquote nach SGB II allgemein und für die unter 25-Jährigen (beides Rang 10), der Anteil der älteren Arbeitssuchenden im Bezug von SGB II ist in diesem Stadtteil mit Rang 20 unterdurchschnittlich. Der Ausländeranteil ist im Stadtteil Rothensee mit 5,7 % nur etwa halb so groß wie in den Stadtteilen Altstadt und Alte Neustadt, trotzdem ergibt sich daraus der dritte Rangplatz.
Mit Rang 8 liegt das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen zur Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt. Die Bevölkerungsdichte von Rothensee ist mit Rang 20 im Mittelfeld, jedoch noch geringfügig über dem städtischen Niveau zu finden.

3.19 Lemsdorf

Die zweithöchste Arbeitslosenquote nach SGB III sowie Rang 9 für die unter 25-Jährigen sind für den Stadtteil Lemsdorf festzustellen, während die anderen Arbeitslosenquoten unter dem städtischen Durchschnitt zu finden sind. Die Indikatoren Jugendquotient (Rang 6), Altenquotient (Rang 8) und Hochbetagtenquotient (Rang 10) deuten auf eine unterdurchschnittliche Anzahl an Kindern und Jugendlichen und eine überdurchschnittliche Anzahl der ab 65-Jährigen im Stadtteil hin. Die Bevölkerungsdichte ist mit Rang 18 noch etwas höher als das städtische Mittel.

Tabelle 27: Indikatorenübersicht Lemsdorf

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB III	29	14*	2*
Jugendquotient	8*	7*	6*
Altenquotient	11	9*	8*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	21	25	9*
Hochbetagtenquotient	11*	10*	10*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	11	10*	12
Arbeitslosenquote nach SGB II	12	15	14
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	13	15	17
Bevölkerungsdichte	17*	18*	18*
Ausländeranteil	21	24	19
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	22	23	22
Hilfen zum Lebensunterhalt	6*	1*	22
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	17	20	24
Hilfen zur Erziehung	3*	29	25
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	29	29	28
Wanderungsquotient	25	19	31

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.20 Stadtfeld Ost

Stadtfeld Ost ist der Stadtteil von Magdeburg, in dem die meisten Menschen leben und er hat die höchste Bevölkerungsdichte. Mit Rang 16 beim Wanderungsquotient hat der Stadtteil einen leichten Bevölkerungszuwachs infolge von Zuzügen zu verzeichnen, der aber unter dem städtischen Durchschnitt liegt.

Tabelle 28: Indikatorenübersicht Stadtfeld Ost

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Bevölkerungsdichte	1*	1*	1*
Ausländeranteil	9*	9	10
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	14	8*	15
Wanderungsquotient	27	23	16*
Hilfen zum Lebensunterhalt	12	17	17
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	14	14	18
Arbeitslosenquote nach SGB II	14	16	18
Hilfen zur Erziehung	20	19	18
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	17	19	18
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	24	22	22
Jugendquotient	22	24	22
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	20	18	24
Hochbetagtenquotient	20	23	25
Altenquotient	17	21	25
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	17	15	26
Arbeitslosenquote nach SGB III	23	26	30

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.21 Randau-Calenberge

Tabelle 29: Indikatorenübersicht Randau Calenberge

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB III	17	13*	1*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	32	-	1*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	29	9*	17
Altenquotient	20	20	18
Wanderungsquotient	23	17*	22
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	32	32	22
Hochbetagtenquotient	25	25	23
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	25	17	25
Ausländeranteil	26	31	25
Arbeitslosenquote nach SGB II	31	23	26
Jugendquotient	28	27	27
Hilfen zur Erziehung	21	24	32
Bevölkerungsdichte	32	32	32
Hilfen zum Lebensunterhalt	31	28	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Bis auf die höchste Arbeitslosigkeit nach SGB III allgemein und für die ab 55-Jährigen gibt es im Stadtteil Randau-Calenberge keine weiteren Auffälligkeiten.

3.22 Herrenkrug

Die Indikatoren Jugendquotient (Rang 2), und Hochbetagtenquotient (Rang 6) deuten auf eine unterdurchschnittliche Anzahl an Kindern und Jugendlichen im Stadtteil hin.
Mit Rang 8 ist die Arbeitslosenquote nach SGB II für die ab 55-Jährigen sehr hoch.
Der Anteil der Personen, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen ist mit Rang 7 im städtischen Vergleich relativ gering, jedoch auch bedingt durch die im Stadtteil ansässigen Studentinnen und Studenten.

Tabelle 30: Indikatorenübersicht Herrenkrug

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Jugendquotient	1*	3*	2*
Hochbetagtenquotient	2*	9*	6*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	10*	11*	7*
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	30	-	8*
Ausländeranteil	8*	10	15
Altenquotient	15	14	16
Arbeitslosenquote nach SGB II	27	24	20
Hilfen zur Erziehung	32	30	20
Wanderungsquotient	32	21	23
Arbeitslosenquote nach SGB III	32	29	28
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	28	-	30
Bevölkerungsdichte	30	30	30
Hilfen zum Lebensunterhalt	29	28	32
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	26	25	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.23 Beyendorf-Sohlen

Die meisten Indikatoren des Stadtteils Beyendorf-Sohlen ordnen sich unauffällig im mittleren und unteren Bereich der Rangskala ein. Lediglich die Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 11), der Wanderungsquotient (Rang 12) und der Jugendquotient (Rang 13) liegen geringfügig über dem städtischen Durchschnitt.

Tabelle 31: Indikatorenübersicht Beyendorf-Sohlen

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB III	1*	1*	11*
Wanderungsquotient	10*	6*	12*
Jugendquotient	7*	8*	13*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	2*	1*	18
Arbeitslosenquote nach SGB II	21	21	21
Hilfen zur Erziehung	32	21	23
Hilfen zum Lebensunterhalt	32	28	23
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	19	22	24
Hochbetagtenquotient	21	24	24
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	19	27	26
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	29	30	26
Ausländeranteil	29	27	28
Altenquotient	26	29	29
Bevölkerungsdichte	29	29	29

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.24 Werder

Im Stadtteil Werder deuten die Indikatoren Jugendquotient (Rang 3), Hochbetagtenquotient (Rang 3) und Altenquotient (Rang 7) auf eine unterdurchschnittliche Anzahl an Kindern und Jugendlichen und eine überdurchschnittliche Anzahl der ab 65-Jährigen hin. Einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gehen mit Rang 13 etwas weniger Menschen im arbeitsfähigen Alter nach, als im städtischen Vergleich. Die weiteren Indikatoren befinden sich überwiegend im unteren Drittel des Wertebereiches.

Tabelle 32: Indikatorenübersicht Werder

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Hochbetagtenquotient	6*	5*	3*
Jugendquotient	2*	1*	3*
Altenquotient	12	11	7*
Ausländeranteil	16	12	11
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	21	13*	13*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	18	20	20
Hilfen zum Lebensunterhalt	16	19	21
Bevölkerungsdichte	22	22	22
Hilfen zur Erziehung	27	28	22
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	26	-	23
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	23	24	24
Arbeitslosenquote nach SGB II	22	25	24
Wanderungsquotient	22	29	30
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	5*	20	32
Arbeitslosenquote nach SGB III	25	32	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.25 Pechau

Der Wanderungssaldo weist 2011 für den Stadtteil Pechau einen Einwohnerverlust von 13 Personen aus. Aufgrund der geringen Bevölkerungszahl wird der Stadtteil beim Wanderungsquotienten auf Rang 2 eingestuft. Bis auf die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Rang 12) befinden sich die anderen Indikatoren im unteren, unauffälligen Bereich der Rangskala.

Tabelle 33: Indikatorenübersicht Pechau

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Wanderungsquotient	9*	20	2*
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	20	23	12*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	32	26	15
Hilfen zur Erziehung	32	14	16
Arbeitslosenquote nach SGB III	31	31	23
Altenquotient	30	30	28
Arbeitslosenquote nach SGB II	29	30	29
Bevölkerungsdichte	31	31	31
Hochbetagtenquotient	31	32	31
Ausländeranteil	32	31	32
Jugendquotient	31	32	32
Hilfen zum Lebensunterhalt	30	28	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.26 Ottersleben

Tabelle 34: Indikatorenübersicht Ottersleben

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Wanderungsquotient	8*	22	3*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	6*	8*	6*
Arbeitslosenquote nach SGB III	18	24	13*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	25	21	20
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	27	21	22
Ausländeranteil	23	22	22
Bevölkerungsdichte	23	23	23
Hilfen zur Erziehung	23	22	24
Altenquotient	29	27	24
Hilfen zum Lebensunterhalt	22	26	26
Arbeitslosenquote nach SGB II	23	22	27
Hochbetagtenquotient	28	28	28
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	25	28	29
Jugendquotient	29	29	30
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	30	29	31
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	23	21	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

Der Stadtteil Ottersleben, bis vor kurzem noch ein Stadtteil mit wachsender Bevölkerungszahl weist mit einem Wanderungssaldo von über 200 Wegzügen neben dem Stadtteil Reform den zahlenmäßig höchsten Bevölkerungsverlust aufgrund von Wanderungsbewegung auf und wird mit dem Wanderungsquotient auf Rang 3 eingeordnet. Die Arbeitslosenquote nach SGB III ist mit Rang 13, insbesondere auch für die ab 55-Jährigen mit Rang 6 überdurchschnittlich hoch.

3.27 Westerhüsen

Ein geringfügiger Einwohnerverlust infolge der Wanderungsbewegung (Rang 9), ein hoher Anteil älterer Menschen (Altenquotient Rang 9) und eine noch geringfügig überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit für unter 25-Jährige nach SGB III (Rang 15) kennzeichnen den Stadtteil Westerhüsen.

Tabelle 35: Indikatorenübersicht Westerhüsen

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Wanderungsquotient	6*	18*	9*
Altenquotient	9*	8*	9*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	3*	15*	15*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	22	16	16
Hochbetagtenquotient	15	17	16
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	25	20	19
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	22	25	21
Arbeitslosenquote nach SGB II	20	20	22
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	22	18	23
Jugendquotient	25	26	24
Ausländeranteil	19	21	24
Hilfen zum Lebensunterhalt	27	24	25
Bevölkerungsdichte	25	26	26
Hilfen zur Erziehung	26	25	27
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	13*	24	27
Arbeitslosenquote nach SGB III	2*	6*	31

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.28 Diesdorf

Im Stadtteil Diesdorf bewegen sich fast alle Indikatoren im unteren Bereich des städtischen Vergleichs. Lediglich die Arbeitslosenquote nach SGB III der ab 55-Jährigen liegen mit Rang 5 und der Wanderungsquotient mit Rang 6 über dem städtischen Durchschnitt.

Tabelle 36: Indikatorenübersicht Diesdorf

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	4*	10*	5*
Wanderungsquotient	14*	10*	6*
Hilfen zum Lebensunterhalt	23	25	18
Altenquotient	24	22	22
Arbeitslosenquote nach SGB III	13*	20	22
Arbeitslosenquote nach SGB II	24	28	25
Hochbetagtenquotient	24	22	26
Hilfen zur Erziehung	29	27	26
Jugendquotient	23	23	26
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	26	27	27
Bevölkerungsdichte	28	28	28
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	24	27	28
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	27	31	31
Ausländeranteil	31	30	31

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.29 Alt Olvenstedt

Die Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 15), die Arbeitslosenquote nach SGB III der ab 55-Jährigen (Rang 7),der Wanderungsquotient (Rang 7) und die Bevölkerungsdichte (Rang 20) vom Stadtteil Alt Olvenstedt sind noch oberhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts zu finden. Alle anderen Indikatoren belegen Rangplätze im unteren Wertebereich.

Tabelle 37: Indikatorenübersicht Alt Olvenstedt

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Wanderungsquotient	21	4*	7*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	3*	28	7*
Arbeitslosenquote nach SGB III	14	15*	15*
Hilfen zur Erziehung	4*	15	19
Bevölkerungsdichte	19*	19*	20*
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	23	11*	21
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	24	22	21
Ausländeranteil	28	29	27
Jugendquotient	30	28	28
Hochbetagtenquotient	32	31	30
Arbeitslosenquote nach SGB II	25	27	30
Altenquotient	31	31	31
Hilfen zum Lebensunterhalt	25	22	32
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	32	32	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.30 Nordwest

Über dem städtischen Durchschnitt liegen im Stadtteil Nordwest die Indikatoren Wanderungsquotient (Rang 10), Arbeitslosenquote nach SGB III für die unter 25-Jährigen (Rang 12), Jugendquotient (Rang 15) sowie Bevölkerungsdichte (Rang 16).

Tabelle 38: Indikatorenübersicht Nordwest

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Wanderungsquotient	5*	30	10*
Altenquotient	21	17	11
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	17	28	12*
Jugendquotient	9*	9*	15*
Hochbetagtenquotient	18	14	15
Bevölkerungsdichte	18*	16*	16*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	8*	11	21
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	28	-	23
Arbeitslosenquote nach SGB III	6*	23	24
Hilfen zum Lebensunterhalt	24	27	27
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	28	29	28
Hilfen zur Erziehung	12*	23	28
Arbeitslosenquote nach SGB II	30	29	28
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	28	24	29
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	27	26	29
Ausländeranteil	30	26	30

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.31 Hopfengarten

Der Stadtteil Hopfengarten ist in allen Indikatoren auf mittleren und unteren Rangplätzen zu finden. Lediglich die Bevölkerungsdichte liegt geringfügig über dem städtischen Durchschnittswert.

Tabelle 39: Indikatorenübersicht Hopfengarten

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Altenquotient	22	19	14
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	21	18	14
Hilfen zum Lebensunterhalt	26	23	15
Hochbetagtenquotient	23	21	17
Bevölkerungsdichte	16*	17*	17*
Arbeitslosenquote nach SGB II unter 25 Jahre	26	23	21
Ausländeranteil	25	25	21
Arbeitslosenquote nach SGB III unter 25 Jahre	10*	27	22
Arbeitslosenquote nach SGB II	28	26	23
Jugendquotient	21	25	23
Arbeitslosenquote nach SGB III	20	30	25
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	29	30	25
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	31	26	25
Wanderungsquotient	20	14*	28
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	28	28	28
Hilfen zur Erziehung	24	26	29

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.32 Prester

Mit einem Einwohnerverlust von 80 Personen infolge der räumlichen Wanderungsbewegung liegt der bevölkerungsmäßig relativ kleine Stadtteil Prester mit dem Wanderungsquotient auf Rang 1. Überdurchschnittlich ist die Arbeitslosenquote nach SGB III für die ab 55-Jährigen mit Rang 8. Alle weiteren Indikatoren befinden sich auf den letzten Rangplätzen zwischen 27 und 32.

Tabelle 40: Indikatorenübersicht Prester

Indikator	Rang im Stadtteilreport		
	2007	2010	2013
Wanderungsquotient	4*	24	1*
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	9*	3*	8*
Bevölkerungsdichte	27	27	27
Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre	32	28	27
Arbeitslosenquote nach SGB III	30	8*	29
Ausländeranteil	27	28	29
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	32	20	30
Altenquotient	27	28	30
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	31	31	30
Jugendquotient	32	31	31
Hilfen zum Lebensunterhalt	28	28	32
Arbeitslosenquote nach SGB II	32	32	32
Hochbetagtenquotient	30	30	32
Hilfen zur Erziehung	28	30	32

* Indikatoren des jeweiligen Stadtteilreports über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

4 Ergebnisdarstellung Indikatoren

In der bisherigen Darstellung wurden Rangfolgen verwendet, welche aus den Indikatoren durch Generierung von Standardpunkten gebildet wurden. Damit können Stadtteile mit einer Häufung von Entwicklungsbedarfen in der Gesamtheit des Themenbezuges besser erkannt werden.

Der folgende Abschnitt des Stadtteilreports zeigt die Einzelindikatoren mit ihren Kennzahlen und ihrem Bevölkerungsbezug. Soweit möglich, werden die Indikatoren geschlechtsspezifisch und im Vergleich zur Entwicklung seit dem letzten Stadtteilreport dargestellt.

Aufgrund der statistischen Geheimhaltung liegen nicht für alle Stadtteile die Daten für die Berechnung der Standardpunktzahl vor. Fallzahlen unter 4 werden nicht angegeben und mit einem Punkt gekennzeichnet.

Geringe Fallzahländerungen können gerade bei Stadtteilen mit zahlenmäßig kleiner Vergleichsbevölkerung zu relativ großen Änderungen des Rangplatzes auf der Standardpunkteskala führen. Eine Überbewertung der absoluten Einstufung sollte daher für diese Stadtteile vermieden werden.

4.1 Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte beschreibt die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz im Stadtteil bezogen auf die Fläche des Stadtteils in Hektar (ha).

Sie stellt sich in Magdeburg sehr differenziert dar. Neben dünn besiedelten Stadtteilen mit überwiegend dörflicher Struktur und einer Bevölkerungsdichte ab 0,4 Ew/ha (Randau-Calenberge) gibt es dicht besiedelte innerstädtische Stadtteile mit bis zu 77,7 Ew/ha (Stadtfeld Ost). Diese hohe Bevölkerungsdichte ist eher die Ausnahme, der städtische Durchschnitt liegt bei 11,5 Ew/ha und hat sich seit dem ersten Stadtteilreport nur im Nachkommabereich geändert.

Eine kontinuierliche Erhöhung der Bevölkerungsdichte bzw. eine Bevölkerungszunahme gab es u.a. in den Stadtteilen Stadtfeld Ost, Altstadt, Alte Neustadt, Buckau und Sudenburg. Ein Rückgang der Bevölkerungsdichte ergab sich vorrangig in den Stadtteilen Neu Olvenstedt, Kannenstieg, Reform und Neustädter Feld.

Abbildung 7: Bevölkerungsdichte

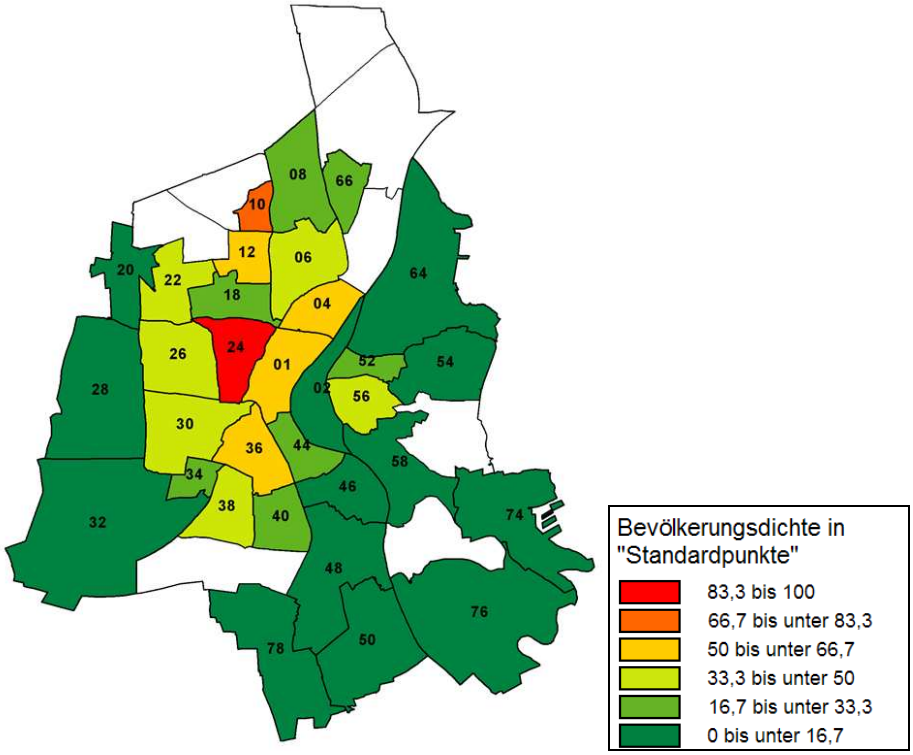


Tabelle 41: Kennzahlen zur Bevölkerungsdichte

Stt. Nr.	Stadtteil	Fläche	Bevölkerung			Bevölkerungsdichte			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		ha 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Ew/ha 2005	Ew/ha 2008	Ew/ha 2011	Standard-punktzahl 2011
24	Stadtfeld Ost	327,55	25443	12169	13274	69,9	73,8	77,7	100,0
10	Kannenstieg	114,24	6157	2875	3282	59,0	55,9	53,9	69,2
12	Neustädter Feld	202,87	9656	4677	4979	49,3	48,5	47,6	61,1
36	Leipziger Straße	337,8	14209	6641	7568	42,8	42,2	42,1	53,9
01	Altstadt	376,9	15263	7350	7913	36,0	38,6	40,5	51,9
04	Alte Neustadt	256,57	10321	5247	5074	35,8	37,6	40,2	51,5
38	Reform	319,13	12327	5750	6577	43,0	40,6	38,6	49,5
30	Sudenburg	529,1	17435	8518	8917	31,8	32,2	33,0	42,1
56	Cracau	262,63	8425	4016	4409	32,4	32,1	32,1	41,0
26	Stadtfeld West	467,08	14982	7047	7935	31,1	31,5	32,1	41,0
22	Neu Olvenstedt	336,69	10700	5305	5395	40,1	34,9	31,8	40,6
06	Neue Neustadt	453,82	13765	6770	6995	29,9	30,3	30,3	38,7
08	Neustädter See	479,09	11529	5463	6066	24,6	24,1	24,1	30,6
44	Buckau	218,03	5058	2574	2484	20,0	21,3	23,2	29,5
52	Brückfeld	146,49	2957	1493	1464	20,8	20,8	20,2	25,6
18	Nordwest	272,9	4738	2364	2374	16,5	16,9	17,4	22,0
40	Hopfengarten	278,94	4611	2324	2287	16,7	16,6	16,5	20,9
34	Lemsdorf	132,57	2182	1085	1097	16,6	16,1	16,5	20,8
66	Rothensee	212,23	2929	1564	1365	12,7	12,9	13,8	17,4
20	Alt Olvenstedt	320,08	4073	2013	2060	12,8	13,1	12,7	16,0
	Stadt gesamt	**20184**	**231620**	**112726**	**118894**	**11,3**	**11,4**	**11,5**	**14,3**
46	Fermersleben	337,99	3313	1657	1656	9,4	10,0	9,8	12,2
02	Werder	358,96	2964	1475	1489	7,2	7,5	8,3	10,2
32	Ottersleben	1652,9	10470	5178	5292	6,0	6,2	6,3	7,7
48	Salbke	774,27	3925	2028	1897	5,1	5,0	5,1	6,1
54	Berliner Chaussee	501,98	2172	1082	1090	4,3	4,3	4,3	5,1
50	Westerhüsen	723,26	3036	1496	1540	4,3	4,3	4,2	4,9
58	Prester	515,86	2149	1082	1067	3,7	3,9	4,2	4,9
28	Diesdorf	1012,8	3441	1755	1686	3,4	3,3	3,4	3,9
78	Beyendorf-Sohlen	814,35	1176	607	569	1,5	1,4	1,4	1,4
64	Herrenkrug	1205	942	468	474	0,8	0,8	0,8	0,5
74	Pechau	761,1	564	272	292	0,8	0,8	0,7	0,5
76	Randau-Calenberge	1371,8	533	282	251	0,4	0,4	0,4	0,0

4.2 Jugendquotient

Der Jugendquotient ist ein Indikator dafür, in welchen Stadtteilen Kinder und damit auch ihre Familien leben. Er beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren.

Der Stadtteil mit dem niedrigsten Jugendquotienten ist der Stadtteil Alte Neustadt. Dieser beträgt für den Stadtteil Alte Neustadt 0,122. Statistisch gesehen stehen hier 12,2 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren 100 Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren gegenüber. Seit dem ersten Stadtteilreport hat sich der Anteil in Alte Neustadt kontinuierlich weiter verringert. Dagegen hat Pechau mit 28,2 Kindern und Jugendlichen zu 100 Erwachsenen zwischen 18 und 64 Jahren den größten Jugendquotienten der Landeshauptstadt Magdeburg.
Wie bei den meisten anderen Stadtteilen ging zwischen 2005 und 2008 der Jugendquotient in Pechau zurück, um dann zwischen 2008 und 2010 wieder anzusteigen
Ein kontinuierlicher Anstieg des Jugendquotienten über den gesamten Beobachtungszeitraum war dagegen im Stadtteil Neustädter See zu beobachten.

Abbildung 8: Jugendquotient

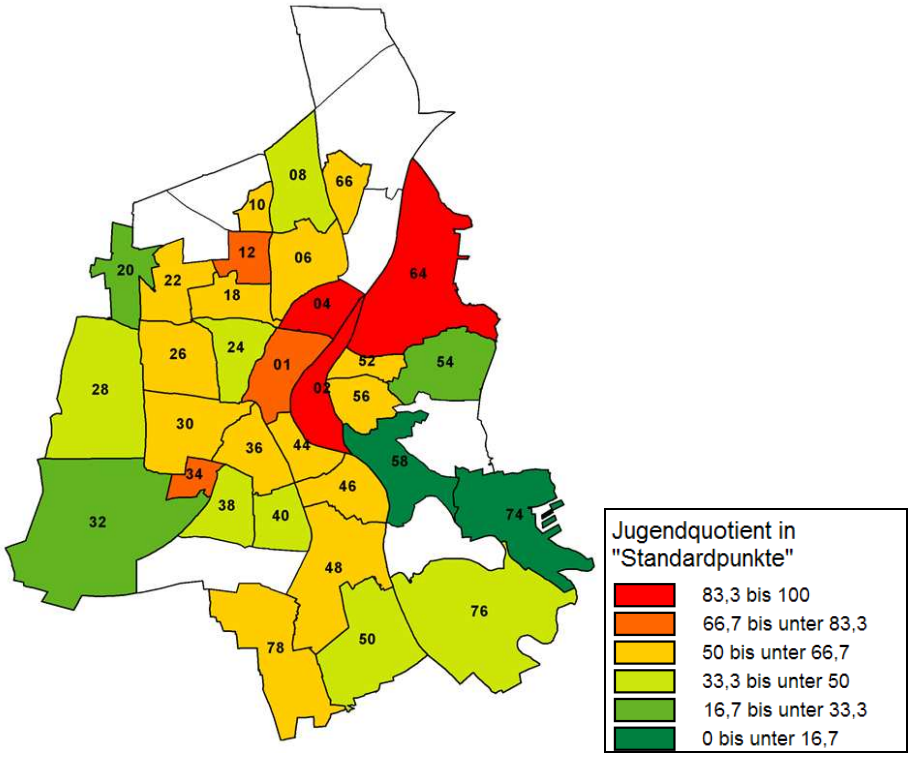


Tabelle 42: Kennzahlen zum Jugendquotienten

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahre			Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahre			Jugendquotient			
		gesamt	davon		gesamt	davon					
			männlich	weiblich		männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quotient 2005	Quotient 2008	Quotient 2011	Standard-punktzahl 2011
04	Alte Neustadt	885	475	410	7227	3889	3338	0,156	0,128	0,122	100,0
64	Herrenkrug	82	38	44	645	325	320	0,102	0,133	0,127	97,1
02	Werder	269	153	116	1906	999	907	0,133	0,122	0,141	88,3
01	Altstadt	1452	750	702	9241	4911	4330	0,154	0,150	0,157	78,3
12	Neustädter Feld	1117	563	554	6396	3215	3181	0,170	0,159	0,175	67,3
34	Lemsdorf	242	126	116	1382	727	655	0,175	0,162	0,175	67,0
06	Neue Neustadt	1593	828	765	8924	4693	4231	0,187	0,174	0,179	64,9
66	Rothensee	371	192	179	2020	1120	900	0,171	0,150	0,184	61,7
52	Brückfeld	375	205	170	2040	1070	970	0,223	0,178	0,184	61,6
48	Salbke	488	262	226	2561	1355	1206	0,192	0,174	0,191	57,4
56	Cracau	1049	555	494	5504	2730	2774	0,201	0,186	0,191	57,3
22	Neu Olvenstedt	1398	702	696	7304	3849	3455	0,217	0,190	0,191	56,8
78	Beyendorf-Sohlen	156	89	67	812	429	383	0,173	0,164	0,192	56,4
44	Buckau	703	396	307	3632	1870	1762	0,203	0,182	0,194	55,5
18	Nordwest	597	310	287	3082	1534	1548	0,177	0,166	0,194	55,4
10	Kannenstieg	685	329	356	3528	1704	1824	0,182	0,175	0,194	55,1
	Stadt gesamt	**28739**	**14798**	**13941**	**148012**	**75283**	**72729**	**0,195**	**0,183**	**0,194**	**55,1**
46	Fermersleben	436	220	216	2200	1160	1040	0,185	0,190	0,198	52,6
30	Sudenburg	2303	1182	1121	11549	5879	5670	0,192	0,185	0,199	51,8
36	Leipziger Straße	1696	887	809	8490	4129	4361	0,203	0,191	0,200	51,6
26	Stadtfeld West	1763	867	896	8746	4336	4410	0,191	0,181	0,202	50,5
38	Reform	1342	711	631	6616	3155	3461	0,188	0,181	0,203	49,7
24	Stadtfeld Ost	3544	1763	1781	17267	8583	8684	0,212	0,201	0,205	48,2
40	Hopfengarten	632	310	322	2978	1537	1441	0,209	0,202	0,212	43,8
50	Westerhüsen	411	206	205	1909	966	943	0,221	0,212	0,215	41,9
08	Neustädter See	1408	744	664	6429	3253	3176	0,182	0,184	0,219	39,6
28	Diesdorf	510	280	230	2273	1157	1116	0,216	0,194	0,224	36,2
76	Randau-Calenberge	79	45	34	347	187	160	0,239	0,215	0,228	34,1
20	Alt Olvenstedt	640	333	307	2780	1378	1402	0,253	0,223	0,230	32,5
54	Berliner Chaussee	338	177	161	1415	706	709	0,231	0,229	0,239	27,1
32	Ottersleben	1663	827	836	6924	3501	3426	0,242	0,224	0,240	26,3
58	Prester	392	212	180	1400	694	706	0,282	0,254	0,280	1,4
74	Pechau	103	53	50	365	175	190	0,272	0,256	0,282	0,0

4.3 Altenquotient

Das zahlenmäßige Verhältnis der ab 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahre wird durch den Altenquotient abgebildet. Für den Stadtteil Reform ist ein Altenquotient von 0,66 angegeben. Hier stehen 66 Menschen ab einem Alter von 65 Jahren 100 Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren gegenüber. Dieser Stadtteil hat den höchsten Anteil an älteren Menschen. Im Beobachtungszeitraum ist dieser Anteil von 44 im Jahr 2005 kontinuierlich angestiegen. Stadtteile mit einer deutlichen Vergrößerung des Anteils älterer Menschen sind z.B. Kannenstieg, Neustädter See und Werder.
Für die Landeshauptstadt Magdeburg zeichnet sich in diesem Zeitraum ebenfalls ein kontinuierlicher Anstieg von 33,3 auf 37,1 Menschen ab einem Alter von 65 Jahren je 100 Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren ab. Stadtteile, in denen der Anteil der älteren Menschen im Vergleich zu den 18 bis 64-Jährigen abnahm waren die Alte Neustadt, die Altstadt, Fermersleben, Stadtfeld Ost und Brückfeld. Ein kontinuierlicher Rückgang des Altenquotienten war nur in den Stadtteilen Alte Neustadt und Altstadt festzustellen.

Abbildung 9: Altenquotient

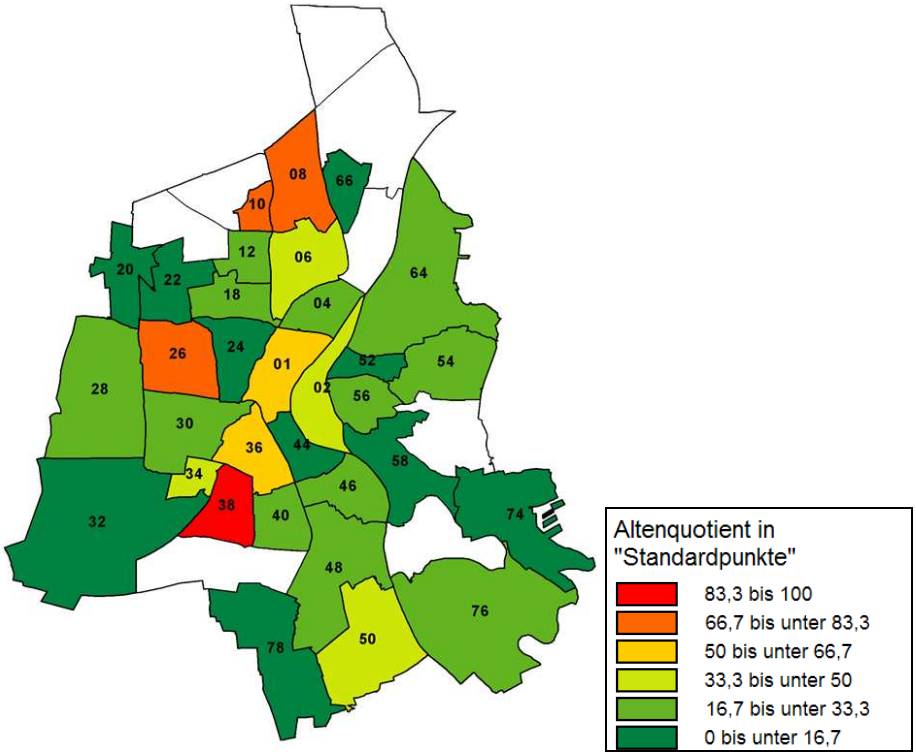


Tabelle 43: Kennzahlen zum Altenquotienten

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung ab 65 Jahre			Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahre			Altenquotient			
		gesamt	davon		gesamt	davon					
			männlich	weiblich		männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quotient 2005	Quotient 2008	Quotient 2011	Standard-punktzahl 2011
38	Reform	4369	1884	2485	6616	3155	3461	0,440	0,567	0,660	100,0
08	Neustädter See	3692	1466	2226	6429	3253	3176	0,446	0,526	0,574	81,3
10	Kannenstieg	1944	842	1102	3528	1704	1824	0,363	0,482	0,551	76,3
26	Stadtfeld West	4473	1844	2629	8746	4336	4410	0,470	0,519	0,511	67,7
01	Altstadt	4570	1689	2881	9241	4911	4330	0,531	0,521	0,495	64,1
36	Leipziger Straße	4023	1625	2398	8490	4129	4361	0,436	0,485	0,474	59,6
02	Werder	789	323	466	1906	999	907	0,312	0,342	0,414	46,6
34	Lemsdorf	558	232	326	1382	727	655	0,327	0,366	0,404	44,4
50	Westerhüsen	716	324	392	1909	966	943	0,334	0,368	0,375	38,2
	Stadt gesamt	**54869**	**22645**	**32224**	**148012**	**75283**	**72729**	**0,333**	**0,364**	**0,371**	**37,2**
06	Neue Neustadt	3248	1249	1999	8924	4693	4231	0,355	0,374	0,364	35,7
18	Nordwest	1059	520	539	3082	1534	1548	0,259	0,304	0,344	31,3
48	Salbke	876	411	465	2561	1355	1206	0,287	0,335	0,342	31,0
56	Cracau	1872	731	1141	5504	2730	2774	0,299	0,334	0,340	30,6
40	Hopfengarten	1001	477	524	2978	1537	1441	0,254	0,302	0,336	29,7
12	Neustädter Feld	2143	899	1244	6396	3215	3181	0,275	0,311	0,335	29,5
64	Herrenkrug	215	105	110	645	325	320	0,289	0,332	0,333	29,1
30	Sudenburg	3583	1457	2126	11549	5879	5670	0,305	0,319	0,310	24,1
76	Randau-Calenberge	107	50	57	347	187	160	0,268	0,298	0,308	23,7
46	Fermersleben	677	277	400	2200	1160	1040	0,331	0,303	0,308	23,6
04	Alte Neustadt	2209	883	1326	7227	3889	3338	0,408	0,351	0,306	23,1
54	Berliner Chaussee	419	199	220	1415	706	709	0,211	0,264	0,296	21,0
28	Diesdorf	658	318	340	2273	1157	1116	0,243	0,275	0,289	19,6
22	Neu Olvenstedt	1998	754	1244	7304	3849	3455	0,235	0,254	0,274	16,1
32	Ottersleben	1883	850	1033	6924	3501	3426	0,202	0,244	0,272	15,8
24	Stadtfeld Ost	4632	1823	2809	17267	8583	8684	0,283	0,285	0,268	15,0
66	Rothensee	538	252	286	2020	1120	900	0,247	0,269	0,266	14,6
52	Brückfeld	542	218	324	2040	1070	970	0,278	0,271	0,266	14,4
74	Pechau	96	44	52	365	175	190	0,192	0,223	0,263	13,9
78	Beyendorf-Sohlen	208	89	119	812	429	383	0,219	0,231	0,256	12,4
58	Prester	357	176	181	1400	694	706	0,214	0,242	0,255	12,1
20	Alt Olvenstedt	653	302	351	2780	1378	1402	0,173	0,200	0,235	7,8
44	Buckau	723	308	415	3632	1870	1762	0,161	0,197	0,199	0,0

4.4 Hochbetagtenquotient

Durch den Hochbetagtenquotienten wird das zahlenmäßige Verhältnis der ab 65-Jährigen zu den unter 18-Jährigen im Beobachtungsraum beschrieben. Der Hochbetagtenquotient wird auch als Aging-Index oder wie in den früheren Stadtteilreporten als Greis-Kind-Relation bezeichnet und ist ein Indikator für die Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung und des damit verbundenen Bedarfs an entsprechender Infrastruktur. Der Hochbetagtenquotient von 1,91 für die Landeshauptstadt Magdeburg besagt, dass sich statistisch gesehen 191 Personen im Alter ab 65 Jahren 100 Kindern und Jugendlichen im Alter unter 18 Jahren gegenüber stehen.
Zwischen 2005 und 2008 nahm die Anzahl der ab 65-Jährigen je 100 Kindern und Jugendlichen von 170 auf 199 für die Stadt Magdeburg zu. Für den Zeitraum 2008 bis 2011 kam es jedoch wieder zu einer leichten Abnahme des Anteils der älteren Bevölkerung auf 191 ab 65-Jährige je 100 Kindern und Jugendlichen. Die Stadtteile mit den höchsten Anteilen an älteren Menschen im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen sind Reform, Altstadt, Werder und Kannenstieg. In Reform übersteigt der Anteil der älteren Menschen die Kinder und Jugendlichen um mehr als das Dreifache.
Neben dem zweithöchsten Anteil an älteren Menschen im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen ist für den Stadtteil Altstadt der stärkste Rückgang dieses Quotienten festzustellen.
Für die Stadtteile Fermersleben, Herrenkrug, Alte Neustadt, Sudenburg und Stadtfeld Ost konnte ebenfalls eine, wenn auch teilweise nur geringfügige, Abnahme des Hochbetagtenquotienten festgestellt werden.

Abbildung 10: Hochbetagtenquotient

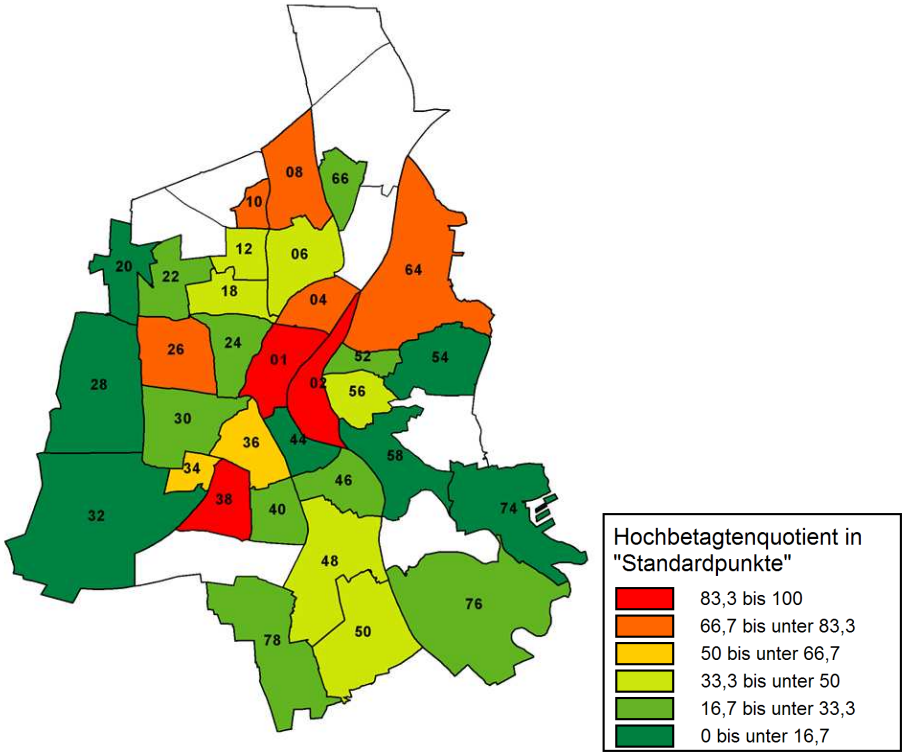


Tabelle 44: Kennzahlen zum Hochbetagtenquotienten

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahre			Bevölkerung ab 65 Jahre			Hochbetagtenquotient			
		gesamt	davon		gesamt	davon					
			männlich	weiblich		männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quotient 2005	Quotient 2008	Quotient 2011	Standard-punktzahl 2011
38	Reform	1342	711	631	4369	1884	2485	2,34	3,13	3,26	100,0
01	Altstadt	1452	750	702	4570	1689	2881	3,44	3,46	3,15	95,4
02	Werder	269	153	116	789	323	466	2,35	2,81	2,93	86,2
10	Kannenstieg	685	329	356	1944	842	1102	1,99	2,76	2,84	82,2
08	Neustädter See	1408	744	664	3692	1466	2226	2,45	2,87	2,62	73,0
64	Herrenkrug	82	38	44	215	105	110	2,83	2,49	2,62	73,0
26	Stadtfeld West	1763	867	896	4473	1844	2629	2,46	2,86	2,54	69,4
04	Alte Neustadt	885	475	410	2209	883	1326	2,62	2,75	2,50	67,6
36	Leipziger Straße	1696	887	809	4023	1625	2398	2,15	2,54	2,37	62,3
34	Lemsdorf	242	126	116	558	232	326	1,87	2,27	2,31	59,5
06	Neue Neustadt	1593	828	765	3248	1249	1999	1,90	2,15	2,04	48,1
12	Neustädter Feld	1117	563	554	2143	899	1244	1,62	1,96	1,92	43,0
	Stadt gesamt	**28739**	**14798**	**13941**	**54869**	**22645**	**32224**	**1,70**	**1,99**	**1,91**	**42,6**
48	Salbke	488	262	226	876	411	465	1,49	1,93	1,80	37,7
56	Cracau	1049	555	494	1872	731	1141	1,49	1,79	1,78	37,3
18	Nordwest	597	310	287	1059	520	539	1,47	1,83	1,77	36,8
50	Westerhüsen	411	206	205	716	324	392	1,51	1,73	1,74	35,5
40	Hopfengarten	632	310	322	1001	477	524	1,21	1,49	1,58	28,7
30	Sudenburg	2303	1182	1121	3583	1457	2126	1,59	1,73	1,56	27,5
46	Fermersleben	436	220	216	677	277	400	1,78	1,60	1,55	27,4
66	Rothensee	371	192	179	538	252	286	1,44	1,80	1,45	23,0
52	Brückfeld	375	205	170	542	218	324	1,25	1,52	1,45	22,8
22	Neu Olvenstedt	1398	702	696	1998	754	1244	1,08	1,34	1,43	22,1
76	Randau-Calenberge	79	45	34	107	50	57	1,12	1,38	1,35	18,9
78	Beyendorf-Sohlen	156	89	67	208	89	119	1,27	1,41	1,33	18,0
24	Stadtfeld Ost	3544	1763	1781	4632	1823	2809	1,34	1,41	1,31	16,9
28	Diesdorf	510	280	230	658	318	340	1,13	1,42	1,29	16,2
54	Berliner Chaussee	338	177	161	419	199	220	0,91	1,16	1,24	14,0
32	Ottersleben	1663	827	836	1883	850	1033	0,83	1,09	1,13	9,4
44	Buckau	703	396	307	723	308	415	0,79	1,08	1,03	5,0
20	Alt Olvenstedt	640	333	307	653	302	351	0,68	0,90	1,02	4,7
74	Pechau	103	53	50	96	44	52	0,71	0,87	0,93	0,9
58	Prester	392	212	180	357	176	181	0,76	0,95	0,91	0,0

4.5 Ausländeranteil

Gegenwärtig gibt es keine verlässlichen Angaben über Menschen mit Migrationshintergrund. Deshalb wird der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Hauptwohnsitzbevölkerung des Stadtteils als belastbares Kriterium erfasst und dargestellt. Leider bildet die Ausländerquote nur einen Teil der Bevölkerung ab, die einen Migrationshintergrund haben und damit Adressaten für Integrationsprojekte wären. Zu den Ausländern werden alle in Deutschland gemeldeten Personen gezählt, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.
Nicht zu den Ausländern zählen z.B. Spätaussiedler und die Personen, die eine doppelte Staatsangehörigkeit haben und bei denen deutsch als erste Staatsangehörigkeit registriert wurde.
So können einerseits schon lange in Deutschland lebende Ausländer gut integriert sein, während z.B. die in keiner Statistik erfassten Aussiedler unter Umständen einen erhöhten Integrationsbedarf haben.

Abbildung 11: Ausländeranteil

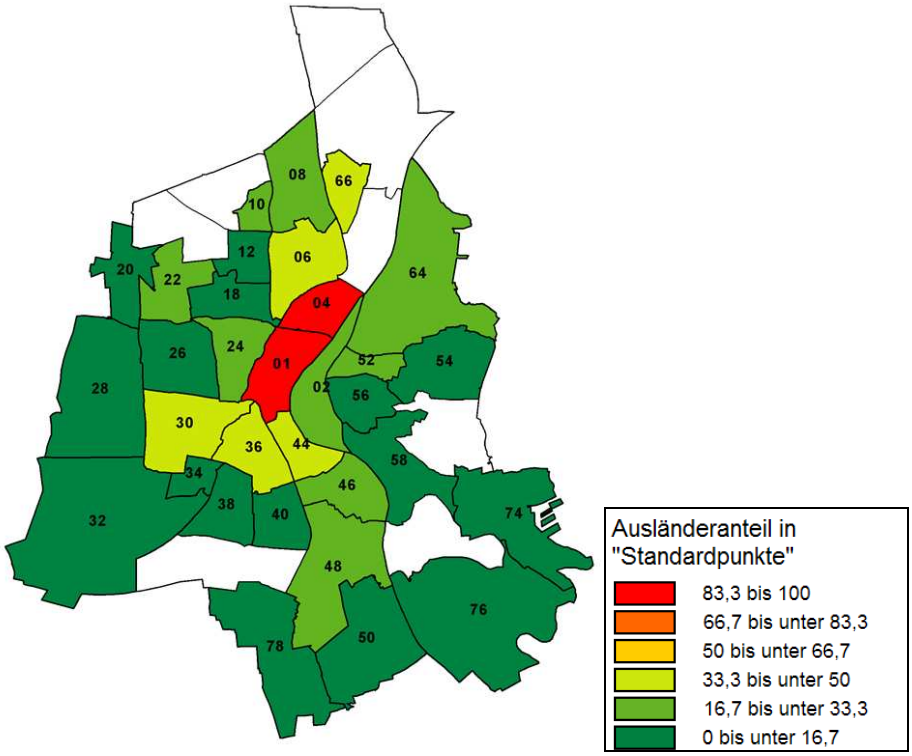


Tabelle 45: Kennzahlen zum Ausländeranteil

Stt. Nr.	Stadtteil	ausländische Bevölkerung			Bevölkerung gesamt			Ausländeranteil			
		gesamt	davon		gesamt	davon					
			männlich	weiblich		männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anteil 2005	Anteil 2008	Anteil 2011	Standard-punktzahl 2011
04	Alte Neustadt	1160	617	543	10321	5247	5074	12,6%	10,7%	11,2%	100,0
01	Altstadt	1707	898	809	15263	7350	7913	10,3%	11,5%	11,2%	99,5
66	Rothensee	166	116	50	2929	1564	1365	4,4%	4,1%	5,7%	49,6
36	Leipziger Straße	804	400	404	14209	6641	7568	5,2%	5,2%	5,7%	49,5
44	Buckau	257	149	108	5058	2574	2484	7,5%	6,7%	5,1%	44,3
30	Sudenburg	840	472	368	17435	8518	8917	4,7%	4,3%	4,8%	42,0
06	Neue Neustadt	606	321	285	13765	6770	6995	4,8%	4,1%	4,4%	38,2
	Stadt gesamt	**8426**	**4449**	**3977**	**231620**	**112726**	**118894**	**3,4%**	**3,4%**	**3,6%**	**31,3**
08	Neustädter See	396	219	177	11529	5463	6066	2,1%	2,4%	3,4%	29,4
52	Brückfeld	101	57	44	2957	1493	1464	2,7%	3,7%	3,4%	29,3
24	Stadtfeld Ost	837	411	426	25443	12169	13274	3,5%	3,2%	3,3%	28,1
02	Werder	80	27	53	2964	1475	1489	1,9%	2,4%	2,7%	22,8
10	Kannenstieg	158	82	76	6157	2875	3282	2,2%	2,0%	2,6%	21,6
48	Salbke	99	67	32	3925	2028	1897	1,5%	1,1%	2,5%	21,2
46	Fermersleben	75	38	37	3313	1657	1656	2,7%	2,0%	2,3%	18,9
64	Herrenkrug	21	9	12	942	468	474	4,2%	3,0%	2,2%	18,6
22	Neu Olvenstedt	218	120	98	10700	5305	5395	2,1%	2,0%	2,0%	16,8
56	Cracau	151	74	77	8425	4016	4409	2,0%	1,6%	1,8%	14,6
12	Neustädter Feld	156	92	64	9656	4677	4979	1,6%	1,5%	1,6%	13,0
34	Lemsdorf	31	17	14	2182	1085	1097	1,0%	0,7%	1,4%	11,2
38	Reform	140	65	75	12327	5750	6577	1,0%	1,0%	1,1%	8,7
40	Hopfengarten	47	19	28	4611	2324	2287	0,7%	0,6%	1,0%	7,6
32	Ottersleben	103	55	48	10470	5178	5292	0,9%	0,8%	1,0%	7,3
26	Stadtfeld West	138	63	75	14982	7047	7935	1,0%	1,0%	0,9%	6,7
50	Westerhüsen	27	12	15	3036	1496	1540	1,2%	0,9%	0,9%	6,4
76	Randau-Calenberge	4	.	.	533	282	251	0,7%	0,0%	0,8%	5,2
54	Berliner Chaussee	15	7	8	2172	1082	1090	0,9%	0,8%	0,7%	4,6
20	Alt Olvenstedt	28	13	15	4073	2013	2060	0,4%	0,3%	0,7%	4,6
78	Beyendorf-Sohlen	7	5	.	1176	607	569	0,4%	0,4%	0,6%	3,8
58	Prester	12	5	7	2149	1082	1067	0,5%	0,3%	0,6%	3,4
18	Nordwest	23	11	12	4738	2364	2374	0,3%	0,5%	0,5%	2,8
28	Diesdorf	13	4	9	3441	1755	1686	0,3%	0,3%	0,4%	1,8
74	Pechau	.	.	0	564	272	292	0,0%	0,0%	0,2%	0,0

Mit 11,2 % Anteil an der Hauptwohnsitzbevölkerung leben die meisten Ausländer im Stadtteil Alte Neustadt. Der auf Rang zwei eingeordnete Stadtteil Altstadt hat einen um 0,05 % geringeren Ausländeranteil.
Seit dem letzten Stadtteilreport ist der Ausländeranteil in der Landeshauptstadt Magdeburg um 0,2 % auf 3,6 % angestiegen. Einen überdurchschnittlichen Ausländeranteil in der Bevölkerung haben folgende Stadtteile: Rothensee, Leipziger Straße, Buckau, Sudenburg und Neue Neustadt. Trotzdem ist der Ausländeranteil dieser Stadtteile mit 5,7 % bis 4,4 % nur etwa halb so hoch wie der Ausländeranteil der Neuen Neustadt und der Altstadt.

4.6 Wanderungsquotient

Der Wanderungsquotient beschreibt den Bevölkerungsgewinn als positive Zahl und den Bevölkerungsverlust als negative Zahl aufgrund der Differenz von Zu- und Wegzügen aus dem Stadtteil bezogen auf die Gesamtbevölkerung des Stadtteils.
Viele Gründe können zur Entscheidung, den Stadtteil zu verlassen oder dort wohnen zu bleiben, beitragen. So ist z.B. der gesuchte Wohnraum bezüglich der Lage, Größe oder Mietkosten nicht in allen Stadtteilen verfügbar. Bestehende soziale sowie nachbarschaftliche Strukturen oder die Schule der Kinder können die Wahl zugunsten eines Verbleibs im bisherigen Stadtteil beeinflussen.
Eine allgemeingültige Trendaussage über die Entwicklung der Wanderungsbewegung der Stadtteile in der Landeshauptstadt Magdeburg lässt sich nicht treffen. Stadtteile, die bisher durch einen hohen Einwohnerverlust auffielen, finden sich jetzt im Mittelfeld wieder. Dazu gehören z.B. die Stadtteile Neu Olvenstedt und Rothensee. Andere Stadtteile, die bisher einen stetigen Einwohnerzuzug zu verzeichnen hatten, befinden sich jetzt unter den Stadtteilen mit den größten Wanderungsverlusten bezogen auf die Bevölkerung des Stadtteils. Das betrifft beispielweise die Stadtteile Prester, Pechau und Ottersleben.

Abbildung 12: Wanderungsquotient

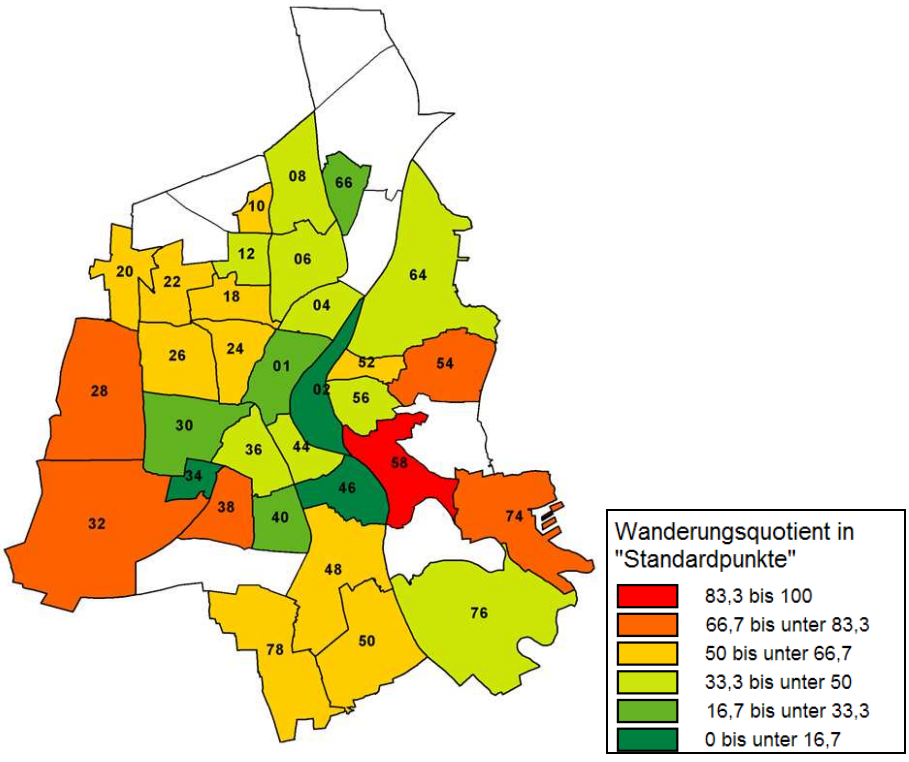


Tabelle 46: Kennzahlen zum Wanderungsquotienten

Stt. Nr.	Stadtteil	Wanderungs-saldo gesamt	Bevölkerung gesamt			Wanderungsquotient			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quotient 2005	Quotient 2008	Quotient 2011	Standard-punktzahl 2011
58	Prester	-80	2149	1082	1067	-0,74%	0,50%	-3,72%	100,0
74	Pechau	-13	564	272	292	-0,52%	0,18%	-2,30%	82,9
32	Ottersleben	-212	10470	5178	5292	-0,52%	0,25%	-2,02%	79,5
54	Berliner Chaussee	-43	2172	1082	1090	-1,69%	-1,20%	-1,98%	79,0
38	Reform	-222	12327	5750	6577	-0,59%	-1,60%	-1,80%	76,8
28	Diesdorf	-57	3441	1755	1686	-0,12%	-0,68%	-1,66%	75,0
20	Alt Olvenstedt	-26	4073	2013	2060	0,48%	-1,79%	-0,64%	62,8
10	Kannenstieg	-36	6157	2875	3282	-0,19%	-2,37%	-0,58%	62,1
50	Westerhüsen	-12	3036	1496	1540	-0,71%	-0,03%	-0,40%	59,8
18	Nordwest	-7	4738	2364	2374	-0,73%	1,45%	-0,15%	56,8
48	Salbke	-4	3925	2028	1897	0,03%	-2,10%	-0,10%	56,3
78	Beyendorf-Sohlen	-1	1176	607	569	-0,41%	-1,20%	-0,09%	56,1
22	Neu Olvenstedt	-8	10700	5305	5395	-1,21%	-1,90%	-0,07%	55,9
26	Stadtfeld West	3	14982	7047	7935	-0,04%	-0,50%	0,02%	54,8
52	Brückfeld	1	2957	1493	1464	1,36%	-0,39%	0,03%	54,6
24	Stadtfeld Ost	85	25443	12169	13274	0,84%	0,30%	0,33%	51,0
	Stadt gesamt	**1390**	**231620**	**112726**	**118894**	**0,13%**	**0,02%**	**0,60%**	**47,8**
56	Cracau	51	8425	4016	4409	0,90%	-0,57%	0,61%	47,7
08	Neustädter See	82	11529	5463	6066	-0,13%	-1,04%	0,71%	46,5
12	Neustädter Feld	73	9656	4677	4979	-0,33%	-0,51%	0,76%	45,9
36	Leipziger Straße	135	14209	6641	7568	-0,04%	-1,10%	0,95%	43,6
06	Neue Neustadt	160	13765	6770	6995	0,31%	1,16%	1,16%	41,0
76	Randau-Calenberge	7	533	282	251	0,52%	-0,36%	1,31%	39,2
64	Herrenkrug	15	942	468	474	2,08%	0,20%	1,59%	35,8
04	Alte Neustadt	172	10321	5247	5074	0,84%	0,62%	1,67%	34,9
44	Buckau	91	5058	2574	2484	0,37%	2,16%	1,80%	33,3
30	Sudenburg	348	17435	8518	8917	1,67%	0,52%	2,00%	30,9
66	Rothensee	61	2929	1564	1365	-4,51%	1,21%	2,08%	29,9
40	Hopfengarten	103	4611	2324	2287	0,38%	-0,47%	2,23%	28,1
01	Altstadt	359	15263	7350	7913	0,86%	2,59%	2,35%	26,6
02	Werder	95	2964	1475	1489	0,48%	1,37%	3,21%	16,3
34	Lemsdorf	92	2182	1085	1097	0,63%	0,10%	4,22%	4,1
46	Fermersleben	151	3313	1657	1656	0,59%	-0,39%	4,56%	0,0

Saldo der Zuzüge und der Wegzüge im Stadtteil

4.7 Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind alle Arbeitnehmer, die Abgaben zur Kranken-, Renten, Pflege- und Arbeitslosenversicherung leisten. Nicht zu dieser Personengruppe zählen beispielsweise: Selbständige und deren mithelfende Familienangehörigen, Personen in Mini-Jobs und nicht sozialversicherungspflichtige Beamte.
Für diese Auswertung werden die Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohnort betrachtet, die einen Rückschluss auf die Beschäftigung der Hauptwohnsitzbevölkerung zulassen. Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Personen im arbeitsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahre) des Stadtteils ist, welche einer solchen Erwerbsarbeit nachgehen. Aufgrund der o.g. Einschränkungen liegt der Anteil der arbeitenden Bevölkerung noch über dieser Quote. Durchschnittlich stieg in der Landeshauptstadt Magdeburg die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Beobachtungszeitraum von 46,6 % über 50,8 % auf 54,1 %. Eine Erhöhung des Anteils der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten Jahren trifft für alle Stadtteile zu, allerdings fällt der Anstieg unterschiedlich aus. Besonders deutlich ist er in den Stadtteilen Buckau, Lemsdorf, Reform und Randau-Calenberge festzustellen. Hier sind etwa 10 % mehr Menschen im arbeitsfähigen Alter sozialversicherungspflichtig beschäftigt als noch im Jahr 2005. Die Stadtteile Alte Neustadt und Altstadt weisen die niedrigste Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus.
Die höchste Quote hat auch weiterhin der Stadtteil Alt Olvenstedt mit 63,9 % aufzuweisen.

Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

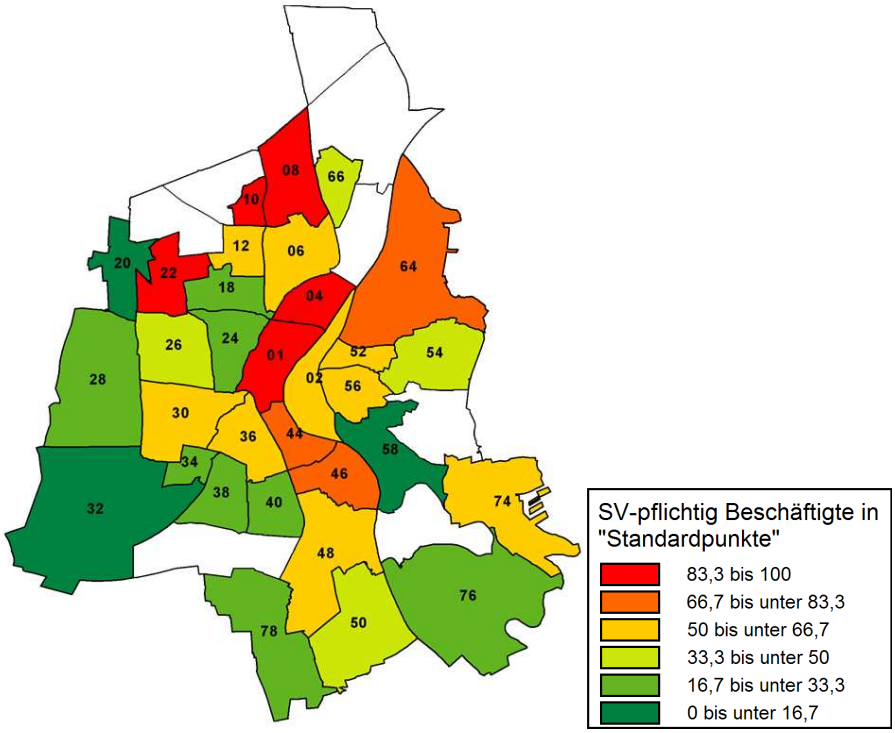


Tabelle 47: Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Stt. Nr.	Stadtteil	Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte am Wohnort			Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		gesamt	davon		gesamt	davon					
			männlich	weiblich		männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
04	Alte Neustadt	3319	1707	1612	7336	3943	3393	42,0%	43,6%	45,2%	100,0
01	Altstadt	4421	2321	2100	9421	5010	4411	40,8%	43,8%	46,9%	91,0
08	Neustädter See	3132	1623	1509	6645	3355	3290	43,8%	46,3%	47,1%	89,8
22	Neu Olvenstedt	3588	1932	1656	7511	3957	3554	40,9%	44,8%	47,8%	86,4
10	Kannenstieg	1738	872	866	3619	1749	1870	43,5%	45,7%	48,0%	85,1
46	Fermersleben	1135	610	525	2252	1184	1068	44,1%	45,3%	50,4%	72,3
64	Herrenkrug	337	163	174	656	328	328	45,0%	49,8%	51,4%	67,1
44	Buckau	1899	951	948	3695	1910	1785	40,4%	43,2%	51,4%	67,0
52	Brückfeld	1072	534	538	2083	1096	987	43,5%	48,6%	51,5%	66,6
30	Sudenburg	6115	3029	3086	11825	6015	5810	44,8%	48,3%	51,7%	65,3
36	Leipziger Straße	4629	2268	2361	8699	4237	4462	45,5%	49,2%	53,2%	57,2
74	Pechau	207	86	121	388	186	202	48,7%	54,0%	53,4%	56,5
02	Werder	1034	511	523	1933	1014	919	48,8%	50,4%	53,5%	55,7
12	Neustädter Feld	3506	1806	1700	6546	3296	3250	47,3%	51,7%	53,6%	55,3
56	Cracau	3041	1471	1570	5639	2797	2842	47,1%	51,4%	53,9%	53,4
	Stadt gesamt	**82103**	**41181**	**40922**	**151725**	**77178**	**74547**	**46,6%**	**50,8%**	**54,1%**	**52,4**
48	Salbke	1431	736	695	2634	1394	1240	47,8%	53,6%	54,3%	51,2
06	Neue Neustadt	4972	2622	2350	9115	4787	4328	45,3%	50,0%	54,5%	50,0
66	Rothensee	1123	597	526	2058	1139	919	45,7%	50,8%	54,6%	49,9
54	Berliner Chaussee	800	407	393	1453	730	723	46,6%	55,6%	55,1%	47,3
26	Stadtfeld West	5160	2550	2610	8967	4453	4514	48,9%	53,2%	57,5%	33,9
50	Westerhüsen	1133	577	556	1966	1000	966	48,9%	55,9%	57,6%	33,5
24	Stadtfeld Ost	10217	4993	5224	17651	8762	8889	49,0%	53,8%	57,9%	32,1
38	Reform	3949	1909	2040	6802	3247	3555	48,0%	53,3%	58,1%	31,2
34	Lemsdorf	824	420	404	1415	745	670	47,4%	53,4%	58,2%	30,2
76	Randau-Calenberge	212	112	100	360	196	164	49,5%	52,8%	58,9%	26,7
78	Beyendorf-Sohlen	493	240	253	830	437	393	52,9%	58,9%	59,4%	24,0
28	Diesdorf	1411	697	714	2346	1201	1145	50,8%	57,4%	60,1%	20,0
40	Hopfengarten	1850	920	930	3073	1583	1490	52,2%	57,7%	60,2%	19,7
18	Nordwest	1927	922	1005	3180	1578	1602	51,2%	56,5%	60,6%	17,5
58	Prester	897	434	463	1455	723	732	54,6%	59,7%	61,6%	11,9
32	Ottersleben	4456	2162	2294	7183	3633	3550	53,9%	58,8%	62,0%	9,8
20	Alt Olvenstedt	1831	875	956	2867	1426	1441	55,0%	60,1%	63,9%	0,0

4.8 Arbeitslosenquote (SGB III)

Das Arbeitslosengeld I ist eine Lohnersatzleistung und wird im Sozialgesetzbuch III geregelt. Personen, die ihre Arbeit verloren haben und keine neue Arbeitsstelle finden, können unter bestimmten Bedingungen Arbeitslosengeld I beziehen. Es wird altersabhängig nur über einen bestimmten Zeitraum gezahlt, ist an eine vorherige Arbeitslosenversicherung geknüpft und setzt die Bereitschaft zur Annahme von Arbeit voraus.
Für die Berechnung der Arbeitslosenquote wurde die Anzahl der Arbeitslosen nach SGB III auf die Anzahl der Personen im arbeitsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahre) bezogen. Diese Arbeitslosenquote ist daher nicht mit der Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar.
Zur Veranschaulichung der unterschiedlichen Problemlagen wurde die Arbeitslosenquote nach SGB III neben der Allgemeinen Arbeitslosenquote auch für die unter 25-Jährigen und die ab 55-Jährigen dargestellt. Aufgrund zu geringer Fallzahlen konnten einige Stadtteile bei der altersspezifischen Auswertung nicht mit berücksichtigt werden.

Im Berichtszeiträumen 2005 bis 2011 kam es für die Landeshauptstadt Magdeburg zu einem kontinuierlichen Rückgang der Arbeitslosenquote nach SGB III. Wirkte sich zwischen 2005 und 2008 der Rückgang noch relativ stark von 3,64 % auf 2,21 % aus, so war 2011 nur noch ein Absinken der Arbeitslosenquote auf 1,97 % zu verzeichnen. Während im ersten Zeitraum für alle Stadtteile eine Verringerung der Arbeitslosenquote nach SGB II festzustellen war, erhöhte sich diese Arbeitslosenquote zwischen 2008 und 2011 für einige Stadtteile wieder, für die Stadtteile Randau-Calenberge und Lemsdorf sogar auf einen Wert, der über der Arbeitslosenquote von 2005 lag. Den größten Rückgang der Arbeitslosenquote nach SGB III war in den Stadtteilen Westerhüsen, Beyendorf-Sohlen und Nordwest festzustellen.

Auch für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren kam es zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit nach SGB III im betrachteten Zeitraum, der allerdings geringer ausfiel. 2005 waren noch 2,2 % der unter 25-Jährigen arbeitslos. 2008 betraf die Arbeitslosigkeit 1,94 % und 2011 1,58 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auch für diesen Personenkreis war nach einem Rückgang der Arbeitslosigkeit zwischen 2005 und 2008 häufig ein Anstieg des Anteils der Arbeitslosen unter 25-Jährigen festzustellen. Dies betrifft insbesondere die Stadtteile mit der höchsten Jugendarbeitslosigkeit wie Rothensee, Neu Olvenstedt und Kannenstieg, deren Arbeitslosenquoten über 3 % betragen. Die Stadtteile Altstadt, Alte Neustadt und auch Stadtfeld Ost haben dagegen eine Jugendarbeitslosigkeit unter 1 %, der sicher dem hohen Anteil an Studenten im Stadtteil geschuldet ist. Studenten werden zur Hauptwohnsitzbevölkerung gezählt, können aber nicht arbeitslos sein. Weitere sieben Stadtteile konnten aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht mit in diese Auswertung einbezogen werden.

Für die Bevölkerungsgruppe ab 55 Jahre ging die Arbeitslosenquote in der Landeshauptstadt Magdeburg zwischen 2005 und 2008 von 4,21 % auf 2,91 % zurück. Bis 2011 kam es jedoch wieder zu einem Anstieg auf 3,39 %. In den meisten Stadtteilen vollzog sich die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach SGB III für die ältere Bevölkerung mit ähnlicher Tendenz. Für die Stadtteile Randau-Calenberge, Berliner Chaussee, Rothensee, Altstadt, Leipziger Straße und Buckau stellten sich jedoch 2011 höhere Arbeitslosenquoten für die älteren Arbeitnehmer ein, als im Ausgangsjahr. Randau-Calenberge hat mit 6 Arbeitslosen ab 55 Jahren aufgrund der geringen Anzahl der Vergleichsbevölkerung die mit Abstand höchste Arbeitslosenquote. Selbst mit einem Arbeitslosen weniger würde der Stadtteil noch den Rang 1 belegen. Werder, Herrenkrug, Buckau und Lemsdorf sind die Stadtteile mit der niedrigsten Arbeitslosenquote für ältere Menschen.

Abbildung 14: Arbeitslosenquote nach SGB III

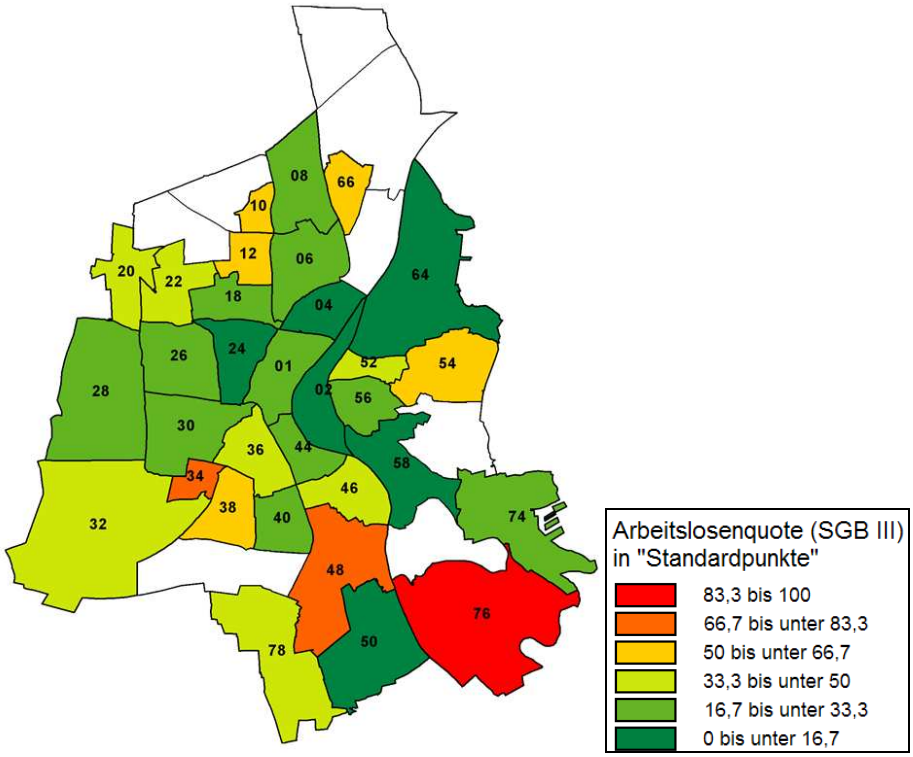


Tabelle 48: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB III

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB III			Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote nach SGB III			
		gesamt	davon		gesamt	davon					
			männlich	weiblich		männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
76	Randau-Calenberge	13	5	8	360	196	164	3,54%	2,39%	3,61%	100,0
34	Lemsdorf	40	25	15	1415	745	670	2,74%	2,37%	2,83%	67,6
48	Salbke	74	47	27	2634	1394	1240	4,54%	2,73%	2,81%	66,9
54	Berliner Chaussee	37	16	21	1453	730	723	3,54%	2,18%	2,55%	56,0
10	Kannenstieg	91	47	44	3619	1749	1870	4,61%	2,89%	2,51%	54,7
66	Rothensee	51	29	22	2058	1139	919	3,69%	2,48%	2,48%	53,2
12	Neustädter Feld	160	82	78	6546	3296	3250	3,37%	2,77%	2,44%	51,8
38	Reform	164	81	83	6802	3247	3555	4,10%	2,41%	2,41%	50,4
22	Neu Olvenstedt	170	93	77	7511	3957	3554	4,01%	2,61%	2,26%	44,3
46	Fermersleben	50	28	22	2252	1184	1068	3,59%	2,25%	2,22%	42,6
78	Beyendorf-Sohlen	18	8	10	830	437	393	4,97%	2,91%	2,17%	40,4
52	Brückfeld	45	26	19	2083	1096	987	3,19%	2,55%	2,16%	40,1
32	Ottersleben	154	80	74	7183	3633	3550	3,53%	1,92%	2,14%	39,4
36	Leipziger Straße	176	90	86	8699	4237	4462	3,26%	2,19%	2,02%	34,4
20	Alt Olvenstedt	58	37	21	2867	1426	1441	3,63%	2,29%	2,02%	34,4
56	Cracau	112	54	58	5639	2797	2842	3,77%	1,95%	1,99%	32,9
	Stadt gesamt	**2994**	**1602**	**1392**	**151725**	**77178**	**74547**	**3,64%**	**2,21%**	**1,97%**	**32,4**
08	Neustädter See	131	72	59	6645	3355	3290	3,83%	2,73%	1,97%	32,3
30	Sudenburg	231	136	95	11825	6015	5810	3,27%	1,93%	1,95%	31,5
06	Neue Neustadt	177	94	83	9115	4787	4328	3,78%	2,41%	1,94%	31,1
26	Stadtfeld West	168	90	78	8967	4453	4514	3,78%	2,16%	1,87%	28,2
44	Buckau	68	37	31	3695	1910	1785	2,77%	1,86%	1,84%	26,9
28	Diesdorf	43	23	20	2346	1201	1145	3,69%	2,15%	1,83%	26,6
74	Pechau	7	.	.	388	186	202	2,40%	1,51%	1,80%	25,4
18	Nordwest	57	29	28	3180	1578	1602	4,06%	1,93%	1,79%	24,9
40	Hopfengarten	50	26	24	3073	1583	1490	3,35%	1,60%	1,63%	18,1
01	Altstadt	153	77	76	9421	5010	4411	2,88%	1,77%	1,62%	17,9
04	Alte Neustadt	113	64	49	7336	3943	3393	2,92%	1,68%	1,54%	14,5
64	Herrenkrug	10	5	5	656	328	328	1,71%	1,62%	1,52%	13,8
58	Prester	22	14	8	1455	723	732	2,61%	2,59%	1,51%	13,3
24	Stadtfeld Ost	262	134	128	17651	8762	8889	3,20%	1,81%	1,48%	12,2
50	Westerhüsen	28	12	16	1966	1000	966	4,72%	2,68%	1,42%	9,7
02	Werder	23	12	11	1933	1014	919	2,98%	1,34%	1,19%	0,0

Abbildung 15: Jugendarbeitslosenquote nach SGB III

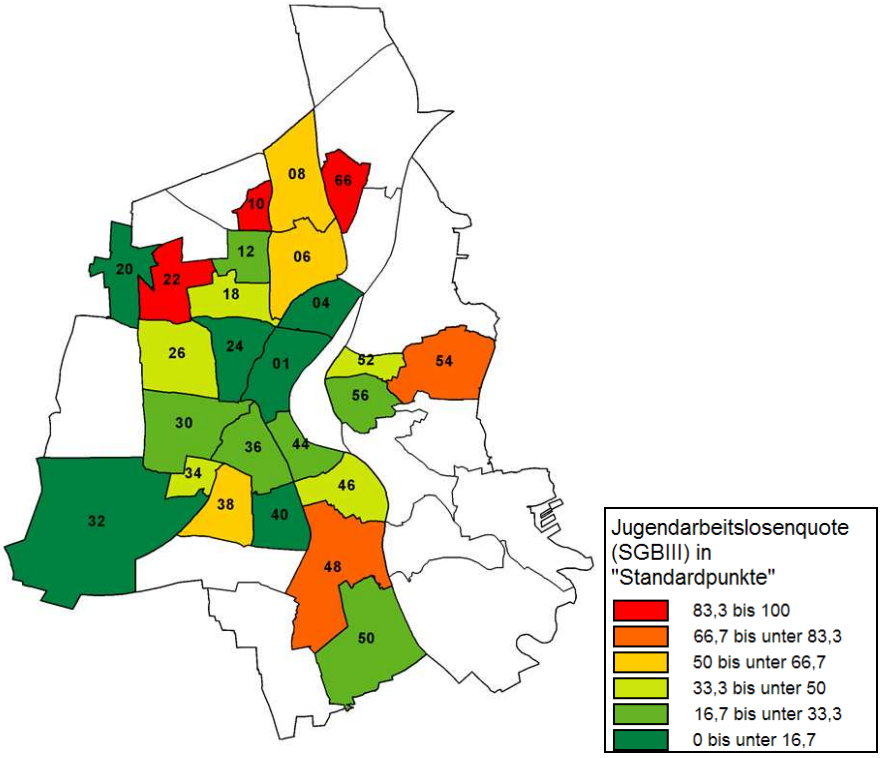


Tabelle 49: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB III

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB III unter 25 Jahre	Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre			Jugendarbeitslosenquote SGB III			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
66	Rothensee	10	274	156	118	3,78%	2,03%	3,65%	100,0
22	Neu Olvenstedt	43	1209	633	576	2,32%	2,12%	3,56%	96,9
10	Kannenstieg	15	463	224	239	3,06%	2,80%	3,24%	86,5
48	Salbke	9	319	163	156	3,51%	2,97%	2,82%	72,6
54	Berliner Chaussee	4	148	85	63	0,79%	2,51%	2,70%	68,7
38	Reform	21	863	446	417	2,59%	2,14%	2,43%	59,8
06	Neue Neustadt	37	1565	811	754	2,30%	2,24%	2,36%	57,5
08	Neustädter See	26	1181	634	547	2,12%	2,46%	2,20%	52,1
34	Lemsdorf	4	195	104	91	1,89%	1,29%	2,05%	47,2
46	Fermersleben	7	371	169	202	2,21%	2,58%	1,89%	41,7
52	Brückfeld	8	430	237	193	1,46%	1,84%	1,86%	40,9
18	Nordwest	6	337	171	166	2,10%	0,88%	1,78%	38,2
26	Stadtfeld West	21	1220	624	596	1,89%	2,04%	1,72%	36,3
44	Buckau	12	746	356	390	2,28%	1,21%	1,61%	32,5
50	Westerhüsen	4	252	132	120	3,25%	2,09%	1,59%	31,8
	Stadt gesamt	**409**	**25929**	**13101**	**12828**	**2,20%**	**1,94%**	**1,58%**	**31,5**
36	Leipziger Straße	27	1724	807	917	2,07%	1,66%	1,57%	31,1
30	Sudenburg	34	2304	1062	1242	2,32%	1,70%	1,48%	28,2
56	Cracau	12	828	405	423	3,12%	1,88%	1,45%	27,3
12	Neustädter Feld	12	870	444	426	2,69%	3,22%	1,38%	25,0
32	Ottersleben	10	889	472	417	1,59%	1,78%	1,12%	16,6
20	Alt Olvenstedt	4	366	188	178	1,82%	2,37%	1,09%	15,5
40	Hopfengarten	4	387	206	181	2,46%	1,08%	1,03%	13,5
01	Altstadt	19	2253	1171	1082	1,82%	1,62%	0,84%	7,3
24	Stadtfeld Ost	24	3282	1536	1746	1,96%	1,88%	0,73%	3,6
04	Alte Neustadt	15	2405	1309	1096	1,46%	0,76%	0,62%	0,0
02	Werder	.	289	153	136	1,01%	.	.	.
28	Diesdorf	.	264	147	117	2,09%	3,02%	.	.
58	Prester	.	196	100	96	0,84%	2,68%	.	.
64	Herrenkrug	.	123	66	57	0,00%	2,70%	.	.
74	Pechau	.	55	26	29	2,78%	.	.	.
76	Randau-Calenberge	.	37	23	14	1,54%	.	.	.
78	Beyendorf-Sohlen	.	74	40	34	3,03%	3,19%	.	.

Abbildung 16: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III

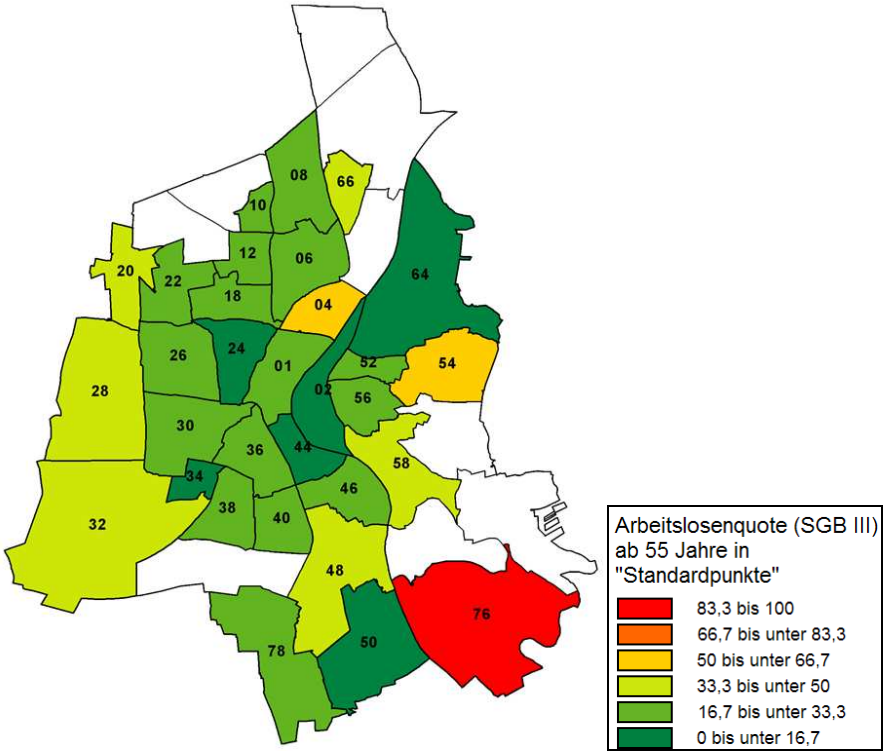


Tabelle 50: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB III ab 55 Jahre	Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
76	Randau-Calenberge	6	79	38	41	1,30%	.	7,59%	100,0
04	Alte Neustadt	48	896	419	477	5,70%	2,49%	5,36%	61,2
54	Berliner Chaussee	17	350	172	178	4,18%	2,32%	4,86%	52,5
66	Rothensee	22	475	245	230	3,12%	3,59%	4,63%	48,6
28	Diesdorf	24	519	255	264	5,48%	3,08%	4,62%	48,5
32	Ottersleben	69	1537	757	780	5,20%	3,34%	4,49%	46,1
20	Alt Olvenstedt	28	627	313	314	5,53%	2,19%	4,47%	45,7
58	Prester	13	304	158	146	4,69%	4,07%	4,28%	42,4
48	Salbke	27	653	322	331	4,62%	4,15%	4,13%	40,0
38	Reform	70	1891	792	1099	4,56%	2,51%	3,70%	32,5
52	Brückfeld	15	408	204	204	4,01%	3,41%	3,68%	32,0
12	Neustädter Feld	75	2047	944	1103	3,75%	3,59%	3,66%	31,8
10	Kannenstieg	44	1223	518	705	5,07%	3,45%	3,60%	30,7
	Stadt gesamt	**1036**	**30552**	**14282**	**16270**	**4,21%**	**2,91%**	**3,39%**	**27,1**
40	Hopfengarten	22	657	316	341	3,67%	2,55%	3,35%	26,3
26	Stadtfeld West	63	1974	905	1069	4,40%	2,85%	3,19%	23,6
06	Neue Neustadt	52	1632	772	860	4,25%	2,87%	3,19%	23,5
30	Sudenburg	59	1907	896	1011	3,44%	2,61%	3,09%	21,9
78	Beyendorf-Sohlen	7	227	123	104	5,62%	4,55%	3,08%	21,7
01	Altstadt	42	1393	626	767	2,94%	2,67%	3,02%	20,5
56	Cracau	36	1197	584	613	3,65%	2,41%	3,01%	20,4
18	Nordwest	26	866	416	450	4,96%	2,88%	3,00%	20,3
46	Fermersleben	12	406	185	221	3,97%	2,43%	2,96%	19,5
36	Leipziger Straße	45	1527	669	858	2,83%	2,55%	2,95%	19,4
22	Neu Olvenstedt	53	1893	975	918	4,22%	3,25%	2,80%	16,8
08	Neustädter See	50	1788	793	995	3,31%	2,82%	2,80%	16,8
24	Stadtfeld Ost	60	2173	1000	1173	4,08%	2,72%	2,76%	16,1
50	Westerhüsen	13	491	237	254	4,29%	2,43%	2,65%	14,2
34	Lemsdorf	7	280	124	156	2,52%	1,33%	2,50%	11,6
44	Buckau	11	449	200	249	1,50%	2,51%	2,45%	10,7
64	Herrenkrug	.	149	70	79	2,53%	.	.	3,2
02	Werder	8	437	207	230	5,25%	2,53%	1,83%	0,0
74	Pechau	.	65	31	34	1,47%	.	.	.

4.9 Arbeitslosenquote nach SGB II

Arbeitsfähige Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft aufbringen können und keine Leistungen mehr nach dem SGB III erhalten, können im Rahmen der Grundsicherung einen pauschalierten Regelsatz erhalten. Dieser Regelsatz enthält u.a. auch die Kosten für Unterkunft und Heizung. Die Leistungen für diesen Personenkreis sind im SGB II geregelt und werden auch als Arbeitslosengeld II bzw. Hartz IV bezeichnet.
In diesem Abschnitt geht es um die arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende.
Die Berechnung der Arbeitslosenquote wurde auf die Anzahl der Personen im arbeitsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahre) bezogen. Diese Arbeitslosenquote ist daher nicht mit der Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar.
Zur Darstellung der unterschiedlichen Problemlagen in den Altersgruppen wurde die Arbeitslosenquote nach SGB II für die unter 25-Jährigen und die ab 55-Jährigen aufgeführt. Aufgrund zu geringer Fallzahlen konnten einige Stadtteile bei der altersspezifischen Auswertung nicht mit berücksichtigt werden. Bei der Einstufung der kleineren Stadtteile mit geringen Fallzahlen ist die zufällige Komponente bei der Bewertung der Ergebnisse zu beachten.

In den betrachteten Zeiträumen 2005 - 2008 - 2011 ging die Quote der ALG II-Empfänger in der Landeshauptstadt Magdeburg kontinuierlich zurück. Zwischen 2005 und 2008 war jedoch ein stärkerer Rückgang um ca. 1,1 % zu verzeichnen, während sich im Zeitraum 2008 bis 2011 ein Rückgang um 0,2 % auf 7,1 % einstellte. Für den Stadtteil Neu Olvenstedt kam es ebenfalls zu einem kontinuierlichen Absinken der Arbeitslosenzahlen nach SGB II, jedoch auf etwa doppelt so hohem Niveau wie im städtischen Durchschnitt. Mit 14,4 % hat Neu Olvenstedt 2011 auch weiterhin den höchsten Anteil an ALG II-Empfängern in der Bevölkerung. Eine stetige Verminderung der Arbeitslosequote nach SGB II war neben den Stadtteilen Sudenburg und Neue Neustadt insbesondere bei den Stadtteilen mit unterdurchschnittlichen Quoten zu beobachten, allerdings auf sehr unterschiedlichem Niveau. Eine höhere SGB II-Quote als im Ausgangsjahr 2005 war im Jahr 2011 für die Stadtteile Fermersleben mit 13,4 % , Neustädter See mit 10,1 % , Neustädter Feld mit 8,2 % und Herrenkrug mit 4,1 % festzustellen.

Bei der Arbeitslosenquote nach SGB II der Jugendlichen unter 25 Jahre kam es in den betrachteten Zeiträumen ebenfalls in fast allen Stadtteilen zu einer Verringerung, die sich im städtischen Durchschnitt mit einer Absenkung dieser Arbeitslosenquote von 5,65 % über 3,98 % auf 3,23 % niederschlägt. Für die Stadtteile Fermersleben und Salbke stellte sich jedoch im Jahr 2011 ein höherer Anteil an ALG II Empfängern unter den Jugendlichen bis 24 Jahre ein, als im Ausgangsjahr 2005. Im Stadtteil Fermersleben ist die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe mit 12,7 % fast doppelt so hoch wie im Stadtteil Salbke, der mit 6,6 % den zweithöchsten Anteil an SGB II - Empfängern dieser Altersgruppe hat.

Die Quote der Arbeitslosen ab 55 Jahre nach SGB II erhöhte sich in der Stadt Magdeburg im Beobachtungszeitraum von 3,53 % über 3,77 % auf 4,59 %. Dieser Anstieg betraf nahezu alle Stadtteile.
Ausnahmen bilden die Stadtteile Rothensee, Beyendorf-Sohlen, Berliner Chaussee und Ottersleben, die schon eine unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote haben und diese im Beobachtungszeitraum noch (geringfügig) senken konnten.

Abbildung 17: Arbeitslosenquote nach SGB II

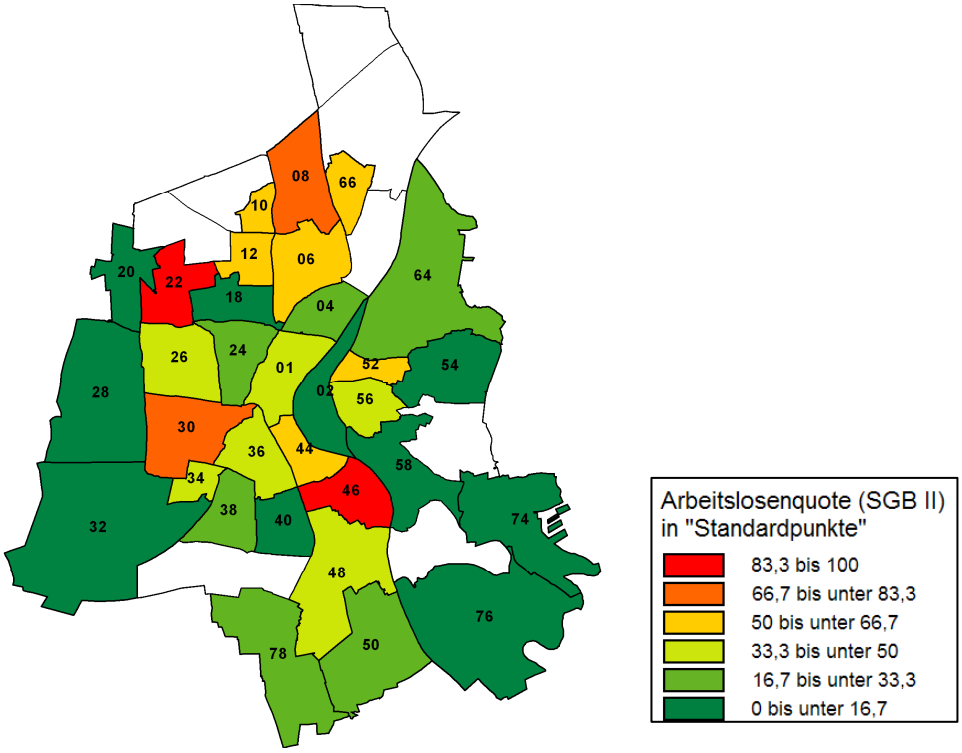


Tabelle 51: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB II

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB II			Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote nach SGB II			
		gesamt	davon		gesamt	davon					
			männlich	weiblich		männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
22	Neu Olvenstedt	1080	626	454	7511	3957	3554	15,92%	15,76%	14,38%	100,0
46	Fermersleben	302	167	135	2252	1184	1068	13,08%	10,83%	13,41%	92,6
30	Sudenburg	1232	726	506	11825	6015	5810	12,06%	10,71%	10,42%	69,9
08	Neustädter See	669	356	313	6645	3355	3290	9,13%	8,74%	10,07%	67,2
10	Kannenstieg	360	177	183	3619	1749	1870	10,67%	8,91%	9,95%	66,3
06	Neue Neustadt	897	462	435	9115	4787	4328	12,36%	10,24%	9,84%	65,5
44	Buckau	359	218	141	3695	1910	1785	12,59%	9,46%	9,72%	64,5
52	Brückfeld	173	100	73	2083	1096	987	9,70%	8,25%	8,31%	53,8
12	Neustädter Feld	537	295	242	6546	3296	3250	7,01%	8,02%	8,20%	53,0
66	Rothensee	165	98	67	2058	1139	919	10,22%	7,96%	8,02%	51,6
36	Leipziger Straße	634	359	275	8699	4237	4462	8,62%	7,21%	7,29%	46,0
	Stadt gesamt	**10764**	**6046**	**4718**	**151725**	**77178**	**74547**	**8,46%**	**7,32%**	**7,09%**	**44,6**
48	Salbke	186	116	70	2634	1394	1240	7,31%	5,42%	7,06%	44,3
56	Cracau	396	211	185	5639	2797	2842	7,59%	7,51%	7,02%	44,0
34	Lemsdorf	97	54	43	1415	745	670	7,70%	6,00%	6,86%	42,7
01	Altstadt	635	381	254	9421	5010	4411	8,53%	7,99%	6,74%	41,9
26	Stadtfeld West	598	316	282	8967	4453	4514	6,95%	7,14%	6,67%	41,3
38	Reform	375	201	174	6802	3247	3555	6,69%	5,64%	5,51%	32,5
24	Stadtfeld Ost	965	527	438	17651	8762	8889	7,49%	5,96%	5,47%	32,2
04	Alte Neustadt	323	183	140	7336	3943	3393	6,35%	5,02%	4,40%	24,1
64	Herrenkrug	27	13	14	656	328	328	3,00%	2,81%	4,12%	21,9
78	Beyendorf-Sohlen	32	21	11	830	437	393	4,53%	3,38%	3,86%	19,9
50	Westerhüsen	72	40	32	1966	1000	966	6,31%	4,91%	3,66%	18,5
40	Hopfengarten	93	59	34	3073	1583	1490	2,94%	2,55%	3,03%	13,6
02	Werder	50	30	20	1933	1014	919	3,73%	2,72%	2,59%	10,3
28	Diesdorf	56	32	24	2346	1201	1145	3,53%	2,41%	2,39%	8,8
76	Randau-Calenberge	8	.	.	360	196	164	2,53%	2,92%	2,22%	7,5
32	Ottersleben	157	87	70	7183	3633	3550	3,60%	2,96%	2,19%	7,2
18	Nordwest	67	43	24	3180	1578	1602	2,85%	2,36%	2,11%	6,6
74	Pechau	6	.	.	388	186	202	2,88%	2,26%	1,55%	2,4
20	Alt Olvenstedt	42	26	16	2867	1426	1441	3,46%	2,49%	1,46%	1,7
54	Berliner Chaussee	21	15	6	1453	730	723	3,35%	1,85%	1,45%	1,6
58	Prester	18	9	9	1455	723	732	2,18%	1,66%	1,24%	0,0

Abbildung 18: Jugendarbeitslosenquote nach SGB II

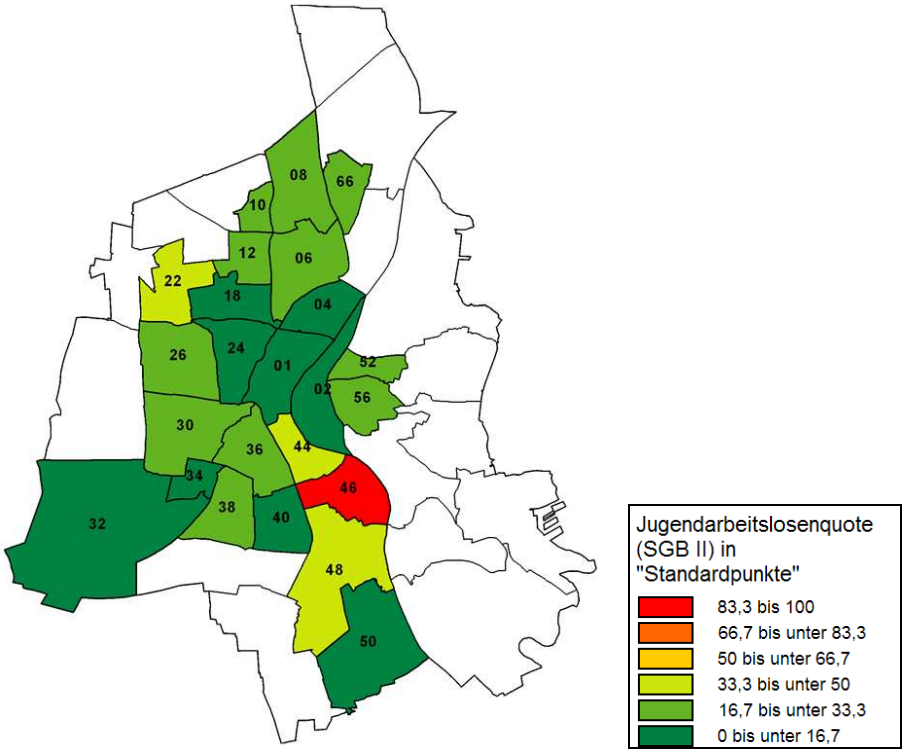


Tabelle 52: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB II

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB II unter 25 Jahre	Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre			Jugendarbeitslosenquote SGB II			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
46	Fermersleben	47	371	169	202	11,03%	5,63%	12,67%	100,0
48	Salbke	21	319	163	156	5,36%	4,95%	6,58%	48,6
44	Buckau	47	746	356	390	7,29%	5,46%	6,30%	46,2
22	Neu Olvenstedt	73	1209	633	576	9,15%	8,05%	6,04%	44,0
30	Sudenburg	109	2304	1062	1242	7,55%	5,65%	4,73%	32,9
06	Neue Neustadt	64	1565	811	754	8,35%	5,87%	4,09%	27,5
38	Reform	34	863	446	417	6,28%	3,83%	3,94%	26,3
12	Neustädter Feld	34	870	444	426	3,99%	5,55%	3,91%	26,0
08	Neustädter See	46	1181	634	547	6,29%	6,23%	3,90%	25,9
66	Rothensee	10	274	156	118	7,56%	4,73%	3,65%	23,8
26	Stadtfeld West	43	1220	624	596	4,94%	4,02%	3,52%	22,8
52	Brückfeld	15	430	237	193	6,38%	2,66%	3,49%	22,4
10	Kannenstieg	16	463	224	239	8,41%	6,75%	3,46%	22,2
	Stadt gesamt	**837**	**25929**	**13101**	**12828**	**5,65%**	**3,96%**	**3,23%**	**20,2**
56	Cracau	26	828	405	423	4,77%	4,07%	3,14%	19,5
36	Leipziger Straße	51	1724	807	917	6,63%	3,91%	2,96%	18,0
50	Westerhüsen	7	252	132	120	3,25%	3,14%	2,78%	16,4
34	Lemsdorf	5	195	104	91	5,30%	3,45%	2,56%	14,6
24	Stadtfeld Ost	66	3282	1536	1746	4,69%	2,60%	2,01%	10,0
01	Altstadt	45	2253	1171	1082	4,04%	2,68%	2,00%	9,8
02	Werder	4	289	153	136	4,36%	2,41%	1,38%	4,7
40	Hopfengarten	5	387	206	181	2,64%	1,29%	1,29%	3,9
32	Ottersleben	11	889	472	417	2,20%	1,60%	1,24%	3,4
18	Nordwest	.	337	171	166	2,10%	.	.	0,5
04	Alte Neustadt	20	2405	1309	1096	3,20%	1,33%	0,83%	0,0
20	Alt Olvenstedt	.	366	188	178	3,32%	0,99%	.	.
28	Diesdorf	.	264	147	117	3,14%	1,10%	.	.
54	Berliner Chaussee	.	148	85	63	0,79%	.	.	.
58	Prester	.	196	100	96	1,68%	0,00%	.	.
64	Herrenkrug	.	123	66	57	0,00%	.	.	.
74	Pechau	.	55	26	29	0,00%	0,00%	.	.
76	Randau-Calenberge	.	37	23	14	3,08%	.	.	.
78	Beyendorf-Sohlen	.	74	40	34	5,30%	.	.	.

Abbildung 19: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II

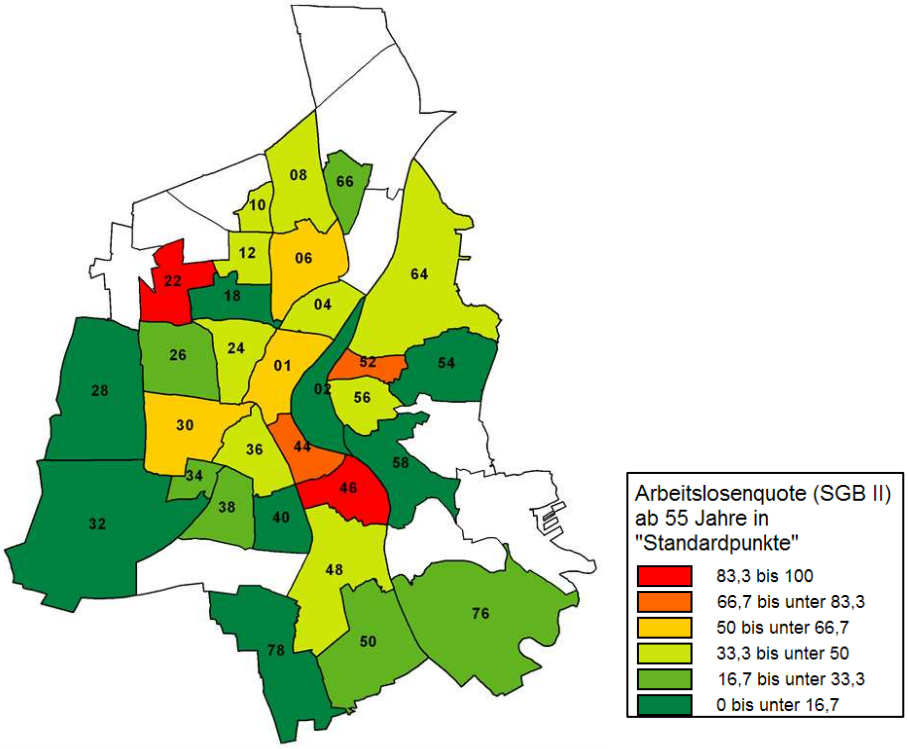


Tabelle 53: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB II ab 55 Jahre	Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
46	Fermersleben	39	406	185	221	4,71%	5,83%	9,61%	100,0
22	Neu Olvenstedt	177	1893	975	918	7,62%	8,19%	9,35%	96,8
52	Brückfeld	31	408	204	204	4,01%	6,53%	7,60%	75,2
44	Buckau	32	449	200	249	6,48%	5,28%	7,13%	69,4
06	Neue Neustadt	110	1632	772	860	4,52%	6,09%	6,74%	64,7
30	Sudenburg	112	1907	896	1011	5,49%	5,43%	5,87%	54,0
01	Altstadt	81	1393	626	767	3,99%	4,16%	5,81%	53,3
64	Herrenkrug	8	149	70	79	1,27%	.	5,37%	47,8
36	Leipziger Straße	80	1527	669	858	2,63%	3,82%	5,24%	46,2
08	Neustädter See	93	1788	793	995	3,09%	3,90%	5,20%	45,7
04	Alte Neustadt	43	896	419	477	4,45%	3,15%	4,80%	40,7
	Stadt gesamt	**1401**	**30552**	**14282**	**16270**	**3,53%**	**3,77%**	**4,59%**	**38,1**
10	Kannenstieg	55	1223	518	705	4,22%	4,20%	4,50%	37,0
12	Neustädter Feld	92	2047	944	1103	3,00%	2,88%	4,49%	37,0
48	Salbke	29	653	322	331	2,81%	3,46%	4,44%	36,3
24	Stadtfeld Ost	96	2173	1000	1173	3,33%	4,32%	4,42%	36,0
56	Cracau	52	1197	584	613	3,55%	4,45%	4,34%	35,1
76	Randau-Calenberge	.	79	38	41	1,30%	4,29%	.	28,4
38	Reform	66	1891	792	1099	3,18%	3,02%	3,49%	24,6
50	Westerhüsen	16	491	237	254	1,72%	2,43%	3,26%	21,7
66	Rothensee	15	475	245	230	3,38%	3,35%	3,16%	20,5
26	Stadtfeld West	58	1974	905	1069	2,82%	2,95%	2,94%	17,8
34	Lemsdorf	8	280	124	156	2,52%	2,00%	2,86%	16,8
02	Werder	12	437	207	230	1,66%	.	2,75%	15,4
78	Beyendorf-Sohlen	6	227	123	104	2,81%	2,02%	2,64%	14,1
40	Hopfengarten	16	657	316	341	1,17%	1,50%	2,44%	11,6
54	Berliner Chaussee	6	350	172	178	3,58%	1,74%	1,71%	2,7
58	Prester	5	304	158	146	0,39%	1,11%	1,64%	1,8
28	Diesdorf	8	519	255	264	1,97%	1,32%	1,54%	0,6
18	Nordwest	13	866	416	450	1,47%	1,75%	1,50%	0,1
32	Ottersleben	23	1537	757	780	2,09%	2,03%	1,50%	0,0
20	Alt Olvenstedt	.	627	313	314	1,64%	0,73%	.	.
74	Pechau	.	65	31	34	4,41%	.	.	.

4.10 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Zahl der Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch Sozialhilfeleistungen bestreiten müssen, ist ein Indikator für die Ermittlung der Armutspopulation in einem Gemeinwesen. Die Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind im Sozialgesetzbuch XII geregelt und bilden neben der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II das untere Netz der sozialen Sicherung in Deutschland. Die Abgrenzung zum SGB II erfolgt durch das Kriterium Erwerbsfähigkeit. Wer täglich für mindestens drei Stunden erwerbstätig sein kann und hilfebedürftig ist, erhält das Arbeitslosengeld II nach SGB II.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten Bedürftige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind oder die Regelaltersgrenze für den Renteneintritt erreicht haben. Die dauerhafte Erwerbsminderung aufgrund einer Krankheit oder Behinderung muss durch ein medizinisches Gutachten bestätigt sein.
Liegt nur eine zeitlich begrenzte volle Erwerbsminderung vor, welche die Erwerbsfähigkeit voraussichtlich länger als 6 Monate auf weniger als drei Stunden einschränkt, können Bedürftige vorübergehend Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Ein vorher gezahltes Arbeitslosengeld II wird ausgesetzt, weil die Betroffenen in diesem Fall nicht mehr dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Unter bestimmten Umständen können auch Kinder unter 15 Jahre Hilfen zum Lebensunterhalt beziehen. Die Hilfen zum Lebensunterhalt werden auf die gesamte Bevölkerung des Stadtteils ohne Altersbegrenzung bezogen.

Im Dezember 2011 erhielten 445 Personen in der Landeshauptstadt Magdeburg Hilfen zum Lebensunterhalt. Das ist ein Anteil von 0,19 % an der Bevölkerung und liegt mit 0,01 Prozent geringfügig über dem Anteil des Jahres 2008. Die Stadtteile Neu Olvenstedt und Neustädter See haben mit einem Anteil von 0,5 % und 0,46 % die höchsten Anteile an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt in der Bevölkerung. Der Stadtteil Lemsdorf, der im letzten Stadtteilreport mit einem Anteil von 0,42 % HLU-Empfängern in der Bevölkerung den Rang 1 belegte, ist im aktuellen Stadtteilreport mit weniger als 4 Empfängern von Hilfen zum Lebensunterhalt und einem Anteil von 0,09 % an der Bevölkerung im unteren Drittel der Rangskala zu finden.

Die durchschnittliche Quote der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt bei 0,87 % und ist seit dem letzten Stadtteilreport um 0,22 % angestiegen. Die höchste Quote unter den Stadtteilen haben Neu Olvenstedt mit 1,83 %, Kannenstieg mit 1,75 %, Buckau mit 1,47 %, Fermersleben mit 1,39 %, Neue Neustadt mit 1,36 %, Neustädter See mit 1,33 %, Neustädter Feld mit 1,29 % und Altstadt mit 1,25 %. Diese Stadtteile lagen bereits im letzten Stadtteilreport im oberen Drittel der Rangpunkteskala für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, allerdings in etwas anderer Reihenfolge.
Für die Berechnung der Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden die Bevölkerungszahlen des Stadtteils der ab 18-Jährigen verwendet.

Trotz der relativ geringen Fallzahlen sind die Quoten der Hilfen zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter wichtige Kennzahlen zur Beschreibung des Bevölkerungsanteils, der auf Unterstützung bei der Sicherung seines soziokulturellen Existenzminimums angewiesen ist.

Abbildung 20: Hilfe zum Lebensunterhalt

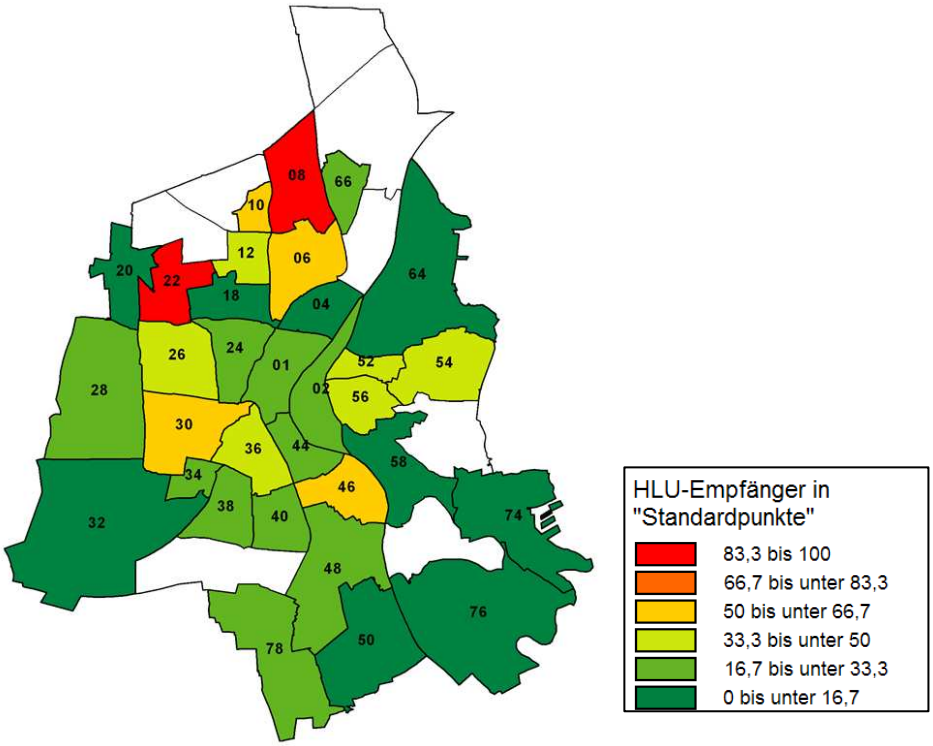


Tabelle 54: Kennzahlen zur Hilfe zum Lebensunterhalt

Stt. Nr.	Stadtteil	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt	Bevölkerung gesamt			Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt			
		gesamt	gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Quote 2005	Quote 2008	Quote 2011	Standard-punktzahl 2011
22	Neu Olvenstedt	54	10700	5305	5395	0,68%	0,37%	0,50%	100,0
08	Neustädter See	53	11529	5463	6066	0,31%	0,22%	0,46%	91,1
46	Fermersleben	11	3313	1657	1656	0,28%	0,39%	0,33%	65,8
10	Kannenstieg	19	6157	2875	3282	0,70%	0,20%	0,31%	61,1
30	Sudenburg	50	17435	8518	8917	0,45%	0,27%	0,29%	56,8
06	Neue Neustadt	38	13765	6770	6995	0,71%	0,25%	0,28%	54,7
12	Neustädter Feld	23	9656	4677	4979	0,26%	0,26%	0,24%	47,2
26	Stadtfeld West	35	14982	7047	7935	0,28%	0,18%	0,23%	46,3
56	Cracau	17	8425	4016	4409	0,38%	0,17%	0,20%	40,0
	Stadt gesamt	**445**	**231620**	**112726**	**118894**	**0,34%**	**0,18%**	**0,19%**	**38,1**
54	Berliner Chaussee	.	2172	1082	1090	0,14%	0,14%	.	36,5
36	Leipziger Straße	25	14209	6641	7568	0,31%	0,19%	0,18%	34,9
52	Brückfeld	5	2957	1493	1464	0,49%	0,07%	0,17%	33,5
44	Buckau	8	5058	2574	2484	0,69%	0,24%	0,16%	31,3
01	Altstadt	21	15263	7350	7913	0,54%	0,14%	0,14%	27,3
40	Hopfengarten	6	4611	2324	2287	0,04%	0,04%	0,13%	25,8
48	Salbke	5	3925	2028	1897	0,15%	0,13%	0,13%	25,2
24	Stadtfeld Ost	30	25443	12169	13274	0,30%	0,13%	0,12%	23,4
28	Diesdorf	.	3441	1755	1686	0,09%	0,03%	.	23,0
38	Reform	14	12327	5750	6577	0,20%	0,15%	0,11%	22,5
66	Rothensee	.	2929	1564	1365	0,09%	0,26%	.	20,3
02	Werder	.	2964	1475	1489	0,23%	0,11%	.	20,1
34	Lemsdorf	.	2182	1085	1097	0,50%	0,42%	.	18,2
78	Beyendorf-Sohlen	.	1176	607	569	0,00%	0,00%	.	16,8
04	Alte Neustadt	8	10321	5247	5074	0,23%	0,05%	0,08%	15,4
50	Westerhüsen	.	3036	1496	1540	0,03%	0,03%	.	13,1
32	Ottersleben	.	10470	5178	5292	0,13%	0,03%	.	5,7
18	Nordwest	.	4738	2364	2374	0,07%	0,02%	.	4,2
20	Alt Olvenstedt	0	4073	2013	2060	0,05%	0,05%	0,00%	0,0
58	Prester	0	2149	1082	1067	0,00%	0,00%	0,00%	0,0
64	Herrenkrug	0	942	468	474	0,00%	0,00%	0,00%	0,0
74	Pechau	0	564	272	292	0,00%	0,00%	0,00%	0,0
76	Randau-Calenberge	0	533	282	251	0,00%	0,00%	0,00%	0,0

Abbildung 21: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

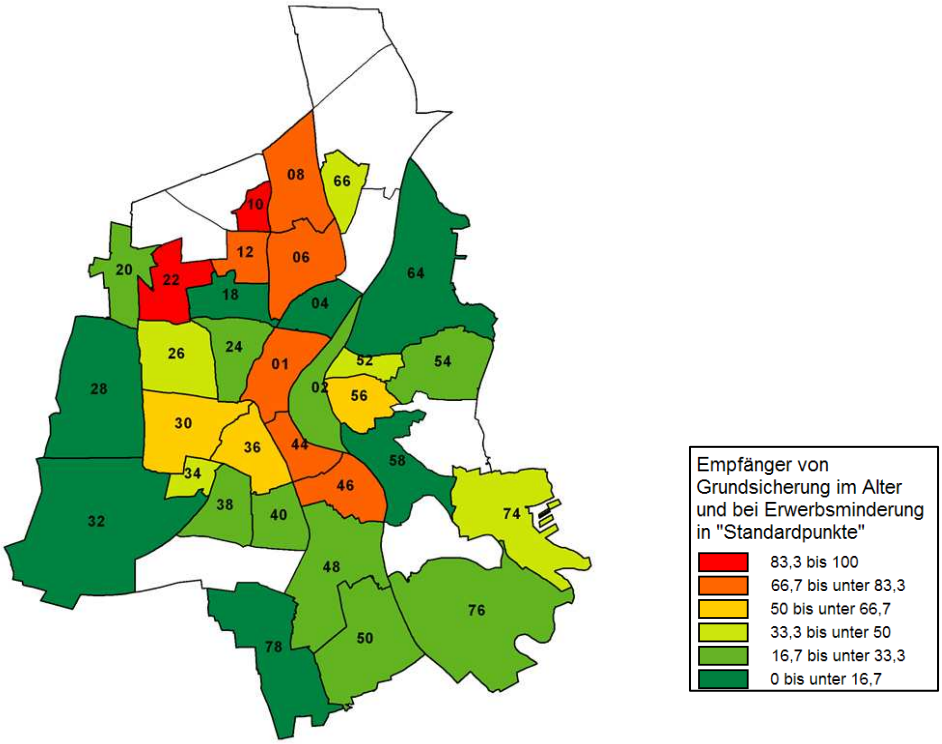


Tabelle 55: Kennzahlen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Stt. Nr.	Stadtteil	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren			Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung			
			gesamt	davon					
				männlich	weiblich				
		Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	Anzahl 2011	2005	2008	2011	Standard-punktzahl 2011
22	Neu Olvenstedt	170	9302	4603	4699	1,37%	1,29%	1,83%	100,0
10	Kannenstieg	96	5472	2546	2926	1,06%	0,98%	1,75%	96,0
44	Buckau	64	4355	2178	2177	1,27%	1,14%	1,47%	80,4
46	Fermersleben	40	2877	1437	1440	1,30%	1,09%	1,39%	76,1
06	Neue Neustadt	166	12172	5942	6230	1,13%	1,11%	1,36%	74,6
08	Neustädter See	135	10121	4719	5402	0,92%	0,91%	1,33%	73,0
12	Neustädter Feld	110	8539	4114	4425	0,86%	0,96%	1,29%	70,5
01	Altstadt	172	13811	6600	7211	0,98%	0,91%	1,25%	68,1
36	Leipziger Straße	125	12513	5754	6759	0,61%	0,71%	1,00%	54,7
30	Sudenburg	146	15132	7336	7796	0,81%	0,65%	0,96%	52,8
56	Cracau	69	7376	3461	3915	0,66%	0,64%	0,94%	51,2
	Stadt gesamt	**1766**	**202881**	**97928**	**104953**	**0,66%**	**0,65%**	**0,87%**	**47,6**
34	Lemsdorf	13	1940	959	981	0,62%	0,68%	0,67%	36,7
26	Stadtfeld West	88	13219	6180	7039	0,49%	0,44%	0,67%	36,4
52	Brückfeld	17	2582	1288	1294	0,62%	0,41%	0,66%	36,0
74	Pechau	.	461	219	242	0,00%	0,21%	.	35,6
66	Rothensee	16	2558	1372	1186	0,38%	0,49%	0,63%	34,2
38	Reform	66	10985	5039	5946	0,45%	0,42%	0,60%	32,9
24	Stadtfeld Ost	131	21899	10406	11493	0,50%	0,46%	0,60%	32,7
48	Salbke	17	3437	1766	1671	0,43%	0,32%	0,49%	27,1
54	Berliner Chaussee	9	1834	905	929	0,33%	0,27%	0,49%	26,9
20	Alt Olvenstedt	16	3433	1680	1753	0,18%	0,28%	0,47%	25,5
76	Randau-Calenberge	.	454	237	217	0,00%	0,00%	.	24,1
50	Westerhüsen	10	2625	1290	1335	0,22%	0,37%	0,38%	20,8
02	Werder	10	2695	1322	1373	0,21%	0,24%	0,37%	20,3
40	Hopfengarten	14	3979	2014	1965	0,05%	0,12%	0,35%	19,3
78	Beyendorf-Sohlen	.	1020	518	502	0,38%	0,19%	.	16,1
04	Alte Neustadt	26	9436	4772	4664	0,31%	0,30%	0,28%	15,1
18	Nordwest	9	4141	2054	2087	0,10%	0,15%	0,22%	11,9
32	Ottersleben	17	8810	4351	4459	0,15%	0,17%	0,19%	10,6
58	Prester	.	1757	870	887	0,00%	0,30%	.	9,3
28	Diesdorf	.	2931	1475	1456	0,10%	0,10%	.	5,6
64	Herrenkrug	0	860	430	430	0,11%	0,22%	0,00%	0,0

5 Anhang

5.1 Methodisches Vorgehen

Die Einschätzung des Entwicklungsbedarfs eines Stadtteils im gesamtstädtischen Zusammenhang ist durch die Betrachtung einzelner Indikatoren und Kennzahlen nur schwer möglich, zumal durch indirekt proportionale Kennzahlen der Überblick erschwert wird. Durch das Verfahren der Standardpunktzahl werden alle Kennzahlen auf eine einheitliche Skala zwischen 0 (Stadtteil mit dem geringsten Entwicklungsbedarf) und 100 (Stadtteil mit dem höchsten Entwicklungsbedarf) projiziert. Indirekt proportionale Kennzahlen werden dabei invertiert. Die ermittelten Standardpunktzahlen können relativ einfach zu Teilindizes und dem Gesamtindex zusammengefasst werden.

Die Methode der Standardpunktzahl geht auf Shevky/Bell[2] zurück.

Dabei ergibt sich die Standardpunktzahl S zu:

$$S = (100/r_{max}-r_{min}) * (r - r_{min})$$

r = Rohwert des Indikators des Stadtteils
r_{min} = kleinster Indikatorwert unter den Stadtteilen (Indikator des Stadtteils mit dem geringsten Entwicklungsbedarf)
r_{max} = größter Indikatorwert unter den Stadtteilen (Indikator des Stadtteils mit dem höchsten Entwicklungsbedarf).

Für die Darstellung der Standardpunktzahlen auf den Karten wurde eine Klassierung in gleich große Klassen auf der Basis Klassenzahl = √ Anzahl der Merkmalsausprägungen durchgeführt. Die den einzelnen Klassen zugeordneten Stadtteile werden in der Datentabelle und auf der Karte mit der gleichen Farbe hervorgehoben.

Die in den Teilindizes zusammengefassten Kennzahlen gehen jeweils mit gleicher Wertigkeit ein. Beim Gesamtindex wurde eine Wichtung der Kennzahlen entsprechend Tabelle 2 vorgenommen.

Stadtteile mit einer Hauptwohnsitzbevölkerung unter 100 Personen wurden nicht berücksichtigt.

[2] Shevky E., Bell W.: Sozialraumanalyse In: Atteslander P., Hamm B.: (Hg) Materialien zur Siedlungssoziologie, Köln 1974

5.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Indikatorenbeschreibung 6
Tabelle 2: Zusammensetzung des Gesamtindexes 8
Tabelle 3: Standardpunkte zum Gesamtindex 9
Tabelle 4: Standardpunkte zum Index sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe 11
Tabelle 5: Standardpunkte zum Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre 13
Tabelle 6: Standardpunkte zum Index Jugendarbeitslosigkeit 14
Tabelle 7: Standardpunkte zum Index familiäre Situation 16
Tabelle 8: Standardpunkte zum Index Bevölkerungssituation 18
Tabelle 9: Indikatorenübersicht Kannenstieg 19
Tabelle 10: Indikatorenübersicht Neu Olvenstedt 20
Tabelle 11: Indikatorenübersicht Neustädter See 21
Tabelle 12: Indikatorenübersicht Neue Neustadt 22
Tabelle 13: Indikatorenübersicht Fermersleben 23
Tabelle 14: Indikatorenübersicht Altstadt 23
Tabelle 15: Indikatorenübersicht Buckau 24
Tabelle 16: Indikatorenübersicht Neustädter Feld 25
Tabelle 17: Indikatorenübersicht Salbke 26
Tabelle 18: Indikatorenübersicht Sudenburg 26
Tabelle 19: Indikatorenübersicht Reform 27
Tabelle 20: Indikatorenübersicht Leipziger Straße 28
Tabelle 21: Indikatorenübersicht Stadtfeld West 29
Tabelle 22: Indikatorenübersicht Alte Neustadt 29
Tabelle 23: Indikatorenübersicht Brückfeld 30
Tabelle 24: Indikatorenübersicht Cracau 31
Tabelle 25: Indikatorenübersicht Berliner Chaussee 32
Tabelle 26: Indikatorenübersicht Rothensee 32
Tabelle 27: Indikatorenübersicht Lemsdorf 33
Tabelle 28: Indikatorenübersicht Stadtfeld Ost 34
Tabelle 29: Indikatorenübersicht Randau Calenberge 34
Tabelle 30: Indikatorenübersicht Herrenkrug 35
Tabelle 31: Indikatorenübersicht Beyendorf-Sohlen 36
Tabelle 32: Indikatorenübersicht Werder 36
Tabelle 33: Indikatorenübersicht Pechau 37
Tabelle 34: Indikatorenübersicht Ottersleben 37
Tabelle 35: Indikatorenübersicht Westerhüsen 38
Tabelle 36: Indikatorenübersicht Diesdorf 39
Tabelle 37: Indikatorenübersicht Alt Olvenstedt 39
Tabelle 38: Indikatorenübersicht Nordwest 40
Tabelle 39: Indikatorenübersicht Hopfengarten 41
Tabelle 40: Indikatorenübersicht Prester 41
Tabelle 41: Kennzahlen zur Bevölkerungsdichte 43
Tabelle 42: Kennzahlen zum Jugendquotienten 45
Tabelle 43: Kennzahlen zum Altenquotienten 46
Tabelle 44: Kennzahlen zum Hochbetagtenquotienten 48
Tabelle 45: Kennzahlen zum Ausländeranteil 49
Tabelle 46: Kennzahlen zum Wanderungsquotienten 51
Tabelle 47: Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 52
Tabelle 48: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB III 54
Tabelle 49: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB III 55
Tabelle 50: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III 56
Tabelle 51: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB II 58
Tabelle 52: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB II 59
Tabelle 53: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II 60

Tabelle 54: Kennzahlen zur Hilfe zum Lebensunterhalt 62
Tabelle 55: Kennzahlen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 63

5.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtindex 9
Abbildung 2: Index sozioökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe 11
Abbildung 3: Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre 12
Abbildung 4: Index Jugendarbeitslosigkeit 14
Abbildung 5: Index familiäre Situation 15
Abbildung 6: Index Bevölkerung 17
Abbildung 7: Bevölkerungsdichte 43
Abbildung 8: Jugendquotient 44
Abbildung 9: Altenquotient 46
Abbildung 10: Hochbetagtenquotient 47
Abbildung 11: Ausländeranteil 49
Abbildung 12: Wanderungsquotient 50
Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 52
Abbildung 14: Arbeitslosenquote nach SGB III 54
Abbildung 15: Jugendarbeitslosenquote nach SGB III 55
Abbildung 16: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III 56
Abbildung 17: Arbeitslosenquote nach SGB II 58
Abbildung 18: Jugendarbeitslosenquote nach SGB II 59
Abbildung 19: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II 60
Abbildung 20: Hilfe zum Lebensunterhalt 62
Abbildung 21: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 63

Reihe: Magdeburg - sozial

Band 1:	Kommunale Leistungen für Familien in der Landeshauptstadt Magdeburg
Band 2:	Geschäftsbericht 2004 - Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit
Band 3:	Forschungsprojekt „Gesundheit als integrierendes Leitziel in der Konzeption und Erprobung eines regionalen Berichtssystems nachhaltiger Entwicklung" Beschreibung der sozialen Lage
Band 4:	Pflegestrukturplanung 2005 bis 2008
Band 5:	Stadtteilreport
Band 6:	Reader - Magdeburger Fachkonferenz - Ideenwerkstatt Kinder- und Familienarmut 2008
Band 7:	Pflegestrukturplanung 2009 bis 2011
Band 8:	Bericht und Konzept zur Suchtbekämpfung und Suchtprävention in der Landeshauptstadt Magdeburg 2010 - 2013
Band 9:	Dokumentation der Fachkonferenz „Seniorenpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg“ am 27. November 2009
Band 10:	Dokumentation der Magdeburger Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut im November 2009
Band 11:	Stadtteilreport 2010
Band 12:	Ergebnisbericht der Bürgerbefragung
Band 13:	Dokumentation Fachtag zur Gemeinwesenarbeit in Magdeburg, 13. November 2010
Band 14:	Situationsbericht zu Engagementstrukturen und wesentlichen Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Magdeburg
Band 15:	Dokumentation Engagement-Werkstatt 2011
Band 16:	Dokumentation der 3. Magdeburger Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut 2011 – Schwerpunkt Jugendarbeitslosigkeit
Band 17:	Bericht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Magdeburg zur gemeindenahen psychiatrischen und psychosozialen Versorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg 2010
Band 18:	Dokumentation des Workshop „Magdeburger Familienpolitik ist Magdeburger Zukunftspolitik“
Band 19:	Dokumentation zum Workshop Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmeplan zur Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderung
Band 20:	Dokumentation Workshops zum „Bericht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Magdeburg zur gemeindenahen psychiatrischen und psychosozialen Versorgung in der Landeshauptstadt Magdeburg (Band 17)“ März 2012
Band 21:	Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen
Band 22:	Auswertung und Fortschreibung des Magdeburger jugendpolitischen Programms „BIB - Berufliche Integration Benachteiligter“
Band 23:	Situationsbericht 2012 zur Pflegeentwicklung in Magdeburg Analyse im Rahmen der Erarbeitung eines seniorenpolitischen Konzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg
Band 24:	Dokumentation zum BIB-Vertiefungsworkshop am 13.09.2012
Band 25:	Seniorenpolitisches Konzept der Landeshauptstadt Magdeburg – Aktivität und Hilfe im Alter
Band 26:	Stadtteilreport 2013